

# Komm, folge mir nach

## Leiterhandbuch

***Wichtig: Das Kursbuch ist nicht der Kurs! Es dient lediglich zur Vorbereitung. Der Kurs findet in den regelmäßigen Treffen statt, und dieses Leiterhandbuch ist die Anleitung dazu.***

**Kostenlos als Download:** [www.kommfolgemirnach.wiedenest.de](http://www.kommfolgemirnach.wiedenest.de)

**in anderen Sprachen:** [www.come-follow-me.org](http://www.come-follow-me.org)

Erste deutsche Druckausgabe 2019

Titel der englischen Originalausgabe: Come Follow Me. Advisor's Guide

©Tim Green 2014, 2017.

Übersetzt und für Europa ergänzt und adaptiert: Carola Keil.

Übersetzung der Arabischen Texte: Naschat Haddad. Persisch: Michael Pars.

**Das Leiterhandbuch darf kopiert und vervielfältigt werden.**

### **Eine Bitte an die Leser:**

Das ist eine erste Ausgabe, die ständig revidiert und verbessert werden kann. Wenn du Ideen hast, schreibe uns.

Dieser Kurs beinhaltet Fallstudien, Zeugnisse, wahre Lebensgeschichten, Gedichte und Bilder aus der muslimischen Welt. Wenn du selbst gute Beispiele hast, die für andere Leser relevant sein können, sowie mehr interaktive und audiovisuelle Tools, die zu den Themen passen, ebenso neue Themen, die behandelt werden sollten, freuen wir uns über dein Feedback.

Danke! Carola Keil [kommfolgemirnach@posteo.de](mailto:kommfolgemirnach@posteo.de)

Englisch: Tim Green [comefollowmecourse@gmail.com](mailto:comefollowmecourse@gmail.com)



## Bitte zuerst lesen

Der Jüngerschaftskurs *Komm, folge mir nach* ist für Menschen aus muslimischem Hintergrund, die die Bibel und den Weg der Rettung schon kennen und die begonnen haben, Jesus Christus nachzufolgen, oder kurz davor stehen. Ausgehend von ihrem kulturellen und religiösen Hintergrund wachsen sie im Glauben anhand des 1. Petrusbriefes.

Der Komm, folge mir nach-Kurs besteht aus drei Elementen:

1. **Das Teilnehmer-Kursbuch** zum Selbststudium als Vorbereitung für das Gruppengespräch
2. Dieses **Leiterhandbuch** als Hilfe für die Gesprächsleitung
3. **Du, der Leiter!** Bücher machen keine Jünger. Jünger machen Jünger.

**Das Leiterhandbuch besteht aus 2 Teilen:**

In **Teil A** gibt es allgemeine Hinweise und Hintergrundinformationen zum Gebrauch des Kurses (**bitte investiere 5 Minuten, sie zu lesen!**) und zur Gruppenleitung sowie flüchtlingsrelevante Themen, Entdeckerbibelstudium, und die Kulturhinweise geben Einblick in die kulturellen und religiösen Hintergründe zu den Lektionen.

**Teil B** enthält Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die einzelnen Lektionen, die ausgedruckt und zum Kurs mitgenommen werden können. Darin finden sich Vorschläge für wichtige Fragen, didaktische Tipps und Unterrichtsideen, Videoclips, Kopiervorlagen, etc.

Nur Kopfwissen ist nicht genug, und dieser Kurs verändert Gläubige aus muslimischem Hintergrund (**Believers of Muslim Background', BMBs**), auf drei Ebenen:

- **Kopf:** eine neue Weltsicht, gegründet auf Gottes Wort,
- **Herz:** berührt Gefühle, Motivation, Einstellungen,
- **Hände:** mithilfe der praktischen Aufgabe das Gelernte ins Leben integrieren.

**Bedeutung der Symbole im Leiterhandbuch:**



Diese **Fragen**, die ‚zum Gespräch‘, oder ‚persönliche Antwort‘ vorgesehen sind, sollen unbedingt im Kursbuch beantwortet und gut vorbereitet werden. Sie sind Grundlage der Gruppendiskussion.



Auf diesem **Bibeltext** liegt der Fokus des induktiven Bibelstudiums der Lektion.



**Der Lernvers.** Jesus selbst, seine Mutter und seine Jünger behielten Gottes Wort im Herzen.



**Eine praktische Anwendung oder Illustration**, um Dinge zu verdeutlichen oder einzuüben.

In **Dari** (Afghanisches Persisch) gibt es den Kurs (zur Vorbereitung für Wenigleser) als **Audiomaterial:** <http://afghanradio.org/en/teaching/come-follow-me>. Jede Lektion ist in 2 Abschnitte unterteilt.

**Dieses Leiterhandbuch darf für den privaten Gebrauch kopiert werden.** Auf der Website [www.come-follow-me.org](http://www.come-follow-me.org) ist es als kostenloser Download auch in anderen Sprachen erhältlich. Die deutsche Ausgabe entspricht nicht in allem der englischen; sie enthält zusätzliche Kopiervorlagen und für Europa relevante Themen und Ergänzungen.

*Noch ein Wort der Übersetzerin:*

Ich spreche den Leser mit „Du“ an, da ich das im Teilnehmerbuch auch getan habe; bitte ärgern **Sie** sich nicht. Außerdem verzichte ich aus Gründen der Lesbarkeit auf Formen wie „„Man/frau“ oder „Teilnehmer/Teilnehmerinnen“, usw. Männer und Frauen sind in gleicher Weise gemeint.

# Inhalt

## Teil A: Allgemeine Hinweise und Hintergrundinformationen

1. Anleitung zum Gebrauch des Kurses
2. Ablauf eines Treffens
3. Ein Gruppengespräch mit Menschen aus anderen Kulturen und Sprachen führen
4. Deine Rolle als Kursleiter
5. Jüngerschaft mit Menschen aus muslimischem Hintergrund in Europa
6. Migranten, Geflüchtete, Abschiebung
7. Entdeckerbibelstudium. Anleitung und Lesezeichen zum Ausdrucken
8. Wie geht es nach dem Kurs weiter? Zusätzliches/weiterführendes Material
9. Muslimische Begriffe und Kultur Aspekte zu den einzelnen Lektionen

## Teil B: Die einzelnen Lektionen

### Das erste Treffen

1. Ein Nachfolger Jesu Christi werden
2. Neues Leben in Christus
3. Gott, der Vater
4. Christus gehorchen durch die Kraft Seines Geistes
5. Mit Gott reden
6. Gottes Wort für uns
7. Mitglieder in Christi Gemeinde (Kirche)
8. Mitglieder in zwei Gemeinschaften
9. Gründe für Verfolgung
10. Reaktion auf Verfolgung: Rache und Vergebung
11. Mann und Frau in der Ehe
12. Konflikte lösen
13. Zeugnis geben, Evangelium teilen
14. Die Taufe
15. Der gerade Weg
16. Das Gesetz der Liebe
17. Fasten und Geben
18. Schicksal und Okkultismus
19. Einander dienen
20. Unsere Pilgerreise zum Himmel

### Anhänge:

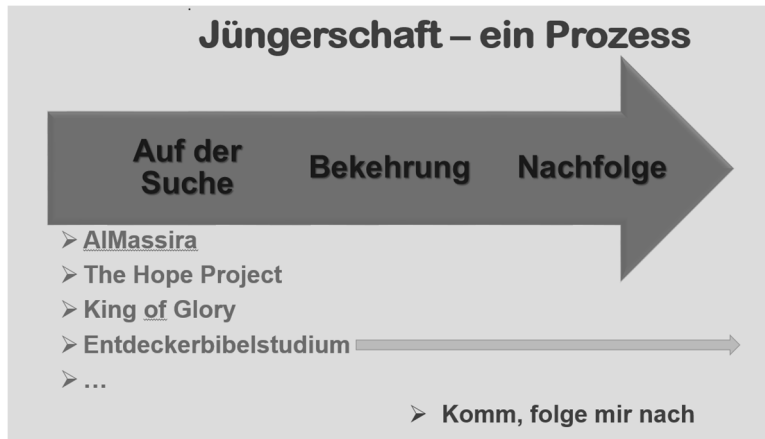
1. Teilnahmebestätigung
2. Lernverse

# Wichtig! Bitte diesen Abschnitt unbedingt lesen!

## Anleitung zum Gebrauch des Kurses

### Für wen und was ist der Kurs?

Dieser Kurs ist kein Glaubensgrundkurs, sondern ein Jüngerschaftskurs für Menschen, die schon einen Anfang mit Jesus gemacht haben oder kurz davor stehen.



Allerdings berichteten Kursleiter, dass manche Teilnehmer (TN) erst durch den Kurs wirklich gläubig geworden seien. Auch für Christen, die schon länger Jesus nachfolgen, kann es eine Hilfe sein, bedeutende Aspekte ihrer Kultur im Licht der Bibel zu reflektieren und sich mit anderen darüber auszutauschen. Wir wollen keine „Sonntagschristen“, die im Alltag ihr altes Leben weiterleben, sondern Menschen, die nicht nur ihr Verhalten, sondern auch ihre innersten Werte und Überzeugungen von Gottes Wort verändern und ihr Leben neu prägen lassen. (Röm. 12,2)

**Voraussetzung ist, dass die Kursteilnehmer die Botschaft Gottes schon gut kennen.** Deswegen sollte man mit Interessierten zunächst einen Glaubensgrundkurs durchführen, der Schöpfung, Sündenfall, Noah, Abraham, Mose, und ausführlich das Leben Jesu umfasst. (Z. B. **AlMassira** [www.almassira.de](http://www.almassira.de), oder **Entdeckerbibelstudium** (mehrsprachig auf dem Smartphone: DiscoverApp) oder [www.christ4arabs.de](http://www.christ4arabs.de) (Nacharbeit) oder [www.wiedenest.de/weltweite-mission/interkultur/formate/entdeckerbibelstudium.html](http://www.wiedenest.de/weltweite-mission/interkultur/formate/entdeckerbibelstudium.html) und/oder **The Hope Project** <https://www.thehopeproject.com/> oder auf youtube: **King of Glory** + Sprache

### Wie ist die Lernmethode?

Der Kurs kann nicht ausschließlich im Selbststudium durchgeführt werden, sondern muss interaktiv sein. Jede Woche müssen die Teilnehmer (TN)

1. **Als Vorbereitung die Lektion im Kursbuch zu Hause in der Muttersprache durcharbeiten,**
2. **mit dem Gruppenleiter und möglichst auch mit anderen im Kurs das Gelernte austauschen und vertiefen, möglichst einmal wöchentlich,**
3. **das Gelernte im täglichen Leben umsetzen.**

Das heißt:

- **das Selbststudium** führt jeder zu Hause in seiner individuellen Geschwindigkeit in seiner Muttersprache durch. Es besteht aus aktivem Lernen, nicht nur passivem Lesen. (Das ist für Viele aus der orientalischen Kultur ungewohnt, deshalb sind die Fragen sehr einfach) Nach jedem kurzen Abschnitt muss etwas **getan** werden:
  - Einige Fragen helfen dem Lerner, sich an das Gelesene zu erinnern
  - Einige helfen ihm, das Gelernte zu verstehen und im Leben anzuwenden
  - Einige helfen ihm, seine Einstellung zu überprüfen und mit Gott darüber zu reden
  - Einige helfen ihm, seine Erlebnisse in der Gesprächsrunde zu teilen
  - Die Bilder und Beispiele sollen anregen, die eigenen Erlebnisse mit Gottes Wort in Verbindung zu bringen.
- **Im Gruppengespräch sollen keinesfalls alle Fragen der Reihe nach durchgesprochen werden!** Sondern nur die, die als Diskussionsfragen gekennzeichnet sind, oder die du für deine TN als wichtig erachtest. Das **Gruppengespräch** sollte lebendig und interessant gestaltet sein (In Teil B findest du Anregungen zur jeder Lektion). Die Lerner sagen ihre eigene Meinung und hören die Meinung von

Anderen. Interaktive Übungen, gemeinsames Erarbeiten des Lernverses, einen Bibeltext induktiv studieren, Videoclips und anderes machen den Kurs lebendig. Das kann altes Verhalten verändern und für Neues motivieren. **Beachte:** für Menschen aus einigen orientalischen Kulturen ist es sehr schwer, sich zu öffnen, etwas von sich preiszugeben und sich dadurch in seiner Ehre verletzlich zu machen, weil sie üble Nachrede fürchten. Wir können sie ermutigen, sich auszutauschen, mit- und füreinander zu beten, aber niemand sollte sich dazu gedrängt fühlen.

- Die „**praktische Aufgabe**“ gibt den Teilnehmern vor dem nächsten Treffen etwas zu **tun**. Dadurch ist die Lektion nicht nur Theorie sondern wird Teil eines veränderten Lebens.

## Ist der Kurs für Einzelne oder für Gruppen gedacht?

Er kann so oder so genutzt werden und beides hat seine Vor- und Nachteile. Es wird wohl davon abhängen, wer bereit ist, den Kurs durchzuführen. Wenn es möglich ist, eine kleine Gruppe von Gläubigen zusammen zu bringen, stärkt das ihre Beziehung und ihre Fähigkeit, ein Gespräch zu leiten. Mentoring zu zweit ist zwar auch wichtig, aber die 1:1-Diskussion kann einseitig sein, wenn du alle Fragen stellst und er die Antworten gibt. In dem Fall versuche, es zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise durch Gottes Wort zu machen. Die Gesprächsthemen können mit der Gruppe oder mit Einzelnen bearbeitet werden, allerdings sind einige der Übungen für eine Gruppe gedacht.

## Müssen alle zwanzig Lektionen nacheinander durchgenommen werden?

Nicht unbedingt. Zwanzig Wochen ohne Pause ist ein sehr langer Kurs! Du kannst nach der Hälfte eine Pause, einen Test, ein Fest oder alles zusammen machen, oder wähle die Lektionen aus, die für deine Teilnehmer relevant sind. Allerdings können die Themen relevant sein, ohne dass uns als Europäer das bewusst ist; ich finde alle wichtig; sprich mit den Teilnehmern darüber!

## Wie lange sollte die Gesprächsrunde dauern?

Das kannst du entscheiden. Eine typische Gesprächsrunde dauert mindestens eineinhalb Stunden (einschließlich Imbiss) und beinhaltet:

- Imbiss und Small Talk (am Anfang oder Ende)
- Anfangsgebet
- Austausch über die praktische Aufgabe
- Kurzer Rückblick auf das Selbststudium
- Besprechen der Diskussionsfragen der Lektion
- Induktives Studium eines Bibelabschnitts
- Manchmal ein Videoclip oder eine vertiefende Aktion oder Übung
- Üben des Lernverses
- Abschließende Gebetszeit, einschließlich persönlicher Anliegen

***Das Gruppengespräch ist nicht dazu gedacht, dass alle Fragen der Lektion wiederholt werden. Das ist langweilig für die, die ihre Hausaufgaben gemacht haben. Auch solltest du vermeiden, neue Lehre im Predigtstil anzuhängen. Konzentriert euch stattdessen auf die praktischen und lebensverändernden Gesprächsinhalte.***

Manchmal empfiehlt es sich, die Lektion auf 2 Treffen aufzuteilen. **Ziel ist nicht, dass man den Kurs möglichst schnell durchzieht, sondern dass die Lerninhalte in Kopf, Herz und im Leben Veränderung bringen.**

## Ist der Kurs auf der Bibel gegründet?

Ja, sehr. Er ist gegründet auf der Überzeugung, dass die Bibel Gottes Wort ist und dass wir als Christi Nachfolger (Lerner und Leiter) es verstehen und befolgen sollen. *Komm, folge mir nach* basiert auf dem 1. Petrusbrief, der ursprünglich für Junggläubige in Verfolgungssituationen geschrieben wurde. Das Rückgrat des Kurses ist ein induktives Studium des 1. Petrusbriefes vom ersten bis zum letzten Kapitel (nicht alle Verse; ermutige die TN, im Verlauf des Studiums den ganzen Brief zu lesen). Die 20 Lektionen, die für BMBs relevant sind, sind wie Rippen an diesem Rückgrat, die wiederum mit anderen Bibelstellen verlinkt sind.

Jede Lektion hat einen **Lernvers**, der das Thema zusammenfasst. Diese Verse aus 1. Petrus und anderen Büchern findest du im Anhang dieses Leiterhandbuches.

## **Warum sieht der Kurs so einfach aus, warum sind die Fragen so leicht?**

Er wurde ursprünglich für Menschen in einem Land geschrieben, in dem Bildung nicht jedem zugänglich ist (woher aber auch Geflüchtete zu uns kommen). Deshalb ist der Text einfach, mit konkreten Beispielen und Bildern, und die vielen Wiederholungen entsprechen dem orientalischen Lernstil. Außerdem ist Deutsch für viele die Zweitsprache. Das heißt jedoch nicht, dass die Inhalte zu einfach wären. Das persönliche Studium, das jeder in seiner eigenen Geschwindigkeit durcharbeiten kann, bietet ein Sprungbrett für den Austausch, wo tiefgehende Reflektion, veränderte Weltsicht und praktische Jüngerschaft thematisiert werden. Konkrete Beispiele vereinfachen das Gespräch und die Anwendung mehr als abstrakte Lehre. Manche TN müssen erst lernen, biblische Geschichten auf das eigene Leben anzuwenden, sie sind das nicht gewohnt. Wenn deine TN unterfordert sein sollten, gib ihnen zusätzliche, passende Bibelstellen zum Studieren. Beispiele findest du auf Seite 23: **„Zusätzliches/weiterführendes Material“**.

## **Ist der Kurs multiplikativ?**

Ein Nachfolger Jesu, der diesen Kurs absolviert, hat ein Werkzeug, um damit andere in der Jüngerschaft anzuleiten. Halte schon während des Kurses Ausschau nach Teilnehmern mit Leitungspotenzial und gib ihnen zunächst kleinere, dann größere Aufgaben während der Gruppendiskussion. Betet und bereite den Kurs gemeinsam vor, wechselt euch ab, damit sie später (evtl. mit anderen?) den Kurs leiten können. (Leiterhandbücher gibt es in anderen Sprachen auf [www.come-follow-me.org](http://www.come-follow-me.org)) Dadurch wird der **Prozess des Jünger-machens reproduzierbar**.

## **Benötigt jeder Teilnehmer sein eigenes Kursbuch?**

Ja, und du auch. Falls der Kurs zweisprachig durchgeführt wird und die TN ihr muttersprachliches Buch studieren, braucht der Übersetzer evtl. auch ein deutsches Buch. Der Kurs soll nicht online durchgeführt werden, sondern auf Papier, weil es ein Arbeitsbuch ist. Auch wenn die Gemeinde vielleicht den Kurs sponsert, sollten auch Asylbewerber einen Teil davon selbst bezahlen (Was nichts kostet, ist nichts wert). Er ist erhältlich unter [www.buchladen-wiedenest.de](http://www.buchladen-wiedenest.de) oder [www.orientierung-m.de](http://www.orientierung-m.de). Auf der Seite: [www.come-follow-me.org](http://www.come-follow-me.org) findet man Infos zu allen erhältlichen Sprachen. Als Bibelübersetzung wurde die „Gute Nachricht Bibel“ gewählt. Für zweisprachige Gruppen empfehlen sich zweisprachige Neue Testamente. Manche TN finden ein deutsches Bibelgriffregister in ihrer Bibel zum Auffinden von Bibelstellen hilfreich.

## **Warum finden wir das Wort „Christ“ fast nicht im Kurs?**

Viele Migranten denken, dass in Europa alle Menschen ‚Christen‘ sind und ihre Vorstellungen (Christen sind der Feind, leben unmoralisch, etc.) werden vielleicht bestätigt. Deshalb sprechen wir im Kurs mehr von ‚Nachfolgern Jesu Christi‘.

## **Wie wird der Kurs zweisprachig durchgeführt?**

Das Kursbuch sollte in der Muttersprache durchgearbeitet werden. Im Gruppentreffen kann dann einer, der schon gut deutsch spricht, übersetzen. Allerdings nur das, was nicht verstanden wird! Ermutige die TN, so viel wie möglich die deutsche Sprache zu benutzen; so wird der Kurs gleichzeitig zum Deutsch-Konversationskurs! Die Lernverse sollten in der Muttersprache gelernt werden. (siehe „ein Gruppengespräch leiten“) Man muss bedenken, dass man die zweisprachige Durchführung mehr Zeit braucht. Eventuell kann man die Kursinhalte auf zwei Treffen aufteilen. Die Diskussionsrunde gleichzeitig in mehr als zwei Sprachen durchzuführen ist eher schwierig.

## **Was, wenn einer der Teilnehmer nicht oder nur sehr langsam liest und schreibt?**

Bitte einen anderen Teilnehmer, während der Woche die Lektion mit ihm zusammen durchzuarbeiten. Die Bilder sagen viel aus und am Gruppengespräch kann er sich auf jeden Fall beteiligen. Wenn er Dari versteht, kann er sich anhand des Audiomaterials auf <http://afghanradio.org/en/teaching/come-follow-me> vorbereiten. (Allerdings gibt es geringfügige Unterschiede, v. a. in L. 3+4) Den Lernvers kann man aufs Handy aufnehmen oder in die Instant messenger-Gruppe (z. B. WhatsApp) stellen zum mehrfachen Anhören.

## **Bezieht sich der Kurs direkt auf den Islam?**

Das Kursbuch erwähnt den Islam nicht direkt. Der Fokus liegt nicht auf dem Islam, sondern auf der Nachfolge Jesu und seiner Lehre. Allerdings setzen sich die Inhalte bewusst mit Themen auseinander, die für Nachfolger Jesu aus muslimischem Hintergrund relevant sind. Einige muslimische Begriffe werden mit einer neuen, christlichen Bedeutung gefüllt.

# Ablauf eines Treffens

## Vorbereitung:

Lies die ‚**kulturellen Hinweise**‘ der jeweiligen Lektion, um dich mit dem Denken deiner Teilnehmer vertraut zu machen. Allerdings kann die Kultur in jedem Land etwas anders sein und auch die Menschen eines Landes können unterschiedliche Werte haben.

**Bearbeite die Lektion selbst**, so als wenn du der Lerner wärst, am besten 1 Woche vor dem Treffen. Denke über die Inhalte nach und überlege dir Schwerpunkte für deine TN.

Lies die ‚**Ziele**‘ für die Lektion. (Wer auf „nichts“ zielt, trifft auch „nichts“!) z. B. L. 9:

## Lektion 9: Gründe für Verfolgung

### Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Sicher sein, dass nichts uns von Gottes Liebe trennen kann.
- Verstehen, dass Verfolgung kommt, aber Gott sie zum Guten gebraucht.
- Lernen weise zu sein, um unnötige Verfolgung zu vermeiden.
1. Pet. 2,21 auswendig lernen.

### Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Wörter von Röm. 8:35 auf Papier für Fr. 12

Für alle diese Ziele muss der Teilnehmer etwas **tun**:

- ‚sicher sein‘ ist eine Einstellung,
- ‚verstehen‘ ist ein kognitiver Aspekt,
- ‚Lernen, weise zu handeln‘ ist eine Fähigkeit, die eingeübt werden muss,
- ‚auswendig lernen‘ ist eine gute Methode, das Wort Gottes im Herzen und Leben zu verankern.

Als nächstes **lies die detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitung für diese Lektion**. Wähle die Fragen aus, die für deine TN relevant sind. Du kannst dir natürlich auch eigene Fragen ausdenken.

**Bereite die Hilfsmittel, Illustrationsobjekte, Videoclips etc. vor, die du benutzen willst.** Dadurch wird die Diskussionsrunde interessant, lebendig und anschaulich. (Manches braucht mehr Vorbereitung, wenn man z. B. Gegenstände besorgen muss. Interessante Videoclips zu verschiedenen Themen unter: **bibelundkoran.com**. Unter ‚Einstellungen‘ kann man verschiedene Sprachen wählen. )

Es kann sein, dass die Inhalte für ein Treffen zu viel sind, dann teile die Lektion.

**Zum Schluss:** Bete für jeden Teilnehmer. Bete, dass Gott dir hilft, ein guter Leiter zu sein.

Wenn der Kurs schon fortgeschritten ist, überlege, wer erst kleinere dann größere Aufgaben übernehmen und später (evtl. mit anderen?) den Kurs leiten könnte.

## Während des Treffens:

Begrüße jeden persönlich. Serviere etwas zu trinken.

Folge der Anleitung im Textfeld. Hier sind die Anfangsschritte für Lektion 9:

### Beginnt mit Gebet.

**Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 54):** Wie hast du deiner Gemeinschaft oder einer hilfsbedürftigen Person oder deinem Arbeitgeber gedient? Wie war die Reaktion?

**Lernvers** der letzten Woche wiederholen: **1. Pet. 2,17**

**Wiederholung Lektion 9:** Fr. 1: 1. Pet. 2,21. Fr. 2: Welt hasst, Verfolgung zu, handeln wir unklug, Jesu Fußspuren.

**Bitte prüfe auf jeden Fall nach, ob die praktische Aufgabe gemacht wurde.** Daran sehen die Teilnehmer, dass es nicht nur darum geht, biblische Wahrheiten zu lernen, sondern sie im Leben umzusetzen. Auch zeigt es dir, ob sie in der Nachfolge Fortschritte machen, und was ihre Herausforderungen sind. Für die Wiederholung der aktuellen Lektion können die TN ihre Bücher austauschen und sich so gegenseitig „korrigieren“. Das spornt an.

**Leite das Gespräch mit Hilfe der Fragen, die du vorher ausgewählt hast**, von denen du denkst, dass sie für deine Leute wichtig sind, oder die sie selbst gerne besprechen möchten. Wenn du wenig Zeit hast, achte darauf, dass zumindest die Fragen besprochen werden, wo es heißt ‚zur Diskussion‘, ‚zum Gespräch‘, oder ‚was meinst du?‘





**Lest gemeinsam den Bibeltext** in ihrer Sprache und auf Deutsch. Studiert ihn anhand der Methode des **Entdeckerbibelstudium (siehe Anhang 2)**, mithilfe der Discoverapp auf den Smartphones oder den ausdrückbaren Lesezeichen im Anhang. Im Kontext dieses Kurses werden Schritte 3-5 angewandt, weil die anderen sowieso vorkommen. In L. 5 lernen die TN den gesamten Ablauf des EBS: wie man persönlich die Bibel studiert, und in L. 13 zusammen mit anderen. So können sie es auf jeden beliebigen Text anwenden und lernen, sich selbst aus dem Wort Gottes zu ernähren, und mit Suchenden den Weg der Rettung zu gehen.



Lasse einen Muttersprachler den **Lernvers** an die Tafel schreiben, besprecht ihn ausführlich (alles verstanden?), und lernst ihn mithilfe einer der kreativen Methoden im Begleitmaterial.



hier findest du eine **praktische Anwendung oder Illustration**, um Dinge zu verdeutlichen oder einzuüben.

**Wichtig: Du als Kursleiter solltest so wenig wie möglich sprechen!** Achte darauf, dass deine Teilnehmer mehr sprechen als du!

**Beende das Treffen** mit den Vorschlägen im Textfeld (hier als Beispiel von Lektion 9):

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Denke jeden Tag über einen dieser Verse nach, so wie wir es geübt haben.**

Bitte Gott, dass er dir hilft zu verstehen, wie dir der Vers in Zeiten der Verfolgung Trost geben kann.

**Für nächste Woche bitte Lektion 10 vorbereiten.**

### **Gemeinsames Gebet:**

Dankt Gott für seine starken Verheißungen in Zeiten der Verfolgung. Betet für Gläubige in Verfolgung, auch in anderen Ländern.

**Singt gemeinsam Anbetungslieder in der Sprache deiner Teilnehmer!** Das sind sie von ihrer alten Religion nicht gewohnt, aber Jesus und seine Jünger haben es auch getan und Nachfolger Jesu werden dazu aufgefordert (Eph. 5,19). Singen verankert Lobpreis im Herzen und stärkt die Gemeinschaft. Wenn ihr keine Lieder kennt: die Sprache (z. B. „Persian“) und „worship“ bei youtube eingeben. Manche Lieder sind international und der Text wird auch in lateinischer Schrift angezeigt. Dann kann man sie in beiden Sprachen singen (evtl. auch mal im Gottesdienst? Das integriert) Bitte die TN, Lieder zu finden.

Wenn du eine **Teilnehmerliste** führst (z. B. als Nachweis für das Asylverfahren oder zur Taufvorbereitung) schreibe jetzt auf. Auf dem Extrablatt (im Anhang) das Datum der besuchten Gesprächstreffen schreiben und abzeichnen, (auch die Hausaufgabe) dann können sie das Blatt bei ihrer Anhörung vorzeigen.

### **Nach dem Treffen:**

**Überlege: Wie war deine Gesprächsführung?** Stelle dir 4 Fragen:

- ? Habe ich zu viel geredet?
- ? Haben sich alle Teilnehmer am Gespräch beteiligt, auch die stillen und schüchternen?
- ? Sind meine Fragen gut verstanden worden?
- ? Sind die Ziele der Lektion erreicht worden, und haben wir sie praktisch umgesetzt?
- ? Siehst du Wachstum im Leben deiner Teilnehmer?
- ? Wer hat evtl. Leitungspotenzial und könnte zunehmend mehr Aufgaben übernehmen?

Lerne daraus und versuche, die Gruppenleitung nächste Woche **noch besser** zu machen. Falls du Wichtiges vergessen hast, evtl. nächste Woche noch einmal darauf eingehen.

**Bete** während der Woche für die Kursteilnehmer.



# Ein Gruppengespräch mit Menschen aus anderen Kulturen und Sprachen führen

- ❖ In der Kultur deiner Teilnehmer (TN) ist es wahrscheinlich nicht üblich, **(kritische) Fragen zu stellen und zu diskutieren**, schon gar nicht, wenn es um religiöse Inhalte geht. Sprich mit ihnen darüber und ermutige sie dazu.
- ❖ **Rede selbst nicht zu viel!** Stelle Fragen, predige nicht. Dadurch lernen die TN mehr. Was sie selbst herausfinden, bleibt hängen und sie werden mutiger, sich am Gespräch zu beteiligen. Gute Fragen sollten
  - Leicht verständlich sein (vor allem, wenn Deutsch für deine TN eine Fremdsprache ist)
  - Auf die Lektion bezogen sein
  - Das Gespräch anregen (nicht beenden mit „ja“- oder „nein“- Antworten)
- ❖ **Versuche, jeden TN in das Gespräch miteinzubeziehen.** Bitte die Vielredner, (im privaten Gespräch und ohne sie zu kritisieren) sich zurückzuhalten, Hilf den Schüchternen, indem du ihnen einfache Fragen stellst (und den anderen nicht erlaubst, sie für sie zu beantworten).
- ❖ Wenn jemand **die Frage nicht verstanden** hat, antworte nicht selbst, sondern stelle die Frage nochmal anders, einfacher.
- ❖ Lasse die Diskussion nicht von den wichtigen Punkten **abschweifen**.
- ❖ Wenn ein TN eine **falsche oder wenig hilfreiche Antwort** gibt, stelle ihn nicht bloß, indem du sagst: „Das ist falsch!“. Bedenke, dass die TN in einer Schamkultur aufgewachsen sind! Frage stattdessen die anderen, was sie denken. Dann wird die richtige Antwort dabei sein (wenn nicht, war die Frage schlecht gestellt!) und du kannst sie bestätigen. Oder du kannst sagen: „Danke für deinen Beitrag, aber hast du auch dies oder jenes bedacht?“
- ❖ Konzentriert euch auf die **praktischen Aspekte** der Lektion, damit jeder TN etwas mitnehmen kann, das er in seinem Alltag umsetzt.
- ❖ **Ermutige die Teilnehmer, Fragen zu stellen**, oder auch Dinge zu hinterfragen. In ihrer vorherigen Religion war das nicht erlaubt! Wenn du die Antwort nicht weißt, gib es zu. Auf manche Fragen über Gott können wir die Antwort nicht wissen, weil er so viel größer ist. Zu anderen Fragen kannst du sagen, dass du die Antwort bis zum nächsten Treffen herausfinden willst. Tu das dann auch!
- ❖ Die große Herausforderung ist das **bilinguale Gruppengespräch**. Es braucht in jedem Fall mehr Zeit! (Evtl. die Lektion teilen) Mindestens einer der TN sollte übersetzen können. Die Bearbeitung des Kursbuchs erfolgt in der Muttersprache (Sprache des Herzens!), ebenso das Lernen der Lernverse. Einer der TN schreibt ihn an die Tafel, dann lernen sie ihn gemeinsam. Zuhause können sie ihn mithilfe des Mobiltelefons (Aufnahmen oder in die Instant-Messenger-Gruppe stellen) wiederholen. Die Bibeltexte können in beiden Sprachen gelesen werden. (Dafür eignen sich zweisprachige Neue Testamente) Es kann hilfreich sein, wenn die TN Teile der Lektion (Diskussionsfragen, Wiederholung etc.) auch in Deutsch haben. Dafür dürfen einzelne Abschnitte kopiert werden. In der Diskussion ist es noch wichtiger, sich auf die wesentlichen Dinge zu beschränken. Der Übersetzer sollte nicht alles, sondern nur das übersetzen, was wirklich nicht verstanden wurde. Es ist nicht ratsam, Teilnehmer mit mehr als einer Fremdsprache zusammen zu nehmen, es sei denn, dass die Migranten schon alle fließend deutsch sprechen, und das Gespräch ganz auf Deutsch geführt wird. Zweisprachig ist machbar, aber mehrsprachig (wenn z. B. Übersetzung nach persisch *und* arabisch nötig ist) nimmt zu viel Zeit in Anspruch und die, die gerade nichts verstehen, langweilen sich. Jeder wird mit Gottes Hilfe für seine Gruppe einen gangbaren Weg finden.

# Deine Rolle als Kursleiter

## Das Buch ist der Lehrer.

Es stellt leichte Fragen und am Ende jeder Lektion findet man die Antworten. Das Bild des ‚Lehrers‘ erinnert die Lerner an die wichtigen Aussagen. Das erleichtert deine Aufgabe. In der Gesprächsrunde solltest du darauf achten, dass du selbst nicht zu viel redest, keine Predigten hältst, sondern den Teilnehmern hilfst, das was sie gelernt haben, zu vertiefen und anzuwenden. Bereite dich sehr gut vor!



## Du bist Mentor und Freund

Denke daran, dass du es mit Erwachsenen zu tun hast. Sie haben viel Lebenserfahrung, die sie im Gespräch beisteuern können. Frage sie nach ihren Erfahrungen und Meinungen. Ermutige sie, selbst zu denken. Vergewissere dich, dass sie die **praktische Aufgabe** jede Woche ausführen. Kümmere dich um sie, und bete für sie. Teile mit ihnen Freud und Leid. Hilf ihnen, Krisen mit einer christusgemäßen Einstellung zu begegnen.

Deine Freunde brauchen auch ein menschliches Vorbild. Triff dich mit deinen Freunden möglichst auch außerhalb eurer wöchentlichen Treffen. Lade sie zum Essen ein oder unternimmt etwas miteinander. Du würdest staunen, wenn du wüsstest, wie viel sie von dir lernen während sie dich beobachten: Wie du mit Stress umgehst, anderen vergibst, deine Gewohnheiten, dein Familienleben. Instant-Messenger-Dienste (WhatsApp, Telegram etc.) helfen, in Kontakt zu bleiben und stärken das Gruppengefühl. Vielleicht findest du auch andere Mitglieder der Gemeinde, die du schulen kannst, als Mentoren und integrative Begleitung für Einzelne dazusein.

Unter Gottes Führung kannst du einen großen Einfluss haben im Leben eines Junggläubigen: Als sein Berater, Vorbild, Mentor, Ermutiger, Fürsprecher und Freund. Der Kurs ist nur ein Werkzeug im Rahmen einer Jüngerschaftsbeziehung.

## Jünger machen Jünger

Ein Kursbuch macht keine Jünger. Nur Jünger machen Jünger. Sie beobachten dich, und wie du lebst, ist wichtiger als dein Wissen. Ein Afghane sagte: „Ich fragte nach Bibelstudium, ... und studierte die Person, die mich anleitete.“

***Ein Kursbuch macht keine Jünger. Jünger machen Jünger! Der Kurs ist nur ein Werkzeug im Rahmen einer Jüngerschaftsbeziehung.***

## Gerne könnt Ihr den Kurs zu zweit leiten

Jesus hat seine Jünger immer zu zweit ausgesandt! Ihr könnt einander ergänzen und füreinander und die TN beten. Lass die TN abwechselnd Aufgaben übernehmen. (Z. B. Gebet, Lernvers lernen, Begrüßung, Bewirtung, Teile der Diskussion, etc.) Wenn du bei einem TN Leitungspotential entdeckst, übertrage ihm mehr und mehr Verantwortung und leite ihn an, den Kurs mit Anderen durchzuführen. (Das Leiterhandbuch ist in mehreren Sprachen kostenlos als Download erhältlich:

[www.come-follow-me.org](http://www.come-follow-me.org))

**Jemand hat dir geholfen, als Jünger Jesu zu wachsen; jetzt bist du dran! Heute wenden sich mehr Muslime Jesus zu als je zuvor. Aber Evangelisation ohne Jüngerschaft bringt nur begrenzte Frucht. Möge Gott dich als seinen Mitarbeiter gebrauchen, damit Frucht vervielfältigt wird im Leben und in den Familien der Menschen, die aus dem Islam kommen, um Jesus Christus zu folgen.**

## Jüngerschaft mit Menschen aus muslimischem Hintergrund in Europa

So viele Muslime wie nie zuvor wenden sich Jesus zu und wollen ihm nachfolgen. Immer mehr kommen auch in unsere Gemeinden und sagen, dass sie Christen sind, oder sich für den christlichen Glauben interessieren. Dabei sind sie sehr unterschiedlich:

- ❖ Einige sind schon in ihren Heimatländern Christen geworden, wurden dort verfolgt und als sie nicht mehr dort leben konnten, sind sie zu uns geflohen. Man spürt ihren tiefen Glauben daran, wie sie beten, und an ihrer Liebe zu Jesus und seinem Wort.
- ❖ Andere haben sich schon in ihrem Heimatland für den christlichen Glauben interessiert, vielleicht mit Nachfolgern Jesu Kontakt gehabt und sich damit beschäftigt. Das reicht in vielen Ländern auch schon, um verfolgt zu werden. Sie nennen sich Christen, weil sie ja keine Muslime mehr sind, sondern von diesen verfolgt werden. Aber sind sie wiedergeboren?
- ❖ Manche sind unterwegs auf der Flucht oder hier in Europa gläubig geworden oder mit dem Evangelium in Kontakt gekommen und finden es attraktiv, vor allem, wenn sie im Namen ihrer alten Religion Schlimmes erlebt haben. Sie wenden sich ab vom Islam, wollen aber auch nicht „gar nichts“ sein. Sie nennen sich Christen und wollen auch so leben, aber wissen nicht, was das heißt.
- ❖ Einige denken, Christsein ist das, was sie in diesem „christlichen“ Land sehen und erleben. Sie denken, Christen brauchen nur sonntags in die Kirche zu gehen, und ansonsten leben sie, wie sie wollen. Und weil Jesus ja gerne Sünden vergibt, kann man munter drauf los sündigen.
- ❖ Dann gibt es auch solche, die sich von einem Taufschein und/oder regelmäßigem Kirchgang bessere Bleibeperspektiven erhoffen, in ihrem Herzen gibt es noch keine Veränderung.

Für alle diese Menschen ist dieser Kurs hilfreich! (auch für die letztgenannten; schon manche sind durch den Kurs zum Glauben gekommen) Jeder geht von seinem eigenen Denken und seiner Erfahrung aus: Muslim kann man werden, indem man das muslimische Glaubensbekenntnis spricht. (Das geht sogar übers Internet). Natürlich geht der Muslim davon aus, dass er auf ähnliche Weise Christ werden kann. Deshalb wird im Kurs der Beginn der Nachfolge nochmal so ausführlich erläutert. Auch die wirklich Wiedergeborenen haben einen Nutzen davon. Das Material befähigt sie, anderen das Evangelium weiterzusagen. Außerdem hilft ihnen der Kurs, ihre Kultur und bisheriges Denken im Licht des Wortes Gottes zu sehen und altes Verhalten von Gott verändern zu lassen.

**Jesu Auftrag für uns ist, Menschen aus allen Nationen zu Jüngern zu machen. Das heißt jedoch nicht, sie zu westlichen Christen zu machen.** Es gibt in jeder Kultur positive und negative Aspekte. Wir alle, ob aus dem Westen oder dem Orient, sollten das Wort Gottes als Maßstab an unsere Kultur anlegen und uns ‚blinde Flecken‘ zeigen lassen (Röm. 12,1f). Ist es zum Beispiel biblischer, westliche oder orientalische Kleidung zu tragen? Mit gefalteten oder erhobenen Händen zu beten? Individualismus oder Gemeinschaft höher zu achten? Für die Kleinfamilie oder die weitere Verwandtschaft zu sorgen? Kann ich anderen trauen? Gott liebt kulturelle Vielfalt und wir können von Orientalen viel Gutes aus ihrer Kultur lernen.

**Allerdings fordert die Bibel jene Aspekte einer jeden Kultur heraus, die von menschlicher Sündhaftigkeit infiziert sind.** Jüngerschaft schließt folgende Aspekte mit ein: Ehrlichkeit ist wichtiger als Ehre; wir sollen denen vergeben, die uns verletzen, weil Gott rächt; die richtige Einstellung zum anderen Geschlecht; Ehe nach Gottes Idee; in allen Entscheidungen Gott an die erste Stelle setzen usw. Jeder hat seinen persönlichen und kulturellen Hintergrund. Verbringe Zeit mit deinen Freunden, höre ihnen zu und bete mit ihnen, stelle Fragen über ihr Familienleben und wie sie aufgewachsen sind, um sie kennenzulernen.

Viele muslimische Kulturen haben viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede. Pakistanis, Iraner und Araber sind sehr verschieden! Sogar innerhalb der Länder gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Ethnien und sozialen Schichten. Frage deine Freunde, was sie an ihrer Kultur mögen, und was nicht. Manche lehnen, wenn sie Christen werden, ihre alte Kultur komplett ab. Allerdings ist es für die psychische Stabilität besser, Kulturasspekte, die nicht der biblischen entgegenstehen, in ihre neue Kultur zu integrieren.

Finde auch ihre Schwierigkeiten heraus.

## Einige allgemeine Herausforderungen für BMBs (Believers of Muslim Background):

- Verlust der Heimat, Familie und Kultur. Das kann zu *Einsamkeit und Identitätsverlust* führen.
- *Aktive Verfolgung* durch Familienmitglieder oder Freunde (z. B. auch in der Asylunterkunft) Dadurch fühlen sie sich abgelehnt und ausgegrenzt.
- *Scham und Ehrverlust* durch die frühere Gemeinschaft.
- *Zu wenig Struktur* im christlichen Glauben, verglichen mit Islam wo alles vorgeschrieben ist.
- *Zu wenig gelebte Gemeinschaft*, verglichen mit dem, was sie gewohnt waren.

Diese Themen werden im Kurs berücksichtigt, der im Kontext des 1. Petrusbriefes entwickelt wurde, mit einem besonderen Fokus auf Fragen der Identität: Wir sind ‚Gottes auserwähltes Volk‘, wertvoll und miteinander verbunden durch Jesus Christus.

BMBs haben im Westen in mancher Hinsicht weniger Probleme, dafür haben sie andere, situationsbedingte Herausforderungen. Wenn zum Beispiel ein muslimischer Migrant ein Nachfolger Jesu wird, muss er mit zweifachen Veränderungen klar kommen: dem Identitätswechsel in die Nachfolge Jesu und denen, die sich aus der Migration ergeben.

Diese **Herausforderungen** sind zum Beispiel:

- Hier wo ‚alles erlaubt‘ ist, weise Entscheidungen zu treffen,
- Finanzen einzuteilen,
- Westliche Christen zu verstehen und sich anzupassen,
- Beziehungen mit dem anderen Geschlecht zu gestalten,
- Die Bürokratie: Formulare ausfüllen, Asylverfahren, Arbeitssuche, usw.
- Integration und Deutsch lernen
- Bei Asylbewerbern die ständige Unsicherheit über die Zukunft: Kann ich bleiben, oder werde ich abgeschoben?
- Traumatische Erlebnisse und Verletzungen können ein Hindernis sein für das geistliche Wachstum und den Dienst von Geflüchteten. Hier sind besonders Lektionen 9 und 10 wichtig. Eventuell muss professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden. **Hilfen für den Umgang mit verletzten Menschen und Trauma, sowie Schulungsangebote:**

<https://integration.wycliff.de/traumabewaeltigung/>

‚Komm, folge mir nach‘ wurde ursprünglich nicht für BMBs in westlichen Ländern geschrieben, aber auf einige dieser Themen wird im deutschen Leiterhandbuch eingegangen.

Die Geschichten und Erlebnisse deiner Kursteilnehmer helfen dir, einen Bezug zu sehen zwischen ihrem Leben und dem Kursmaterial. Du wirst verstehen, warum sich die Themen von denen anderer Jüngerschaftskurse unterscheiden. Eine Zeit des gemeinsamen Essens oder ein Snack vor oder nach eurer Austauschzeit kann helfen, eine gemeinsame Basis der Freundschaft und des Vertrauens aufzubauen, so dass deine Freunde ihre Geschichte erzählen können.

**Am wichtigsten ist die Liebe.** Liebe kann auch helfen, kulturelle Missverständnisse auszuräumen. Liebe heißt, für deinen Freund da zu sein, wenn es ihm nicht gut geht. Liebe heißt, dein Herz und dein Heim zu öffnen, wenn er seine Familie vermisst. Liebe heißt, auch außerhalb der Treffen Kontakt zu halten. Ein BMB sagte: „Um Jesus nachzufolgen, musste ich meine Familie aufgeben, und alles, was ich dafür bekam, waren Meetings!“

**Dieser Kurs ist nur ein Werkzeug; Jüngerschaft geschieht im täglichen Leben. Lass deinen Freund an deinem Leben teilhaben. Wenn er sieht, wie du mit Schwierigkeiten, Herausforderungen, Zweifeln, mit anderen Menschen umgehst und wie du deine Beziehung mit Gott gestaltest, lernt er am meisten.**

# Migranten, Geflüchtete, Abschiebung

**Geflüchtete, Migranten sind Gott wichtig.** Nicht nur wird sein Volk immer wieder angewiesen, „die Fremden zu lieben“, die Bibel ist durchzogen von Flüchtlings- und Migrationsgeschichten: angefangen von Adam und Eva (Heimatvertriebene), Noahs Familie (Bootsflüchtlinge), Abraham in Ägypten (Wirtschaftsflüchtlinge), Josef (Menschenhandel), Mose (krimineller Flüchtling), das ganze Volk Israel und später David (politisch verfolgt), die Propheten (religiös verfolgt), bis hin zu Jesus selbst (politisch und später religiös), und für die ersten Christen war Verfolgung und Flucht um ihres Glaubens willen an der Tagesordnung. Es scheint, dass Gott gerade mit Menschen, die unterwegs sind, im Besonderen sein Reich baut. Außerdem enthält das Wort Gottes ein extra Buch, das nur von Migration und Flucht handelt, und mit dem wir Fragen von Asylsuchenden nachvollziehen können: Im Aufnahmeland bleiben oder in die Heimat zurückkehren? Was, wenn ich abgeschoben werde? Ist Gott dabei?

## Wenn für Gläubige Abschiebung droht:

Man kann alle Rechtsmittel ausschöpfen: Widerspruch einlegen, gut begründen, zu Gerichtsterminen mitgehen. In manchen Fällen haben gut organisierte Demonstrationen und Petitionen eine Änderung erwirkt. Oder auch das Speichern und Vorlegen von Drohungen, die BMBs z. B. aus der Heimat auf ihr Handy erhalten. Aktuelle Infos findet man im Internet, z. B. zu Themen wie Härtefallregelung oder Härtefallkommission.

Wenn jedoch alles nichts nützt, auch Gebet kein anderes Ergebnis bringt, und die Abschiebung unvermeidbar ist, könnte es vielleicht Gottes Wille sein, dass der Geflüchtete in seine Heimat zurückkehrt? Das ist allerdings ein sensibles Thema; wir wollen nicht den Eindruck erwecken, als wollten wir sie in die Gefahr zurückschicken. Am besten, wenn Gott ihnen das selbst zeigt.

## Ein Studium von Migranten in der Bibel kann helfen, die Situation aus Gottes Perspektive zu sehen.

### Naomi (Ruth Kap. 1-4 das „Flüchtlingsbuch“ der Bibel:)

Warum fliehen Elimelech und seine Familie? Was sind ihre Erwartungen? Was verliert Naomi? *Heimat, Haus, Verwandte, Freunde, dann ihren Mann, und dann noch ihre Söhne, ihre Zukunft, Altersversorgung – einfach alles.* Wie geht es ihr wohl dabei? Geht es noch tiefer? Wie sieht sie Gott? (1,13 und 20f) Sie ist verbittert, erwartet nichts mehr vom Leben und auch nicht von Gott. Als sie völlig mittellos in ihre Heimat zurückkehrt, ist ihr Leben aus ihrer Sicht völlig aussichtslos.

Trotzdem: Unerwartet wendet Gott ihr Schicksal. Sie bekommt wieder Lebensmut, und ihr Vertrauen auf Gott keimt wieder auf (2,20). Später sagen die Frauen der Stadt zu Naomi: „Gelobt sei der Herr, der dir heute einen Loskäufer geschenkt hat! Sein Name soll in Israel gefeiert werden! Durch dieses Kind sollst du innerlich wieder gesund werden, und im Alter soll es für dich sorgen. Denn es ist der Sohn deiner Schwiegertochter, die dich so sehr liebt und die dir mehr bedeutet als sieben Söhne!“ (NL)

Im Buch Ruth finden wir noch das Vorbild von Boas, eines rechtschaffenen, gottesfürchtigen Mannes, wie er die Fremde beschützt und sie versorgt, außerdem das Beispiel von Ruth, einer Migrantin, die nicht nur den ewigen Gott, sondern im neuen Land auch Heimat, Hoffnung und Zukunft findet.

### Josef (1. Mose 37 – 50)

Josef ist Opfer von Menschenhandel, und unfreiwillig im fremden Land. Obwohl er an Gott und seinen Geboten festhält, geht es in seinem Leben zunächst jahrelang nur bergab: Von den eigenen Brüdern verkauft, Heimat und Familie verloren, Leben als Sklave, sitzt er jahrelang im Gefängnis wegen falscher Anklage und weil er sich weigert, gegen Gottes Gebote zu verstoßen. Nirgendwo lesen wir, dass er klagt: „Gott, warum lässt du das zu?“ (Dass er aber leidet, kommt später in den Namen seiner Söhne zum Ausdruck 41,51f) Was wir jedoch lesen, ist: **Der HERR aber war mit Josef**, (als Sklave 39,2) ... **Aber der Herr in seiner Treue stand ihm bei.** (im Gefängnis v. 21). Der Pharao erkennt: „**er ist ein Mann, der ganz offensichtlich vom Geist Gottes erfüllt ist.**“ (41,38) Auch noch nach Jahren ungerechter Haft! Er hätte Grund, verbittert zu sein, Rachegefühle gegen seine Brüder zu hegen und wir würden vielleicht sogar nachvollziehen können, wenn er sich von Gott abwenden würde. Aber das tut er nicht. Selbst im tiefsten Kerker hält er an Gott fest, vergibt seinen Brüdern im Herzen (1. Mo.40, 15) und am Ende kann er sagen: „Ich bin euer Bruder Josef,

den ihr nach Ägypten verkauft habt. Aber macht euch deswegen keine Vorwürfe. Gott selbst hat mich vor euch her geschickt, um euer Leben zu retten... Ja, nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott!“ 1. Mo. 45,4-8 Diese Einstellung können die Brüder selbst nicht wirklich glauben: „Weil nun ihr Vater tot war, bekamen Josefs Brüder Angst. „Was ist, wenn Josef uns feindlich gesinnt ist und sich jetzt für all das Böse rächt, das wir ihm angetan haben?“ sagten sie. ... Aber Josef sagte zu ihnen: „Habt keine Angst vor mir. **Bin ich etwa an Gottes Stelle? Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, das ihr geplant habt, zum Guten gewendet.**“ (1. Mo 50,15ff)

Josef ist uns ein besonderes Vorbild: selbst in den schwierigsten Lebensumständen hält er fest an Gott, lässt sich weder von Menschen noch von Gott verbittern, weist immer wieder auf seinen Gott hin und vertraut darauf, dass Er es richtig macht. Später kann Gott ihn in besonderer Weise gebrauchen. War der Kerker die Vorbereitung für die Krone?

Gott kann auch für einen abgelehnten Asylbewerber eine Zukunft und Hoffnung haben, auch wenn es im Moment noch nicht so aussieht! Vielleicht will Gott ihn gerade in seiner Heimat gebrauchen.

*Ein junger Kurde war in Deutschland ein Jünger Jesu geworden. Nachdem er es seiner Familie gesagt hatte, zitierte ihn der Vater in die Heimat. Er erzählte von der Angst, mit der er auf der langen Reise zu kämpfen hatte. Im Gebet führte er einen Dialog mit Jesus: „Ich habe solche Angst! Was werden mein Vater und mein Bruder mir antun?“ Ihm war, als wenn Jesus ihm antwortet: „Was wäre denn das Schlimmste?“ „Naja, vielleicht werden sie mich töten!“ „Und wo wärst du dann?“ „Bei dir.“ „Und was wäre daran so schlimm?“*

Jesus gibt uns den Auftrag, seine Zeugen zu sein. Im griechischen Neuen Testament ist das Wort für ‚Zeuge‘ [μάρτυρ](#) *mártyr*, woraus später unser Wort ‚Märtyrer‘ wurde. Auch in Arabisch, Persisch, Dari sind die Wörter für ‚Zeuge‘ شاهد (Shàhid) und ‚Märtyrer‘ شهيد (Shahid) fast gleich. (unterschiedliche Betonung)

*Siehe die Lektionen 9 und 10: ‚Gründe für Verfolgung‘ und ‚Rache und Vergebung‘.*

Wenn Geflüchtete tatsächlich in ihre Heimat zurückkehren (müssen), kann das vielleicht Gottes Weg für sie sein? Dann ist wichtig, dass die Gemeinde hinter ihnen steht, für sie betet, sie aussendet und so gut wie möglich begleitet.

Artikel zum Thema ‚Christliche Flüchtlinge in Deutschland‘ und evtl. Beratung:

<https://www.opendoors.de/hilfe-weltweit/im-fokus/christliche-fluechtlinge-deutschland>

## Weitere Schriftstellen, als Anregung für Entdeckerbibelstudium:

Psalms 139, Psalm 107, Röm. 8:38-39, Jes. 41:10, Joh. 16:33, Phil. 4:6f, Psalm 121:8 Jos. 1:7-9 usw.

## Praktische Vorschläge zur Vertiefung:

### Meine Reise

*Teile eine Kopie der Weltkarte ‚Meine Reise‘ aus. (In Farbe auf der Webseite. Beachte: Leute die keine (lange) Schulbildung hatten, finden es möglicherweise schwer, eine Weltkarte zu lesen.)*

Findet jeder sein Heimatland? Sein Gastland? Seine Fluchtroute? Folgende Fragen dienen als Anregung für das persönliche Durcharbeiten, denn nicht jeder will und kann diese Dinge erzählen:

Wo kommst du her? Wo hast du Schlimmes erlebt? Wo bist du jetzt? Wenn du in dein Heimatland zurück müsstest: Wovor hast du Angst? Schreibe alles in die Karte.

*Dann: Wo war/ist Gott/Jesus? Wenn Gott überall ist, kannst du da, wo du deine Ängste hingeschrieben hast, „Gott“ darüberschreiben? Wo war Jesus, als du Ungerechtigkeit erlebt hast? Kann er mit dir mitfühlen? Auch er hat ungerechterweise viel Schlimmes erlebt! Kann er deine Wunden heilen? Immer wenn es wieder weh tut, lass dir von ihm Salbe drauf tun! (Jes. 61,1-3+Luk. 4,16-21)*

*Gib Zeit zur Reflektion und zum Gespräch mit Gott.*

**Wer möchte**, kann mitteilen, was er auf der Reise mit Gott erlebt hat, und über seine Ängste sprechen. Wir beten füreinander.

## Unser Leben ist wie eine Reise.

*Material: Kopie Weltkarte ‚Unser Leben ist wie eine Reise‘. Wenn möglich, auch einige der Symbole als Gegenstände, z. B. Kompass, Flaschenpost, ein Sack, Steine, Schnur zum Zubinden, Fernglas, Seil(e), usw.*

*Wir haben wieder die Weltkarte vor uns.*

Diesmal geht es nicht um eine physische Reise. Aber unser Leben ist auch wie eine Reise, und die Seereise ist ein Bild dafür. Für eine Seereise brauchen wir wichtige Utensilien:

**Boot:** Evtl. Markus 4, 35-41 lesen. Sitzt du im richtigen Boot? Ist Jesus mit dabei? Der, der den Stürmen des Lebens gebieten kann?

Wie finden wir den Weg? **GPS**, (und wenn der Akku leer ist?) **Karte, Kompass** (können wir sie „lesen“?): Was könnte das für unser Leben sein? Das Wort Gottes. Es zeigt den Weg, gibt die Richtung vor, führt uns zum Ziel. Aber: Wir müssen es/sie/ihn „lesen“ können. Kennt Ihr einen Bibelvers dazu? Ps. 119,105. Hebr. 2,1

**Steuerrad:** Wer steht am Steuerrad deines Lebensschiffes? Du selbst? Oder lässt du Jesus den Kapitän sein? Du kannst dich bei allen Entscheiden fragen: Was würde Jesus in meiner Situation tun? Wenn du ihn einlädst, hält er alles, was du durchmachst, mit dir aus!

**Anker:** Sind wir fest in Gott/Jesus verankert? Weiß ich, wer ich bin? Gal. 3,26, 1. Pet. 2,9. Hält er auch in den Stürmen des Lebens? Diese werden kommen! Der Anker ist ein Symbol für Hoffnung. Worauf hoffe ich? Nicht alles wird besser! Klagelieder 3,19-24. Hebr. 6,29: Unsere Hoffnung ist im Himmel, bei Jesus, festgemacht. Er ist uns den Weg voraus gegangen.

**Flaschenpost.** Was bedeutet die Flasche? (*Alkohol als Problemlöser? Nein!*) Was ist eine Flaschenpost? *Jemand in Not schreibt einen Hilferuf darauf.* Schreibe einen Brief an Gott, worin du ihm all deine Nöte anvertraust. Ps. 50,15. 1. Pet. 5,7. Ps. 27,8. Gebet! (Evtl. die Briefe in kleine Flaschen stecken, oder zusammen in eine große. Wenn du in Versuchung kommst, bei Problemen Alkohol zu trinken, denke an „Flaschenpost“)

Was bedeutet der **Sack?** *Ballast.* Zu viel Ballast verlangsamt die Reise, kann im Sturm zum Sinken führen. Alles, was mich belastet: Alle meine Sünden und alles, was Menschen mir Schlimmes angetan haben, kann ich (symbolisch mit einem Stein) in den Sack werfen. (*Gib Zeit, um darüber nachzudenken*) Dann binden wir ihn zu, und versenken ihn. Mi. 7,19. 2. Kor. 5,17. (*Siehe Lektion 10*)

**Rettungsring.** Wozu? Haben wir einen Auftrag? Lk. 19,10. Wie wichtig ist es dir, dass deine Familie, deine Freunde auch gerettet werden? Wie kannst du dabei helfen? Mark. 16,15f.

**Fernglas.** Wozu? Schaut mal durch. Wenn ich das Ziel fokussiere, was geschieht mit den Dingen, die hier bei mir sind? Sie werden unscharf! Richte den Fokus auf Jesus und auf Seine Verheißungen in seinem Wort, auf das Ziel, dann verlieren deine Probleme an Schärfe. 2. Pet.1,19

**Seil:** Wozu? Ein Seil auf dem Schiff muss stark sein! Zeige ein dünneres Seil. Wie können wir es stärker machen? (Mehrere zusammen flechten) Pred. 4,12 Dreifache Schnur! Wir brauchen starke Beziehungen, (*Ehefrau, Familie, Gemeinde, Freunde, denen wir vertrauen*) am besten mit Gott als Dritten im Bunde. 1.Pet.4,8. Joh.15,12. Phil.2,2.

**Leuchtturm:** Ein Licht am Ziel, das uns den Weg weist. Er richtet unseren Blick auf das Ziel. Hebr. 13,14. Phil. 3,14,20. Der Weg ist nur der Weg, nicht das Ziel. Das Ziel ist die himmlische Herrlichkeit mit Gott und Jesus Christus.

**Der Gott aber, der euch seine Gnade auf jede erdenkliche Weise erfahren lässt und der euch durch Jesus Christus dazu berufen hat, an seiner ewigen Herrlichkeit teilzuhaben, auch wenn ihr jetzt für eine kurze Zeit leiden müsst – dieser Gott wird euch mit allem versehen, was ihr nötig habt; er wird euch ´im Glauben` stärken, euch Kraft verleihen und eure Füße auf festen Boden stellen.**

**Ihm gehört die Macht für immer und ewig. Amen.**

**1. Pet.5,10+11:**

# Anleitung Entdeckerbibelstudium (EBS)

## Material:

- Bibeln, jeweils in der Muttersprache, oder zweisprachig
- Lesezeichen, oder die Discoverapp auf das Smartphone (auch der Teilnehmer) laden.
- Hefte für Notizen

Das Bibelstudium ist für Kleingruppen von 2-8 Teilnehmern (TN) gedacht.

## Einführung beim 1. Treffen:

Zeige ein Bild mit vielen Einzelheiten. „Schaut euch dieses Bild an.“ Blende das Bild nach einigen Sekunden aus, oder drehe es um. „Beschreibt das Bild jetzt.“ Lasse die Teilnehmer Einzelheiten nennen, bis sie sich wiederholen. Dann zeige das Bild wieder. „Konnte einer von euch sich an alles erinnern?“ („Nein“...) „Aber zusammen habt ihr fast alle Einzelheiten genannt. Da ihr nun auch gehört habt, woran sich die anderen erinnern, wette ich, dass ihr jetzt mehr Details wisst, als bevor wir darüber gesprochen haben. Das Gruppengedächtnis speichert mehr als das Gedächtnis des Einzelnen. Ich bin gespannt, was wir in den Bibeltexten gemeinsam alles entdecken werden!“ (David Watson)

## Ablauf:

1. Stelle die Fragen: „Wofür bist du dankbar?“ und „Was ist zur Zeit schwer für dich?“ ermutige jeden TN zum Austausch. Dann dankt Gott für das Gute und betet für die Anliegen. Bete einfache Gebete, um auch die TN von Anfang an zum Gebet füreinander zu ermutigen.
2. „Wie habt ihr eure Ziele vom letzten Treffen umsetzen können? (Jeder berichtet)
3. Nehmt euch viel Zeit, den Bibeltext laut zu lesen oder zu hören (Bible App, discoverapp, wordproject.org), zunächst in der Muttersprache, dann in Deutsch. Die Listen mit Bibeltexten kannst du natürlich variieren. Wenn ein bestimmtes Thema für deine TN gerade aktuell ist, finde einen passenden Text.
4. Jetzt soll die Gruppe den Text nacherzählen. Lest den Text so oft, bis das gut klappt. Eine Person kann versuchen, die Geschichte zu erzählen, und die anderen ergänzen (evtl. zunächst in der Muttersprache, dann übersetzt einer). Dies ist wichtig, da sich die Geschichte dadurch einprägt.
5. Gib jedem die Chance, jede Frage zu beantworten:
  - Was sagt der Text über Gott (oder Jesus)?
  - Was sagt der Text über Menschen? (in der Geschichte, über dich?)
  - ... (Evtl. Schlüsselfragen, die sich aus dem Text ergeben)
  - Wenn das wirklich Gottes Wort ist: Was solltest du in deinem Leben verändern? (Dieser Schritt ist für viele anfangs schwer und ungewohnt, aber wichtig)
  - Wem wirst du davon weitererzählen? (evtl. vorsichtig und weise)

### EBS kurz:

- Bibeltext
- ✓ Lesen
- ✓ Nacherzählen
- ✓ Entdecken
- ✓ Befolgen
- ✓ Teilen

Von Anfang an ist es das Ziel, dass die TN selbst Entdeckungen machen im Wort Gottes; dass sie sich nicht auf einen Lehrer verlassen, sondern gelehrt werden durch den Heiligen Geist. Selbst entdeckte Wahrheit, die von der Person angewendet wird, bleibt bei der Person. Es ist ihre Wahrheit. Jesus fragte die Jünger: "Was sagen die Leute, wer ich bin?" ... und "Was sagt ihr, wer ich bin?" Und "Gut gemacht, Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel". Warum hat Jesus ihnen nicht einfach von Anfang an gesagt: "Hört zu, Leute, ich bin der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!"? Er ließ die Jünger mit der Zeit entdecken, wer er ist, indem sie ihn beobachteten und Offenbarung von seinem Vater bekamen. Er erlaubte ihnen, einen Prozess zu durchlaufen, um selbst herauszufinden, wer er ist. **Der Schlüssel ist, dass du nicht lehrst!** Lass sie nachdenken und reden. Was sehen sie in der Schrift? Halte Stille aus. Wenn sie dich bitten, etwas zu erklären, gib die Frage an die anderen weiter: „Was meint ihr?“ Das ist sehr schwer, weil wir es gewohnt sind, die Antwort zu geben. Die Aufgabe des Lehrers ist es, dem Lernenden Raum zu geben. Du musst dem Heiligen Geist vertrauen! Wenn du mehr redest, als deine TN, dann redest du zu viel. **Beachte:** Manche Leser müssen erst lernen, aus biblischen Geschichten Schlüsse für das eigene Leben zu ziehen.



Bleibt beim Bibeltext. Wenn jemand eine falsche oder unpassende Antwort gibt oder abschweift, frage höflich: „Wo siehst du das in unserem Text?“

6. Als Antwort auf den Text überlegt sich jeder eine Aufgabe, die er umsetzen möchte: „Ich werde ...“ (z. B. Ich werde Gott für meine Familie danken“). Das kann eine einfache Aufgabe sein. Dadurch wird Gehorsam gleich eingeübt.

7. Ermutige jeden, eine Person zu nennen, der sie/er das Gelernte weitererzählen wird. Das kann ein nahestehender Mensch, oder jemand aus der Gemeinde sein. So wird Teilen und Multiplizieren gleich von Anfang an in die Jüngerschaft integriert.

8. Betet füreinander.

## Nach dem Treffen:

Wenn du eine Teilnehmerliste führst oder dir Notizen machst über die Mitarbeit (z. B. als Nachweis für das Asylverfahren oder zur Taufvorbereitung) schreibe jetzt auf. Asylbewerber können hinten in ihr Notiz-Heft das Datum der besuchten Gesprächstreffen schreiben und von dir abzeichnen lassen, dann können sie das Heft zur Anhörung mitnehmen und vorzeigen.

Überlege: Wie war deine Gesprächsführung? Stelle dir 4 Fragen:

- ✓ Habe ich zu viel geredet?
- ✓ Haben sich alle Teilnehmer am Gespräch beteiligt, auch die stillen und schüchternen?
- ✓ Sind meine Fragen gut verstanden worden?
- ✓ Sind die Ziele erreicht worden, und haben wir sie praktisch umgesetzt?

Lerne daraus und versuche, die Gruppenleitung nächste Woche noch besser zu machen.

Sei bestrebt, bald (nach 2-3 Treffen) auch Teilnehmer das EBS leiten zu lassen, selbst wenn sie noch auf dem Weg zu Jesus sind. Bereite es anfangs mit ihnen zusammen vor.

**Bete** während der Woche für die Kursteilnehmer.

Mit der DiscoverApp ([Android](#) | [iPhone](#)) kann das EBS Glaubensgrundlagen in verschiedenen Sprachen direkt mit dem Smartphone durchgeführt werden. Jeder kann die App installieren und den Bibeltext und die Fragen in seiner Sprache lesen und hören.



Oder:

Die **Lesezeichen** beidseitig auf (farbigen) Karton ausdrucken oder laminieren, in 4 Teile schneiden, so dass jedes Vorder- und Rückseite hat. Auf der Vorderseite findet sich die Anleitung für die Gruppe, auf der Rückseite für das persönliche Bibellesen.

## Weitere Listen mit Bibelstellen:

[Christ4arabs.com](http://Christ4arabs.com) unter 'Nachfolge'  
[acceleratetraining.org](http://acceleratetraining.org)

Das Buch **Stubborn perseverance von James Nyman** ist in Übersetzung (deutscher Titel bei Drucklegung noch nicht bekannt). *Basierend auf realen Begebenheiten wird eine Gemeindegründungsbewegung als spannende Geschichte entfaltet. Im Anhang finden sich viele Anregungen für EBS zum Thema Jüngerschaft und Gemeinde.* Auf der Webseite <https://stubbornperseverance.org/> kann das englische Buch mit Anhang als pdf-file kostenlos bezogen werden.

Auf dieser Webseite wird es wahrscheinlich in Zukunft weitere Themenbereiche geben.

## Entdecker-Bibelstudium: Glaubensgrundlagen

1.Mose 1,1 – 2,25: Gott erschuf die Welt

1.Mo 3,1-24 Der Mensch sündigt und wird von Gott getrennt

1.Mose 6,5-9,19 Noah. Die Sintflut

1.Mose 22,1-19 Abraham opfert Isaak

2.Mose 20,1-21 Niemand ist gerecht: Die zehn Gebote\*

3.Mose 4,27-35 Das Opfersystem

1.Sam. 13,14; 16,13 König David. Psalm 23 Der Herr ist mein Hirte\*

Jesaja 9,6-7, 52,13-53,12 die Verheißung des Retters

Lukas 1,26-38, 2,1-40 Die Geburt Jesu Christi

Mark. 4,35-41 Jesus stillt den Sturm (evtl. zusätzlich oder vorher: Ps 107.25-30 oder 89:10. Frage: Was tut Jesus? Betet er zu Gott?)

Mark. 1,21-28 Jesus ist mächtiger als böse Geister

Luk. 5,17-26 Jesus vergibt und heilt (evtl. zusätzlich: Wer kann Sünden vergeben? Ps 65,4 103,3)

Joh. 11,1-44 Jesus weckt Lazarus von den Toten auf

Matth. 5+6+7 Jesus lehrt: Selig sind... Versöhnung, Ehebruch, Almosen, Gebet (Unser Vater\*), Fasten,

Matth. 22,36-40 das größte Gebot\* (*Auswahl treffen und aufteilen*)

Matth. 26,17-30 Das erste Abendmahl

Joh. 18,1-14, 19,1-16 Jesus wird verraten und verurteilt

Luk. 23,32-56 Jesus wird gekreuzigt

Luk. 24,1-35 Jesus besiegt den Tod, der Weg nach Emmaus

Luk. 24,36-53, Mt. 28:18-20 Jesus fährt in den Himmel auf, sein Auftrag

Zu Gott kommen: Joh. 3,1-21, 1,12

*Die mit \* gekennzeichneten Passagen werden (zusammen mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis) als „Grundtexte des christlichen Glaubens“ bezeichnet. Asylbewerber sollten sie gut kennen, sie könnten im Asylverfahren danach gefragt werden.*

## Einige Bibelstellen zum Thema: Jüngerschaft und Nachfolge

Entstehung der Gemeinde (Menschen aus vielen Nationen): Apg 2

Unsere neue Identität: 1. Pet. 2,1-2; 9-17

ein heiliges Leben führen: Röm. 12,1-2, 1. Pet. 1,13

Jesus Christus unser Vorbild im Umgang miteinander: Phil. 2,1-11

Stephanus ist bereit zu leiden: Apg 6 – 8,1

Der Kerkermeister lässt sich taufen: Apg. 16,25-34

Das neue Leben: Kol 3:1-17

...

*Das sind Vorschläge. Die Bibelstellen können natürlich variiert werden, je nach Bedarf der Teilnehmer.*

Alternativ kann man den Jüngerschaftskurs **Komm folge mir nach** anschließen.

[Kommfolgemirnach.wiedenest.de](http://Kommfolgemirnach.wiedenest.de)

Mehr Listen mit themenbezogenen Bibelstellen hier:

[christ4arabs.com](http://christ4arabs.com) „Nachfolge“.

[acceleratetraining.org](http://acceleratetraining.org)

Und im Buch: Stubborn perseverance <https://stubbornperseverance.org/>

## لنكتشف الكتاب المقدس معا

- 1- على أي شيء تشكر؟ وأين تجد الصعوبة في هذا الأمر؟ تبادلوا الآراء.
- 2- كيف حققتم أهدافكم من الاجتماع الأخير؟ تبادلوا الأحاديث.
- 3- خذوا وقتاً كافياً لقراءة نص الكتاب المقدس بصوت عالٍ.
- 4- دع المجموعة تعيد سرد النص شفهيًا، ثم تكرر قراءته حتى يُحفظ بشكل جيد.
- 5- أعطِ الفرصة لكل واحد بالإجابة على هذه الأسئلة:

- ماذا يقول النص عن الله والمسيح؟
- ماذا يقول النص عن الإنسان؟
- إن كانت هذه كلمة الله حقًا، فماذا يجب عليّ تغييره في حياتي؟
- من الذي أخبره عما حصل معي؟

- 6- رداً على النص، ليفكر كل واحد بمهمة يقوم بتنفيذها! على سبيل المثال:
- 7- شجّع كل واحد على تسمية شخص ما يروي له ماقد تعلمه.
- 8- صلّوا من أجل بعضكم البعض.

- التزموا بنص الكتاب المقدس.
- يجب أن يكون الجميع قادرين على المشاركة. شجعوا بعضكم بعضاً.

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

- حاول أن تفدّ ماتعلمته في حياتك اليومية

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

حاول أن تفدّ ماتعلمته في حياتك اليومية

Leseseiten Entdeckerbibelstudium Arabisch. Gemeinsam Bibel entdecken zu L. 13. Schritte 3. – 5. für das Studium in den Kurstreffen. Tägliche Zeit mit Gott zu L. 6. Beidseitig ausdrucken, Ränder abschneiden, in 4 Lesezeilen schneiden, so dass jedes Vorder- und Rückseite hat.

## كلامك سراج لخطواتي

ونور يارب لطريقي  
مزمو 105 / 119

### كيف تمضي وقتاً يومياً مع الله

- 1- أطلب من الله أن ينقي قلبك يوماً ويعينك على فهم ماتقرأه.

- 2- اقرأ مقطعاً من الأناجيل مثلاً أو الرسائل أو المزامير إن أمكن بصوت عالٍ ولعدة مرات. أسرد النص شفهيًا أو أكتبه بكلماتك الخاصة.

### إطرح على نفسك هذه الأسئلة:

- ماذا يقول النص عن الله والمسيح؟
- ماذا يقول النص عن الإنسان؟
- إن كانت هذه كلمة الله حقًا، فماذا يجب عليّ تغييره في حياتي؟
- من الذي أخبره عما حصل معي؟

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

حاول أن تفدّ ماتعلمته في حياتك اليومية

Leseseiten Entdeckerbibelstudium Arabisch. Gemeinsam Bibel entdecken zu L. 13. Schritte 3. – 5. für das Studium in den Kurstreffen. Tägliche Zeit mit Gott zu L. 6. Beidseitig ausdrucken, Ränder abschneiden, in 4 Lesezeilen schneiden, so dass jedes Vorder- und Rückseite hat.

## لنكتشف الكتاب المقدس معا

- 1- على أي شيء تشكر؟ وأين تجد الصعوبة في هذا الأمر؟ تبادلوا الآراء.
- 2- كيف حققتم أهدافكم من الاجتماع الأخير؟ تبادلوا الأحاديث.
- 3- خذوا وقتاً كافياً لقراءة نص الكتاب المقدس بصوت عالٍ.
- 4- دع المجموعة تعيد سرد النص شفهيًا، ثم تكرر قراءته حتى يُحفظ بشكل جيد.
- 5- أعطِ الفرصة لكل واحد بالإجابة على هذه الأسئلة:

- ماذا يقول النص عن الله والمسيح؟
- ماذا يقول النص عن الإنسان؟
- إن كانت هذه كلمة الله حقًا، فماذا يجب عليّ تغييره في حياتي؟
- من الذي أخبره عما حصل معي؟

- 6- رداً على النص، ليفكر كل واحد بمهمة يقوم بتنفيذها! على سبيل المثال:
- 7- شجّع كل واحد على تسمية شخص ما يروي له ماقد تعلمه.
- 8- صلّوا من أجل بعضكم البعض.

- التزموا بنص الكتاب المقدس.
- يجب أن يكون الجميع قادرين على المشاركة. شجعوا بعضكم بعضاً.

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

- 3- صلي وتكلم مع الله عما قرأته
- أكتب ما أستنتجته وماتريد تنفيذه.

حاول أن تفدّ ماتعلمته في حياتك اليومية

Leseseiten Entdeckerbibelstudium Arabisch. Gemeinsam Bibel entdecken zu L. 13. Schritte 3. – 5. für das Studium in den Kurstreffen. Tägliche Zeit mit Gott zu L. 6. Beidseitig ausdrucken, Ränder abschneiden, in 4 Lesezeilen schneiden, so dass jedes Vorder- und Rückseite hat.

## Gemeinsam Bibel entdecken

1. „Wofür bist du dankbar?“ „Was ist schwer für dich? Tauscht euch aus.“
2. „Wie habt ihr eure Ziele vom letzten Treffen umsetzen können? (Jeder berichtet)“
3. Nehmt euch viel Zeit, den Bibeltext laut zu lesen.

4. Jetzt soll die Gruppe den Text nacherzählen. Lest den Text so oft, bis das gut klappt.

5. Gib jedem die Chance, jede Frage zu beantworten:

- **Was sagt der Text über Gott oder Jesus?**
- **Was sagt er über Menschen?**
- **Wenn das wirklich Gottes Wort ist: Was werde ich in meinem Leben verändern?**
- **Wem werde ich davon weitererzählen?**

6. Als Antwort auf den Text überlegt sich jeder eine Aufgabe, die er umsetzen möchte: „Ich werde ...“ oder „Wir werden ...“ (Z. B. Ich werde Gott für meine Familie danken“).

7. Ermuntige jeden, eine Person zu nennen, der sie/er das gelernte weitererzählen wird.

8. Betet füreinander.

Bleibt beim Bibeltext.

Jeder soll sich beteiligen können.

Ermuntigt euch gegenseitig.

Dein Wort ist eine  
Leuchte für meinen Fuß  
und ein Licht auf meinem  
Weg.  
Psalm 119,105

### Tägliche Zeit mit Gott

1. Bitte Gott, dass Er dich rein wäscht und dir hilft, das Gelesene zu verstehen.

2. Lies einen Abschnitt (z. B. im Evangelium, einen Brief oder Psalm), wenn möglich laut, evtl. mehrmals.

Erzähle den Text in eigenen Worten. Noch besser: schreibe ihn auf.

Stelle dir folgende Fragen:

- **Was sagt der Text über Gott oder Jesus?**
- **Was sagt er über Menschen?**
- **Wenn das wirklich Gottes Wort ist: Was werde ich in meinem Leben verändern?**
- **Wem werde ich davon weitererzählen?**

3. Gebet: Sprich mit Gott darüber.

Schreibe neue Erkenntnisse, und was du dir vornimmst, auf.

**Versuche, das Gelernte in deinem Leben umzusetzen.**

## Gemeinsam Bibel entdecken

1. „Wofür bist du dankbar?“ „Was ist schwer für dich? Tauscht euch aus.“
2. „Wie habt ihr eure Ziele vom letzten Treffen umsetzen können? (Jeder berichtet)“
3. Nehmt euch viel Zeit, den Bibeltext laut zu lesen.

4. Jetzt soll die Gruppe den Text nacherzählen. Lest den Text so oft, bis das gut klappt.

5. Gib jedem die Chance, jede Frage zu beantworten:

- **Was sagt der Text über Gott oder Jesus?**
- **Was sagt er über Menschen?**
- **Wenn das wirklich Gottes Wort ist: Was werde ich in meinem Leben verändern?**
- **Wem werde ich davon weitererzählen?**

6. Als Antwort auf den Text überlegt sich jeder eine Aufgabe, die er umsetzen möchte: „Ich werde ...“ oder „Wir werden ...“ (Z. B. Ich werde Gott für meine Familie danken“).

7. Ermuntige jeden, eine Person zu nennen, der sie/er das gelernte weitererzählen wird.

8. Betet füreinander.

Bleibt beim Bibeltext.

Jeder soll sich beteiligen können.

Ermuntigt euch gegenseitig.

Dein Wort ist eine  
Leuchte für meinen Fuß  
und ein Licht auf meinem  
Weg.  
Psalm 119,105

### Tägliche Zeit mit Gott

1. Bitte Gott, dass Er dich rein wäscht und dir hilft, das Gelesene zu verstehen.

2. Lies einen Abschnitt (z. B. im Evangelium, einen Brief oder Psalm), wenn möglich laut, evtl. mehrmals.

Erzähle den Text in eigenen Worten. Noch besser: schreibe ihn auf.

Stelle dir folgende Fragen:

- **Was sagt der Text über Gott oder Jesus?**
- **Was sagt er über Menschen?**
- **Wenn das wirklich Gottes Wort ist: Was werde ich in meinem Leben verändern?**
- **Wem werde ich davon weitererzählen?**

3. Gebet: Sprich mit Gott darüber.

Schreibe neue Erkenntnisse, und was du dir vornimmst, auf.

**Versuche, das Gelernte in deinem Leben umzusetzen.**

**Leserzeichen Entdeckerbibelstudium.** Vorderseite: *Gemeinsam Bibel entdecken.* Rückseite: *Persönliche Zeit mit Gott.*

*Beidseitig ausdrucken, Ränder abschneiden, in 4 Leserzeichen schneiden, so dass jedes Vorder- und Rückseite hat.*

### وقت روزانه با خداوند

1 از خداوند بخواه، تا تو را پاک و تمیز کند و کمکت کند تا چیزهایی را که مطالعه کرده ای را متوجه شوی.

2 یک پاراگراف را بخوان (به عنوان نمونه در انجیل یک نامه یا مزامیر) اگر ممکن است بلند و چند بار.

کلام را با کلمات خودت توضیح بده، یا بهتر اینکه آن را بنویس.

از خودت این سوال ها را پرس:

• کلام درباره خداوند و عیسی چه میگوید؟

• درباره انسان چه میگوید؟

• اگر واقعا این کلام خداست: چه چیزی

را در زندگی ام تغییر خواهد داد؟

• درباره اش به چه کسی تعریف خواهم

کرد؟

3 دعا: با خداوند درباره اش صحبت کنبد.

یافته های جدیدت را بنویس

سعی کن چیزهایی را که یاد گرفته ای را در زندگی عملی کنی.

### با همدیگر کتاب مقدس را کشف کنیم

1 برای چه چیزی شکرگزاری؟ چه چیزی برای تو سخت است؟ با همدیگر صحبت کنید.

2 چگونه توانستید هدفهایتان را از دیدار قبلی را عملی کنید؟ (هرکس گزارش می دهد)

3 هرچه قدر زمان میخواید را استفاده کنید تا کلام مقدس را بلند بخوانید.

4 الان گروه باید کلام را تکرار کند. آنگذر کلام را تکرار کنید تا آن را درک کنید.

5 به همه این موقعیت را بدهید تا به هر سوال جواب بدهد:

• کلام درباره خداوند و عیسی چه میگوید؟

• درباره انسان چه میگوید؟

• اگر واقعا این کلام خداست: چه چیزی

را در زندگی ام تغییر خواهد داد؟

• درباره اش به چه کسی تعریف خواهم

کرد؟

6 به عنوان جواب به کلام هرکسی برای خودش یک وظیفه ای را مشخص کند که

آن را می خواهد عملی کند: "من

میخواهم... " یا "ما میخواهیم..." (به

عنوان نمونه، من خداوند را به خاطر

خانواده ام شکرگزاری خواهم کرد)

7 هرکس شخصی را تشویق و نام ببرد، تا

آن شخص چیزهایی را که یاد گرفته است

را تعریف کند.

8 برای همدیگر دعا کنید.

با کلام خدا بمانید.

هرکسی باید بتواند مشارکت کند.

همدیگر را تشویق کنید.

### وقت روزانه با خداوند

1 از خداوند بخواه، تا تو را پاک و تمیز کند و کمکت کند تا چیزهایی را که مطالعه کرده ای را متوجه شوی.

2 یک پاراگراف را بخوان (به عنوان نمونه در انجیل یک نامه یا مزامیر) اگر ممکن است بلند و چند بار.

کلام را با کلمات خودت توضیح بده، یا بهتر اینکه آن را بنویس.

از خودت این سوال ها را پرس:

• کلام درباره خداوند و عیسی چه میگوید؟

• درباره انسان چه میگوید؟

• اگر واقعا این کلام خداست: چه چیزی

را در زندگی ام تغییر خواهد داد؟

• درباره اش به چه کسی تعریف خواهم

کرد؟

3 دعا: با خداوند درباره اش صحبت کنبد.

یافته های جدیدت را بنویس

سعی کن چیزهایی را که یاد گرفته ای را در زندگی عملی کنی.

### با همدیگر کتاب مقدس را کشف کنیم

1 برای چه چیزی شکرگزاری؟ چه چیزی برای تو سخت است؟ با همدیگر صحبت کنید.

2 چگونه توانستید هدفهایتان را از دیدار قبلی را عملی کنید؟ (هرکس گزارش می دهد)

3 هرچه قدر زمان میخواید را استفاده کنید تا کلام مقدس را بلند بخوانید.

4 الان گروه باید کلام را تکرار کند. آنگذر کلام را تکرار کنید تا آن را درک کنید.

5 به همه این موقعیت را بدهید تا به هر سوال جواب بدهد:

• کلام درباره خداوند و عیسی چه میگوید؟

• درباره انسان چه میگوید؟

• اگر واقعا این کلام خداست: چه چیزی

را در زندگی ام تغییر خواهد داد؟

• درباره اش به چه کسی تعریف خواهم

کرد؟

6 به عنوان جواب به کلام هرکسی برای خودش یک وظیفه ای را مشخص کند

که آن را می خواهد عملی کند: "من

میخواهم... " یا "ما میخواهیم..." (به

عنوان نمونه، من خداوند را به خاطر

خانواده ام شکرگزاری خواهم کرد)

7 هرکس شخصی را تشویق و نام ببرد، تا

آن شخص چیزهایی را که یاد گرفته است

را تعریف کند.

8 برای همدیگر دعا کنید.

با کلام خدا بمانید.

هرکسی باید بتواند مشارکت کند.

همدیگر را تشویق کنید.

## گروپ میں ہائیل کا مطالعہ کرنا

- 1- آپ آپس میں شعر کہیں
- آپ کس بات کے لئے شکر گزار ہیں؟
- 2- پھیل مینٹگ میں جو آپ نے سیکھا تھا
- کہاں تک اُسکو عمل میں لا سکتے؟ ہر کوئی بیان کرتے۔
- 3- ہر کوئی باری باری اونی آواز کے ساتھ حوالہ پڑھے۔
- 4- ہر کوئی حوالہ کو دیکھتے بغیر تشریح کرنے۔
- ہو سکتا ہے آپ نے بار بار حوالہ پڑھنا ہوگا۔
- 5- ہر کہی کو موقع دیں کہ سوال کا جواب دے سکے۔
- اس حوالہ میں خُدا یا یسوع کے بارے میں کیا کہا لکھا ہے؟
- انسان کے بارے میں کیا کہا لکھا ہے ؟
- چیک بہ حقیقت میں خدا کا کلام ہے؟
- پھر میں اپنی زندگی میں کیا تبدیلی لاؤنگا؟
- کس کے ساتھ اس کے بارے بات کروں ۔
- 6- ہر کوئی شخصی طور پر اس حوالہ کے مطابق کوئی ذمہ داری لے۔
- مثال کے طور پر: میں فلاں کرونگا، ہم فلاں کرونگے، اپنے خاندان کے لئے خدا کا شکر ادا کرونگا۔
- 7- ہر کہی کی حوصلہ افزائی کریں۔ کہ وہ ایک شخص کا نام دیں۔ جو اُس نے سیکھا اُس کو بتائے گا۔
- 8- ایک دوسرے کے لیے دعا کریں۔
- حوالہ کے مطابق مضمون پر بات کریں۔
- ہر کہی کو بات کرنے کا موقع دیں۔
- ایک دوسرے کی حوصلہ افزائی کریں۔

## تیرا کلام میرے قدموں کے لئے چراغ

اور میری راہ کے لئے روشنی ہے۔

### شخصی طور خُدا کے ساتھ رفاقت رکھنا

1- خدا سے دعا کریں کہ وہ آپکو پیک صاف کرے اور آپکی مدد کرے جو آپ پڑھیں گے سمجھ میں آئے۔

ایک حوالہ پڑھیں: انجیل، خطوط یا زبور میں سے، ہو سکے تو اُنچی آواز میں۔

حوالہ اپنے الفاظ میں بیان کریں اچھا ہو لکھ لیں۔

اپنے آپ سے مندرجہ ذیل سوال پوچھیں۔

اس حوالہ میں خُدا یا یسوع کے بارے میں کیا کہا لکھا؟

انسان کے بارے میں کیا کہا لکھا ہے ؟

پھر میں اپنی زندگی میں کیا تبدیلی لاؤنگا۔

کس کے ساتھ اس کے بارے بات کروں

3- دُعا: خُدا کے سامنے اپنے خیالات پیش کریں۔

کریں۔

جو آپ نے نیا سیکھا اور جو آپ عمل میں

لاانا چاہتے ہیں اُس کو لکھ لیں

کوشش کریں جو آپ نے سیکھا اُس پر عمل

کریں۔

## گروپ میں ہائیل کا مطالعہ کرنا

- 1- آپ آپس میں شعر کہیں
- آپ کس بات کے لئے شکر گزار ہیں؟
- 2- پھیل مینٹگ میں جو آپ نے سیکھا تھا
- کہاں تک اُسکو عمل میں لا سکتے؟ ہر کوئی بیان کرتے۔
- 3- ہر کوئی باری باری اونی آواز کے ساتھ حوالہ پڑھے۔
- 4- ہر کوئی حوالہ کو دیکھتے بغیر تشریح کرنے۔
- ہو سکتا ہے آپ نے بار بار حوالہ پڑھنا ہوگا۔
- 5- ہر کہی کو موقع دیں کہ سوال کا جواب دے سکے۔
- اس حوالہ میں خُدا یا یسوع کے بارے میں کیا کہا لکھا ہے؟
- انسان کے بارے میں کیا کہا لکھا ہے ؟
- چیک بہ حقیقت میں خدا کا کلام ہے؟
- پھر میں اپنی زندگی میں کیا تبدیلی لاؤنگا؟
- کس کے ساتھ اس کے بارے بات کروں ۔
- 6- ہر کوئی شخصی طور پر اس حوالہ کے مطابق کوئی ذمہ داری لے۔
- مثال کے طور پر: میں فلاں کرونگا، ہم فلاں کرونگے، اپنے خاندان کے لئے خدا کا شکر ادا کرونگا۔
- 7- ہر کہی کی حوصلہ افزائی کریں۔ کہ وہ ایک شخص کا نام دیں۔ جو اُس نے سیکھا اُس کو بتائے گا۔
- 8- ایک دوسرے کے لیے دعا کریں۔
- حوالہ کے مطابق مضمون پر بات کریں۔
- ہر کہی کو بات کرنے کا موقع دیں۔
- ایک دوسرے کی حوصلہ افزائی کریں۔

## تیرا کلام میرے قدموں کے لئے چراغ

اور میری راہ کے لئے روشنی ہے۔

### شخصی طور خُدا کے ساتھ رفاقت رکھنا

1- خدا سے دعا کریں کہ وہ آپکو پیک صاف کرے اور آپکی مدد کرے جو آپ پڑھیں گے سمجھ میں آئے۔

ایک حوالہ پڑھیں: انجیل، خطوط یا زبور میں سے، ہو سکے تو اُنچی آواز میں۔

حوالہ اپنے الفاظ میں بیان کریں اچھا ہو لکھ لیں۔

اپنے آپ سے مندرجہ ذیل سوال پوچھیں۔

اس حوالہ میں خُدا یا یسوع کے بارے میں کیا کہا لکھا؟

انسان کے بارے میں کیا کہا لکھا ہے ؟

پھر میں اپنی زندگی میں کیا تبدیلی لاؤنگا۔

کس کے ساتھ اس کے بارے بات کروں

3- دُعا: خُدا کے سامنے اپنے خیالات پیش کریں۔

کریں۔

جو آپ نے نیا سیکھا اور جو آپ عمل میں

لاانا چاہتے ہیں اُس کو لکھ لیں

کوشش کریں جو آپ نے سیکھا اُس پر عمل

کریں۔

## Zusätzliches/weiterführendes Material

Mit dem Entdeckerbibelstudium haben die TN ein Werkzeug, mit dem sie alle Themen und Bibeltexte persönlich oder in der Gruppe studieren können: Z. B. ein Evangelium, ein Brief, Psalm, usw.

### Weitere Bibelstellen zur Vertiefung der Themen im Kurs:

(Der Kurs ist bewusst einfach gehalten, mit wenigen Bibelstellen, damit jeder ihn durchführen kann. Wenn die TN mit den Bibelstellen im Kurs unterfordert sein sollten, kann man ihnen diese als Ergänzung geben, oder zur Vertiefung zusätzlich zusammen studieren.)

L. 1: Ein Nachfolger werden: Offb. 3,20. Joh. 1,12

L 2: Neues Leben: Unsere Identität: Joh. 15,13-16. Röm.8,16. 12,1-2. 1. Joh. 3,1f. Kol. 3,1-17

L. 3: Gott, der Vater: Joh. 1,12. Joh. 20,17. Röm.1,7. 8,15. Gal. 4,6. Zu Frage 8: Wer stillt den Sturm? Ps. 107,25-30, 89:10; Mark 4,35-41. Wer heilt und vergibt Sünden? 2. Mo 15,26; Ps. 6,3;41,5; Matt 9,12; Lk. 5,17-26. Sündenvergebung: Ps. 65,4 103,3 Lk. 5,17-26.

L. 4: Christus gehorchen: Luk. 6:43-7:10. Wenn wir sündigen: 1. Joh. 1,5-9.

Jesus ist Gott: Kol. 1:15-22. Luk. 5:18-26 Vom Hl. Geist erfülltes Leben: Eph. 4:17-32 Gal. 5,16-25

L. 5: Gebet: 2 Thess. 3:1-5. 1. Tim. 2:1-3. Psalm 66:16-20 Mark. 11:22-25 1. Joh. 5:14. 2. Chr. 7:14.

Tägliche Zeit mit Gott: Ps. 5:2-3. Ps. 92:2-6

L. 6: Gottes Wort: 2 Tim. 3:16-17.

L. 7: Gemeinde: Hebr. 10:23-25

L. 8: Mitglieder in zwei Gemeinschaften: 1. Tim. 5,4+8.

L. 9: Verfolgung: Stephanus ist bereit, zu leiden: Apg 6,8-7,2 ... 7,51-8,3. Doch wie geht es weiter? Ab 8,4.

L. 10: Rache und Vergebung: Matth. 6,12-15.

L. 11: Ehe: Kol. 3,18-21. Phil. 2,1-5.

L. 12: Konflikte lösen: Matth. 18,21-35.

L. 13: Zeugnis geben: Matth. 5:13-16. Röm. 10:9-15. Phil. 2,15. Joh 3, 16. 1. Joh 4,9

L. 14 Taufe: Matth. 3,5-17. Apg. 2,38-41. Apg. 8,25-40. Apg. 16,25-34

L. 15: Der gerade Weg: Für Gott leben Eph. 4:17-32, 1. Kor. 6,12-20. Jak. 15, 12-15.

L. 16: Das Gesetz der Liebe: Luk. 6,27-35.

L 17: Fasten und Geben: Meine Schafe ...Joh. 10:27-30

L. 18: Schicksal und Okkultismus: 1. Tim. 2,4-6.

L. 19: Einander dienen: Luk. 12,35-48.

L. 20: Unsere Pilgerreise zum Himmel: John 14:1-6. Widersteht dem Teufel: Eph. 6:10-19.

Siehe auch: ‚Migranten, Geflüchtete, Abschiebung‘ in den Allgemeinen Hinweisen

Ähnliche **Jüngerschaftsthemen** hier: <https://christ4arabs.com/index.php?id=74>

Weiteres **Jüngerschaftsmaterial** in Englisch: <https://www.bmbtraining.org/>

[acceleratetraining.org](https://www.acceleratetraining.org/) Viele Ressourcen und Themenlisten mit Bibelstellen zum Erzählen oder für EBS.

Das Buch **Stubborn perseverance von James Nyman** ist in Übersetzung (deutscher Titel bei Drucklegung noch nicht bekannt). *Basierend auf realen Begebenheiten wird eine Gemeindegründungsbewegung als spannende Geschichte entfaltet. Im Anhang finden sich viele Anregungen für EBS zum Thema Jüngerschaft, Gemeinde.* Auf der Webseite <https://stubbornperseverance.org/> kann das englische Buch mit Anhang als pdf-file kostenlos bezogen werden.

Theologisches Bibelstudium in verschiedenen Sprachen: <https://cbseurope.org/>

Auf der Webseite <https://www.wiedenest.de/weltweite-mission/interkultur/formate/entdeckerbibelstudium.html> wird es in Zukunft weitere Themen geben.

# Muslimische Begriffe und Kulturhinweise für die Lektionen

## Einige Begriffe im Islam

Um Neues verstehen zu können, kann es hilfreich für den Lernenden sein, eine ‚Brücke‘ zu haben von dem, was er bisher geglaubt hat. Dadurch kann er das Alte mit dem Neuen vergleichen. Außerdem hilft es ihm, die christliche Botschaft einem Freund auf eine Art und Weise zu erklären, die für diesen nicht zu fremd klingt. In diesem Kurs kommen einige wenige muslimische Begriffe vor. Wenn wir zum Beispiel von Christi ‚Scharia‘ (Gesetz) sprechen, erinnern sich die Teilnehmer an ihre alte Scharia als Muslime und erkennen, dass ihr neuer Weg in der Nachfolge des Herrn Jesus ganz anders ist. Allerdings gibt es vor allem hier im Westen Leute, die ihre alte Religion abgelegt haben, für die diese Begriffe dann nicht mehr relevant sind. Dann braucht man auch nicht darauf einzugehen.

## Wörterliste

Die folgenden arabischen Wörter kommen im Kurs vor, mit ihrer allgemeinen Bedeutung. Genauere Definitionen findet man im Internet.

Dua (L. 5)	persönliches Gebet
Hadsch (L. 20)	Pilgerreise
Halal (L. 15)	erlaubt, kultisch rein
Indschil (L. 1)	das Evangelium, die Evangelien
Dschinn (L. 18)	Geister
Kafir (L. 2)	Ungläubiger, Nichtmuslim
Kalma, Kalima (L. 1)	dieselbe Bedeutung wie Schahada (s. u.)
Murtadd (L. 2)	Ein Abtrünniger vom Islam
Paradies (L. 1, 9, 20)	muslimisches Konzept vom Himmel
Ruh al-Quds	Der Heilige Geist (Ruh = Geist, al-Quds = heilig)
Qibla (L. 20)	die vorgeschriebene Gebetsrichtung
Salat/Namaz (L. 5)	das rituelle Gebet 5 x tgl.
Saum (L. 17)	fasten während des Ramadan
Schahada (L. 13, 20)	Zeugnis (v. a. das muslimische Glaubensbekenntnis)
Scharia (L. 17)	religiöses Gesetz
Schirk (L. 3)	Vielgötterei, Gott jemanden beigesellen
Sunna (L. 17)	Worte und Handlungen des Propheten als Beispiel zum Nachahmen (für Muslime das Beispiel Muhammads). Als Nachfolger Jesu sind wir aufgerufen, seinem Beispiel zu folgen: (1.Joh.2,6. 1.Pet.2,21. Röm.8,29) (Ausgenommen natürlich die Ereignisse, die Ihn als Gottes Sohn bestätigen: Geburt, sein Erlösungswerk, Auferstehung, Himmelfahrt und die Wunder).
Taurat (L. 4, 11)	die 5 Bücher Mose (Thora)
Umma (L. 7, 14)	die weltweite Gemeinschaft der (muslimischen) Gläubigen
Wudu (L. 14)	rituelle Waschung vor dem Gebet
Zebur (L.6)	die Psalmen (persisch: Mezmur)
Zakat (L. 17)	obligatorische Sozialabgabe

Die fünf Säulen des Islam, die in Lektion 20 erwähnt sind, sind die fünf wichtigsten Pflichten: Schahada (Glaubensbekenntnis), rituelles Gebet, Fasten, Zakat (Almosengeben) und Hadsch (Pilgerreise).

## Kulturhinweise für die Lektionen

Die meisten Lektionen dieses Kurses wurden unter Berücksichtigung bestimmter kultureller und religiöser Vorstellungen geschrieben, die in vielen muslimischen Ländern vorherrschen. Auch wenn Menschen ihre alte Religion vielleicht ablehnen und abgelegt haben, oder als Christen in einem orientalischen Land leben, sind sie doch von Kindheit an mehr oder weniger von ihrer Kultur geprägt. Ebenso ist unsere deutsche/österreichische/schweizerische Kultur noch von christlichen Werten beeinflusst, auch wenn das einem Atheisten mitunter nicht bewusst ist. Lies diese Kulturhinweise als Teil deiner Vorbereitung. Du kannst auch mit deinen Freunden darüber sprechen, ob das Gesagte ihrem Weltbild entspricht, und die Anwendung der Lektion an ihre Vorstellungen anpassen. Darüber hinaus kannst du selbst viel lernen. Eine gute Vorbereitung ist das Buch von Jayson George: **Mit anderen Augen: Perspektiven des Evangeliums für Scham-, Schuld- und Angstkulturen. Taschenbuch – 29. März 2018: Während Christen im Westen traditionell**



eher die Erlösung von Schuld betonen, sehnen sich die Menschen vieler anderer Kulturen rund um die Welt eher nach Ehre, um Schande abzuwenden, und nach Macht, um ihre Angst (vor bösen Mächten) zu überwinden. Die befreiende Botschaft von Jesus gilt allen und umfasst viel mehr, als wir erkennen. Tatsächlich geht die Bibel einfühlsam auf die Bedürfnisse aller drei Kulturtypen ein. BMBs kommen normalerweise aus einer Scham- und Angstkultur.

## **Lektion 1 Ein Nachfolger Jesu Christi werden**

### **Einstieg mit BMBs (Believers of Muslim Background)**

Der Einstieg in diese Lektion ist ein Gespräch zwischen einem Muslim und einem Nachfolger Jesu. Die Einstellung des Muslims ist typisch, auch wenn nicht alle Muslime gleich denken. 'Komm, folge mir nach' ist konzipiert für Menschen, die schon Christus nachfolgen, aber Lektion 1 erklärt detailliert die Schritte zum Glauben aus folgenden Gründen:

- ❖ *Du als Kursleiter kannst sehen, wo die Leute stehen und ihr geistliches Verständnis prüfen*
- ❖ *Diejenigen, die Christus noch nicht bewusst angenommen haben, bekommen alles nochmal genau erklärt und haben die Möglichkeit, das zu tun*
- ❖ *Sie bekommen eine Anleitung, wie sie den Weg zu Christus einem Suchenden erklären können.*

Die Schritte zum Glauben in dieser Lektion sind bekannt, außer vielleicht dem letzten: 'Schließe dich der Glaubensgemeinschaft der Nachfolger Christi an.' Dieser Punkt wird im Westen oft unterbetont. Für BMBs ist es extrem schwer, ohne Gemeinschaft zu überleben. Für sie kann 'die Gemeinschaft Christi' Unterschiedliches bedeuten, je nach Land, in dem sie leben: Ein geheimes Treffen mit einem anderen Gläubigen, eine Untergrundkirche, ein informeller Hauskreis, eine offizielle Gemeinde oder Kirche, eine monokulturelle, deutsche Gemeinde, eine muttersprachliche Gruppe innerhalb einer deutschen Gemeinde, oder eine internationale Gemeinde. Auf jeden Fall ist irgendeine Art der Gemeinschaft lebenswichtig. In Lektion 7 gehen wir näher darauf ein.

### **BMBs und das Überschlagen der Kosten**

Es ist realistisch, auf die möglicherweise hohen Kosten der Nachfolge für Muslime hinzuweisen. Allerdings meinen manche BMBs, man sollte das nicht überbetonen, um nicht Leute abzuschrecken. In Frage 13 werden die Kosten beschrieben, aber Frage 14 macht klar, dass es sich auf jeden Fall lohnt, Jesus nachzufolgen. Auch wenn die Kosten hier im Westen wahrscheinlich geringer sind, hört man von Übergriffen auf BMBs oder ihre Familien im Heimatland. Bitte Gott um Weisheit, dieses Thema der Situation der Teilnehmer entsprechend ausgewogen zu diskutieren.

Biblische Geschichten und Wahrheiten ins eigene Leben zu übertragen, ist für manche Orientalen ungewohnt. Gehe daher anfangs sehr kleinschrittig vor, damit das jeder nachvollziehen kann.

## **Anhang 2: Wie man zu Gott kommen kann**

### **Die Darstellung von Jesus als Brücke zu Gott**

Diese Darstellung ist der bekannten ähnlich, aber für die orientalischere Kultur folgendermaßen angepasst:

- Es zeigt kein Bild von Gott.
- Es zeigt Gott über uns, nicht auf unsere Ebene.
- Es spricht vom ‚Geraden Weg‘ nicht von der Brücke.

Allerdings ist es auch möglich, das Bild wie im traditionellen Brückenmodell waagrecht darzustellen, und auf dem islamischen Konzept, dass eine schmale Brücke zum Paradies überquert werden muss, aufzubauen. Die meisten Muslime haben gehört, dass diese Brücke "schmäler ist als ein menschliches Haar" und viele sind besorgt, dass sie herunterfallen und deshalb das Paradies nicht erreichen können. In der Dari-Version werden die Sünden als Kreuzchen dargestellt, die zwischen uns und Gott stehen, und es wird folgendermaßen erklärt: „Das ist wie ein Minenfeld zwischen Gott und dir. Wenn du in Afghanistan auf eine Mine trittst, was passiert? Bumm! Genauso tötet dich die Spüde. Jesus ist die Brücke darüber, weil alle deine Sünden (Minen) an ihm explodiert sind“. Wir können erklären, dass Jesus Christus der einzige ist, der uns sicher über diese Brücke tragen kann. Es gibt eine Geschichte von einem Mann, Charles Blondin (geb. Jean François Gravelet), der die Niagarafälle auf einem Drahtseil überquerte und anbot, andere auf seinem Rücken hinüber zu tragen. Die meisten weigerten sich, aber einer vertraute ihm und stieg auf seinen Rücken. Blondin trug ihn sicher auf die andere Seite. (Auf youtube.com gibt es verschiedene Videoclips (englisch) die man zeigen kann, manche mit geistlicher Anwendung) Jesus Christus bietet uns an, uns sicher ins Paradies zu tragen, aber wir müssen uns ihm anvertrauen.

## Lektion 2 Neues Leben in Christus

### **Zu Frage 17 – 20: Dschihad**

Wenn wir das Wort *Dschihad* hören, denken wir an religiöse Extremisten und Terror. Aber das arabische Wort bedeutet eigentlich nur 'Anstrengung', 'sich Mühe geben'. Gemeint ist, dass ich mich bemühe, Allahs moralischem Standard zu genügen; es schließt aber auch bewaffnete Konflikte mit ein. Es ist unsrem Begriff des 'geistlichen Kampfes', den wir gegen die Sünde führen, nicht unähnlich. Manchen BMBs kann man es vielleicht so erklären, aber Vorsicht bei Menschen, für die der Begriff religiöser Extremismus bedeutet; dann sollte man es nicht tun.

### **Gebetshaltungen**

Im Bild bei Frage 20 sind die Hände zum Gebet mit Handflächen nach oben erhoben, nicht gefaltet. Auch in der Bibel lesen wir von verschiedenen Gebetshaltungen, wobei es keine Vorschriften gibt. Muslime beten oft mit offenen Händen, das werden deine Teilnehmer kennen. Das kann ausdrücken, dass wir mit leeren Händen zu Gott kommen, und ihn um etwas bitten. Du kannst mit deinen Teilnehmern sprechen, wie sie früher gebetet haben und ob sie als Nachfolger Jesu das so weiterführen wollen (Manche wollen bewusst anders beten, um sich abzugrenzen).

Auch Jesus hat kontextualisiert mit verschiedenen Menschen gebetet: Bei der Speisung der Fünftausend (Mk. 6,34-44), die wahrscheinlich Juden waren (in jüdischem Gebiet, und das griechische Wort für 'Körbe' κοφίνος bezeichnet jüdische Flechtkörbe), steht in Vers 41 „... er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, **blickte zum Himmel auf und dankte (εὐλογία, ein jüdisches Segensgebet)**. In Mark. 8,1-9, Speisung der Viertausend waren wohl Nichtjuden anwesend. Sind sie noch in der Dekapolis, also auf griechischem Boden, wie in der vorhergehenden Geschichte? Hier bezeichnet das griechische Wort griechische Körbe (σπιρίς). Vers 6: „ ... und er nahm die sieben Brote, **dankte ...“ (ὕχαριστῶ)** hier dankt er auf griechische Weise. Sicher war auch die Gebetshaltung unterschiedlich. *(Zwischen den beiden Begebenheiten hatte Jesus auf einem ‚Abstecher‘ nach Tyrus den Jüngern eine praktische Lektion gegeben, dass nun auch die Nichtjuden gemeint sind)*. Die Bilder im Kursbuch stellen absichtlich verschiedene Gebetshaltungen dar.

## Lektion 3 Gott der Vater

### **Gott ‚Vater‘ nennen**

Für Muslime ist Allah ausschließlich übernatürlich und er teilt seine Göttlichkeit mit niemandem. Für sie bedeutet das Wort ‚Schirk‘, ein Geschöpf mit Gott in Verbindung bringen. Muslime glauben, dass Vaterschaft ein rein menschliches Konzept in Verbindung mit einem sexuellem Akt ist, deshalb ist es „Schirk“, Gott Vater zu nennen. Aber wenn wir Gott ‚Vater‘ nennen, drücken wir damit die Nähe zu ihm aus und die geistliche Beziehung, die er mit uns durch Christus haben möchte, nicht, dass wir ihn vermenschlichen. Das ist in Lektion 3 genauer erklärt.

### **Frage 13: Nähe zu Gott**

Muslime sehen Allah als fern und unerreichbar. Auch wenn sie davon sprechen, dass er 'näher ist als meine Halsschlagader' bedeutet das nicht gegenseitige Kommunikation. Der Gedanke einer persönlichen Beziehung mit Gott ist den meisten Muslimen fremd, auch wenn die Sufi Richtung danach strebt. Die christliche Vorstellung von Gott ist radikal anders – Gott hat uns gesucht, um uns zu retten, und er lädt uns sein, ihn 'Vater' zu nennen.

## Lektion 4 Christus gehorchen durch die Kraft seines Geistes

### **Die Dreieinheit Gottes**

Muslime wenden sich vielleicht Jesus zu, ohne seine göttliche Natur oder die Dreieinigkeit verstanden zu haben. Dann wollen sie es begreifen können. Deshalb wird in Lektion 4 ansatzweise der drei-eine Gott erklärt, ohne in Details zu gehen, denn dies ist ein Einführungskurs. Der Schwerpunkt liegt darauf: Wie erleben wir Gott den Vater, Gott den Sohn, und Gott den Heiligen Geist in unserem Leben, auch wenn wir ihn nicht völlig verstehen?

Einige Gläubige aus muslimischem Hintergrund haben wieder aufgegeben, Jesus zu folgen, zum Teil deswegen, weil sie keine zufriedenstellende Erklärung der Dreieinigkeit erhalten haben. Es ist also ein wichtiges Thema. Außerdem brauchen sie eine einfache Erklärung dieser Lehre, für das Gespräch mit Muslimen. Allerdings kann niemand die Dreieinigkeit völlig verstehen, und manchmal wird das als Entschuldigung für moralisches Versagen vorgebracht. Es bleibt dir als Kursleiter überlassen, wie tief du zu diesem Zeitpunkt in dieses Thema einsteigst. Dreieinigkeit wird z. B. hier für Muslime erklärt: <http://bibelundkoran.com/> in Deutsch, mit englischen und persischen Untertiteln. Deine Freunde finden auf ihren Webseiten sicher auch Erklärungen in ihrer Sprache.

Der Heilige Geist macht Gott real für uns, verbindet uns mit dem Vater und macht uns Jesus ähnlicher. Weil der Islam die eigene Anstrengung so sehr betont, wird hier ausführlich erklärt, dass wir nur durch die Kraft des Geistes so leben

können wie Gott es will. Das ist für ehemalige Muslime sehr wichtig. Wir müssen uns täglich von Gottes Geist füllen lassen, und ihm mehr und mehr die Kontrolle über unser Leben überlassen. Kontroverse charismatische Lehren werden absichtlich vermieden.

#### **Frage 4a: Opfer und Bund**

Im Koran und in den Hadithen steht nicht, dass ein Opfer Sünden wegnimmt, allerdings finden wir das Konzept im Volksislam. Daran erinnert das Fest Eid-al-Adha, zur Erinnerung an Abraham, der bereit war, seinen Sohn zu opfern. Obwohl manche Muslime glauben, dass ein Opfer Sünden wegnehmen kann, wird es nicht auf einen Bund bezogen, den Gott mit dem Opfernden macht.

In 2. Mo. 24 dagegen wird das Tieropfer nicht nur zur Vergebung dargebracht, sondern ist auch ein Zeichen und Siegel dafür, dass Gottes Volk durch einen starken Bund an ihn gebunden ist. Im Neuen Testament hat Christus den neuen Bund mit seinem Blut besiegelt. Die Teilnehmer sollten verstehen, dass Christi Opfer uns zwar von unseren Sünden befreit, das aber nicht heißt, dass wir nun frei sind, weiter zu sündigen! Stattdessen sind wir an ihn gebunden und wollen so leben, wie es ihm gefällt. Weiteres in Lektion 15,17-22.

#### **Frage 4b: Jüngerschaft im Sufi-denken**

Sufi-Praktiken sind in vielen (nicht allen) muslimischen Ländern weit verbreitet. Wer dem Sufi-Weg folgt, sucht sich einen spirituellen Führer/Lehrer namens "Murshid" auf Arabisch oder "Pir" in Urdu. Dieser Mann hat große Autorität über seine "Schüler", die schwören, ihm in allem zu gehorchen. Je nach Hintergrund deiner Lerner könnte diese Analogie ihnen helfen zu verstehen, wie stark wir bestrebt sind, Jesus Christus nachzufolgen (Es kann allerdings sein, dass deine Lerner Jesus nicht gerne ihren "Murshid" nennen).

#### **Muslime, der Heilige Geist und Gabriel**

Das Kursbuch erwähnt bei Frage 8 Antwort a), weil viele Muslime denken, der Heilige Geist (Ruh al-Quds. Ruh = Geist, al-Quds = heilig) sei ein Name für den Engel Gabriel (Jibril oder Dschibril auf Arabisch).

### **Lektion 5 Mit Gott reden**

#### **Theologie des Gebets**

In Kapitel 3 haben wir festgestellt, dass das christliche Konzept, Gott als Vater zu kennen – auf eine enge und persönliche Weise – Muslimen fremd ist. Dies wirkt sich auch auf das Gebet aus. Für Christen ist das Gebet Ausdruck einer engen Beziehung. Muslime verrichten die obligatorischen rituellen Gebete vor allem, um sich an Allah zu erinnern und um sich seine Gunst zu verdienen. Muslime beten auch informelle (persönliche) Gebete ("Dua" genannt) und einige praktizieren mystische Meditation; aber wer Nachfolger Christi wird, findet ein ganz neues Verhältnis zu Gott, wie er es nie zuvor gekannt hatte. Du kannst deine Kursteilnehmer fragen, wie sie früher Gebet erlebt haben, und was sich geändert hat, nachdem sie Christus angenommen haben.

#### **Sufi Meditation**

Die Sufi-Mystiker hatten großen Einfluss auf einige muslimische Traditionen. Sufi-Dichtung verwendet menschlichen Liebe als eine Allegorie auf die Sehnsucht der Seele nach Gott. Der Liebhaber auf der Suche nach dem geliebten Menschen ist der Mensch auf der Suche nach Gott (im Christentum ist es umgekehrt!). Sufi-Meditation beinhaltet rhythmische Gesänge Dhikr (Arabisch) oder Zikr (Urdu) genannt, mit dem Ziel, einen Trance-artigen Zustand zu erreichen und die Gegenwart Gottes zu spüren.

#### **Muslime, Gebet und 'Wudu'-Waschung**

Muslime führen immer die zeremonielle Waschung („Wudu“ genannt) durch, bevor sie die rituellen Gebete beginnen. Dadurch will man sich reinigen, bevor man vor Gott tritt. Deine Teilnehmer finden es möglicherweise hilfreich, ein Sündenbekenntnis als eine Art geistliche Waschung anzusehen, wobei es natürlich Gott ist, der uns reinwäscht, nicht das Sündenbekenntnis an sich. Wenn dieses Bild aber deinen Lernern nichts sagt, dann lass es sein.

#### **Eine Gebetsliste anfertigen**

Diese Gebetsliste beginnt am Freitag, weil das in manchen muslimischen Ländern der Feiertag ist. Man kann sie natürlich auch mit dem Sonntag beginnen lassen.

Die Namen von muslimischen Freunden und Familienmitgliedern ins Buch zu schreiben kann riskant sein, wenn der Lerner mit ihnen zusammenlebt und sie das Buch lesen könnten.

Du kannst mit den Teilnehmern verschiedene Gebetsformen einüben, mit denen du gute Erfahrungen gemacht hast, z. B. um die Themen ‚auf Gott hören‘ und ‚Gottes Gegenwart genießen‘ zu vertiefen.

## **Lektion 6 Gottes Wort für uns**

### **Muslime und die Inspiration der Heiligen Schrift**

Muslime haben ein anderes Verständnis der Heiligen Schriften. Für sie ist der Koran Gottes ewiges Wort, im Himmel geschrieben und durch den Engel Gabriel dem Propheten offenbart. Muhammed (bzw. seine Nachfolger) schrieben in Arabisch genau was Gabriel diktierte. Christen glauben jedoch, dass Gott die Menschen inspiriert, bzw. die Schrift durch seinen Geist "eingehaucht" hat. Gott hat den menschlichen Schreibprozess für seine göttlichen Zwecke genutzt und vor Irrtum bewahrt. Für Muslime ist nur der arabische Koran das Wort von Allah; Übersetzungen sind es nicht. Christen glauben, dass die Bibel in jede Sprache übersetzt werden kann und trotzdem das Wort Gottes bleibt.

Die meisten Muslime glauben, dass die Bibel verändert wurde. Deine Teilnehmer sind möglicherweise von ihrer Zuverlässigkeit überzeugt, brauchen aber Hilfe, dies ihren muslimischen Freunden zu erklären. Hierzu gibt es hier gute Videoclips: <http://bibelundkoran.com/> Darüber hinaus sind sie vielleicht verwirrt über Abweichungen im Wortlaut der verschiedenen Übersetzungen, oder warum in der Bibel so viel Menschliches vorkommt, z. B. dass sogar die Sünden von David, Abraham, etc., der Propheten, erwähnt werden. Muslime gehen davon aus, dass alle Propheten (einschließlich Mohammed) sündlos waren. Allerdings spricht selbst der Koran explizit nur von Jesus als ‚rein‘ (S. 19:19), selbst Mohammed wird von Allah aufgefordert, um Vergebung seiner Sünden zu bitten.

### **Gottes Heilsgeschichte und Selbstoffenbarung**

Die Bibel ist wie eine große Geschichte von Genesis bis zur Offenbarung – von der Schöpfung bis zu Gottes neuer Schöpfung. Im Mittelpunkt dieser Geschichte steht Gott, der sich selbst zu uns sendet. Der Koran enthält Aussagen über Allahs Charakter und Vorschriften für das Leben nach Allahs Standards; es ist eine bunte Mischung aus Kurzgeschichten, aber sie stehen nicht in chronologischer Reihenfolge. Im Islam offenbart sich Gott, indem er ein Buch sendet, aber im Christentum offenbarte sich Gott, indem er sich selbst sendet, und sein Kommen zu uns steht im Mittelpunkt der biblischen Geschichte.

Hier im Westen sind muslimisch geprägte Menschen oft entsetzt, wenn sie sehen, wie wir mit „Gottes heiligem Wort“ umgehen. (Auf den Boden legen, im Bad Bibelveilnis aufhängen, wenn Kinder ihre Büchertasche mit Religionsbuch darin auf den Boden stellen, etc.) Man kann erklären, dass für uns das Papier nur Papier und die Tinte nur Tinte ist. Wir ehren und respektieren Gottes Wort, indem wir es lesen und befolgen.

## **Lektion 7 Mitglieder in Christi Gemeinde**

### **Zu Frage 3: Zwei besondere Steine**

Millionen von Muslimen pilgern nach Mekka, wo der schwarze Stein der Kaaba das Zentrum ihrer Hingabe ist. Aber für uns ist Christus der kostbare Stein als Mittelpunkt unsrer Hingabe und der Eckstein unseres "geistlichen Hauses"!

### **Zu 11-18: Heilung einer geteilten Identität**

Ein pakistanisches Mädchen, das in Großbritannien aufwuchs, hatte Identitätsprobleme. Sie war hin- und hergerissen zwischen den britischen und den pakistanisch-muslimischen Wesenszügen in ihr. Als sie sich Christus zuwandte, fand sie eine neue Identität, und sie sagte, es war "erstaunlich". Die Bibelstelle, die sie darüber am meisten angesprochen hatte, war die, die wir gerade gelernt haben, 1. Petrus 2, 9-10.

### **Frage 14, 15: Umma**

Muslime haben ein tiefes Gefühl der Zugehörigkeit zu einer weltweiten Gemeinschaft, die sie ‚Umma‘ nennen. Für sie ist die ideale Umma die Gemeinschaft, die dem Gesetz Allahs (Scharia) folgt und die theoretisch von islamischen Führern (Kalifen) regiert werden sollte. Diese globale Gemeinschaft wird sichtbar an der jährlichen Pilgerfahrt demonstriert, wenn Muslime aus vielen Ländern, alle gleich gekleidet, sich in Mekka versammeln. In der Praxis wird dieses Ziel aber nicht erreicht; Spaltungen in der Umma und Diskriminierung (einschließlich der Diskriminierung aufgrund der Ethnien oder Hautfarbe), sind überall sichtbar. In gewisser Weise ähnelt das der weltweiten Gemeinde Jesu Christi, deren Standard wir als Christen auch nicht immer entsprechen. Einige arabische Übersetzungen von 1. Petrus 2,9 verwenden das Wort ‚Umma‘ für das Volk Gottes (z. B. im deutsch-arabischen NT, wo für ‚heilige Nation‘ ‚Umma muqaddes‘ steht), und es kann hilfreich sein, mit deinen Teilnehmern Ähnlichkeiten und Unterschiede zu diskutieren. Wir müssen lernen, dass wir als Gläubige aus vielen Nationen Geschwister sind, die zusammenhalten, einander höher achten und einander lieben.

## Das Risiko abwägen

In manchen muslimischen Ländern ist es riskant, wenn Gläubige zusammenkommen. Manchmal dringen Informanten in eine Gruppe ein, die vorgeben, Christen zu sein. Sie verschaffen sich Namen, Kontaktdaten und Fotos der Gläubigen um sie zu verraten, und dies kann eine Menge Schaden anrichten. In solchen Situationen sollten Gläubige vorsichtig sein, sich nicht jedem gleich öffnen, sondern Menschen langsam und vorsichtig kennenlernen. Der Heilige Geist wird ihnen zeigen, wem sie mehr Vertrauen können und wem weniger. Sie werden sehr vorsichtig sein mit Fotos und Videos ihrer Gruppe. Das gilt es auch in Europa zu bedenken; vor allem bei Taufen sollten ohne das Einverständnis der Täuflinge keine Aufnahmen von BMBs gemacht und keinesfalls veröffentlicht werden. Denn auch in Europa gibt es Verfolgung für Leute, die vom Islam abfallen, und bei manchen Asylbewerbern ist nicht sicher, ob sie hierbleiben können. Wir sollten ihnen die Entscheidung überlassen, wem sie Bilder zeigen oder von ihrem neuen Glauben erzählen; niemals blauäugig anderen Muslimen von ihnen erzählen.

Allerdings kann die Gemeinschaft der Gläubigen nie wachsen, wenn jeder wie Majid sich weigert, anderen zu vertrauen. Außerdem erkalten isolierte Gläubige in ihrem Glauben. Sie haben niemanden, der ihnen helfen kann. Und wenn ihre Kinder nie in die Gemeinschaft der Gläubigen kommen, gehen sie zurück zur alten Religion. Wenn Gläubige das Beste für ihre Kinder wollen, müssen sie ihren Platz in der Gemeinschaft der Gläubigen finden. Wenn es auch in manchen Ländern riskant sein mag, sich mit anderen Gläubigen zu treffen, ist es noch riskanter, es nicht zu tun.

## Zu Anhang 3: Gemeinde Christi im internationalen Kontext

Dieser Anhang ist in Europa relevant (und vorerst nur in der deutschen Ausgabe zu finden) aus folgenden Gründen:

- Für monokulturelle Migrantengemeinden ist es einerseits sehr schön, dass sie ihre Kultur und Sprache pflegen können. Hier sind sie zu Hause (v. a. die der ersten Generation), haben eine ‚Heimatinsel‘, und können dadurch auch andere derselben Herkunft erreichen. Andererseits kann es die Integration in der neuen Heimat behindern; manche sprechen auch nach vielen Jahren noch kein Deutsch, sie leben ohne viel Kontakt zu anderen Deutschen/Österreichern/Schweizern und Gemeinden auf ihrer ‚Insel‘. Viele monokulturellen Migrantengemeinden beklagen, dass sie ihre nachfolgenden Generationen verlieren; entweder an andere Gemeinden, oder an die ‚Welt‘.
- In der Flüchtlingsarbeit erleben manche deutsche Gemeinden, dass Flüchtlinge, wenn sie zum Glauben kommen, von einer Gemeinde zur nächsten wandern. Sie freuen sich über die Hilfestellung, die sie erhalten, benutzen gerne die Räumlichkeiten, aber sind nicht bereit, sich verbindlich in die Gemeinde einzubringen, fühlen sich vielleicht nicht verstanden oder von allen willkommen, machen lieber ihr eigenes Ding. Das ist enttäuschend für Gemeindeglieder, die sich stark engagieren. Europäische Gemeinden, die BMBs verstehen möchten und lernen wollen, sie in einer guten Weise zu integrieren, können von dem Kurs **Joining the Family (Tim Green and Roxy)** <http://joiningthefamily.com/> sehr profitieren. (wird hoffentlich bald auch in Deutsch erhältlich sein)
- Internationale/multi-ethnische Gemeinde ist auch für entkirchlichte Europäer anziehend und wird zum Segen. Wenn Menschen aus vielen Nationen gut harmonieren, sehen die Menschen an der Liebe untereinander, dass sie Jesu Jünger sind und machen sich vielleicht auf die Suche nach ihm, wie man das in Großstädten schon erlebt.
- Internationale Gemeinde ist biblisch (s. u.) und ein Vorgeschmack auf den Himmel, wo Menschen aus allen Nationen und Sprachen gemeinsam Gott anbeten werden.

### **Multi-ethnische Gemeinde ist biblisch:**

*Apg. 2,5: Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel... V. 8-11: Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als auch Proselyten, Kreter und Araber - wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden?*

In deutschen Bibelkommentaren liest man häufig, dass die über ein Dutzend Juden und Proselyten verschiedener Nationen, die an Pfingsten versammelt waren, nur zum Pfingstfest nach Jerusalem gekommen seien. Dafür findet sich jedoch im Text kein Anhaltspunkt. Das Wort (κατοικέω, katoikeo) in Vers. 5 bedeutet ‚permanent wohnen‘. (Das wird auch an den über 30 anderen Bibelstellen im NT, wo dieses Wort noch vorkommt, ersichtlich) Nur die Römer hielten sich zeitweilig (wahrscheinlich solange sie dort stationiert waren) in Jerusalem auf: (επιδημουντες ‚epidimudes‘). Aus dem gesamten Kontext lässt sich schließen, dass diejenigen, die aus diesen Nationen zum Glauben gekommen waren,

die Mitglieder der ersten Gemeinde in Jerusalem waren. **Gott hat also absichtlich, durch ein (Sprach-)Wunder, die erste (Modell-) Gemeinde multi-ethnisch gemacht!** Sie waren zwar alle Juden oder Proselyten, aber kulturell so verschieden wie Christen aus Äthiopien, Philippinen, Schweiz ...

Selbst als später in Apg. 6,1-6 ethnische Konflikte auftraten, sagten sie nicht: „Lasst uns die Gemeinde teilen, wir sind eh zu viele (Tausende!), mit so vielen verschiedenen Sprachen, ohne Übersetzungsanlage usw.“ Nein. Sie beriefen ein internationales Team, das sich um die Probleme kümmern sollte und blieben zusammen. Und auch hier (wie in Apg. 2,47) lesen wir direkt anschließend von den Folgen: *Apg. 7,7*: *„Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer“*. In der zweiten Gemeinde in Antiochien (Apg. 11) kamen die Mitglieder nicht nur aus verschiedenen Ethnien, sondern auch aus verschiedenen religiösen Hintergründen, und das Leitungsteam war multinational (Apg. 13,1)



Gebiete, aus denen die Zuhörer der Pfingstpredigt stammten

Diese Karte befindet sich im Begleitmaterial zu Lektion 7, die TN können darauf ihr Land finden.

**„Die Gemeinde Jesu wird uns im Neuen Testament als kulturübergreifende Wirklichkeit vorgestellt. Sie ist Gottes Volk, sie hat in Christus Frieden zwischen den Völkern geschaffen. In ihm wird sie zu der einen Gemeinde, dem einen Leib Christi. Weder von der Theologie noch von der Praxis der neutestamentlichen Gemeinden lässt sich ein monokulturelles Gemeindekonzept begründen.“**

*(Bao Pham: Wie eine monokulturelle Gemeinde interkulturell werden kann: am Beispiel der FEG Gummersbach)*

**Ägypter, Libyer, Iraker, Perser, Araber, Türken, Griechen und Italiener waren von Anfang an in der ersten Gemeinde dabei, nach Mitteleuropa kam das Evangelium erst viele hundert Jahre später.**

## Lektion 8 Mitglieder in zwei Gemeinschaften

### **BMBs und die muslimische Gemeinschaft**

Muslimen, die sich Christus zuwenden, fühlen sich oft zwischen ihrer alten muslimischen Gemeinschaft und ihrer neuen Gemeinschaft in Christus hin- und hergerissen. Familien- und Gemeinschaftsbeziehungen sind im Islam sehr stark, und die Nachfolger Christi erleben oft verletzende Ablehnung von denen, die sie am meisten lieben. Andererseits empfinden Muslime die Abkehr eines Familienmitglieds von der Religion als Entehrung und Ablehnung der Familie, was sehr verletzend und schmerzhaft ist. Was können BMBs tun, damit diese Beziehungen im Laufe der Zeit heilen? Werden sie in Christi Gemeinde eine neue "Familie" finden, die so eng wie die alte ist? Dies sind drängende und schmerzhaft Fragen für die meisten BMBs. Lektion 8 lehrt, dass Nachfolger Christi zwei Gemeinschaften, der alten und der neuen angehören, und dass sie versuchen sollten, sich in beiden so gut wie möglich einzubringen. (Dies gilt für alle Gläubigen der ersten Generation, aber die Konflikte sind oft stärker für Menschen aus muslimischen Hintergrund).

## Lektion 9 Gründe für Verfolgung

### **BMBs in Verfolgung**

Christen im Westen haben manchmal eine verzerrte Sicht auf Verfolgung. Wir können ihre Auswirkungen herunterspielen oder wir können sie verherrlichen. Für BMBs, die Verfolgung erleben, ist es wichtig, dass wir sie weise beraten, auf praktischer und psychologischer Ebene. **Praktisch** ist es normalerweise am besten, wenn BMBs versuchen, in ihrer Familie und Gemeinschaft zu bleiben, geduldig auf Widerstand reagieren, bis er sich beruhigt. Wenn schwere Gefahr droht, kann es angebracht sein, dass sie fliehen, aber selbst dann sollten sie versuchen, im Laufe der Zeit den Kontakt mit der Familie wieder aufzubauen. **Psychologisch** ist es wichtig zu wissen, wie tief verletzt BMBs sich fühlen, wenn sie von ihren Familien abgelehnt werden, und wie sehr sie sie vermissen. Wenn wir Verfolgung aus der Sicht Gottes betrachten, kann Gott Gutes daraus machen; das ist das Hauptziel dieser Lektion. Für BMBs, die im Westen leben, ist Lebensgefahr selten, aber möglich. (Siehe auch Migranten, Geflüchtete ...)

**„Wenn jemand aus meinem Land Jesus nachfolgt, fühlt er sich wie nackt auf die Straße hinausgeworfen!“**

S. G. aus Somalia

## Lektion 10 Reaktion auf Verfolgung (Rache und Vergebung)

### **Rache, Vergebung und Versöhnung**

Diese Lektion wurde ursprünglich für ein Land geschrieben, wo der "Rache-Zyklus" über eine ganze Generation hinweg verheerende Auswirkungen hatte. Auch wenn nicht alle Muslime Rache befürworten, ist der Gedanke in vielen muslimischen Kulturen unterschwellig da. Sündige Natur gepaart mit dem Wunsch, als ‚stark‘ gesehen zu werden und ‚die Ehre wieder herzustellen‘, heißt in vielen traditionellen Gesellschaften, dass Rache als normal gilt. Nur der Schwache vergibt. Wer vergibt, sagt damit „es ist nicht so schlimm“. Wenn man davon spricht, dass Gott vergibt, können Orientalen verstehen: Gott drückt ein Auge zu, es ist nicht so schlimm.

*In unsrer Kultur ist ‚Rache‘ unterbelichtet, aber sie ist biblisch! Gott tut sie! (siehe viele Psalmen, Offb 6:9, Röm 12:19) Für jemand, der viel erlitten hat, ist es wichtig zu wissen, dass, wenn er vergibt, die Schuld nicht unter den Teppich gekehrt wird, sondern dass sie schlimm ist, der gerechte Gott aber um den Schmerz weiß und richten wird.*

Viele BMBs empfinden Schmerz und Groll in ihren Herzen denen gegenüber, die sie wegen ihres Glaubens verfolgt oder abgelehnt haben (wie z. B. in Frage 15). Dass sie das loslassen, ist sehr wichtig, damit sie in Christus wachsen können und frei werden für den Dienst. Aus diesem Grund wird das Thema in dieser Lektion so sehr betont. Die Diskussion über dieses Thema kann starke Emotionen aufwühlen, möge das zu innerer Heilung führen.

Wenn Muslime Christi Gebot der Feindesliebe (der Lernvers diese Woche) entdecken, ist das für sie eine radikal neue Lehre und viele fühlen sich daraufhin zu ihm hingezogen.

Frage 5 zieht einen Vergleich zwischen Jesus, der seinen Peinigern vergab als er starb, und anderen Führern, die ihre Feinde verfluchten, als sie auf dem Schlachtfeld starben. Hier wird besonders an den Führer Hussein gedacht, dessen Tod in der Schlacht von Karbala im Jahr 680 Schia Muslime besonders gedenken. Mit Schia Muslimen kann man darüber sprechen.

## Lektion 11 Mann und Frau in der Ehe

Unter Muslimen sind wie in allen Kulturen einige Ehen harmonisch und einige von Konflikten belastet, man kann nichts verallgemeinern. Muslimisches Familienleben ist in vielerlei Hinsicht attraktiv, aber manchmal gibt es auch versteckten Missbrauch und großes Leid.

Islamische Gelehrte sind sich in ihrer Interpretation der Lehre des Koran über Ehe uneins, und in einigen männerdominierten Gesellschaften werden die Frauen mehr unterdrückt, als der Koran selbst es tut. Dieser Kurs befasst sich mit Auffassungen, die in den moslemischen Gesellschaften weit verbreitet sind, z. B., dass ein Mann seine Frau schlagen darf, sich leicht von ihr scheiden kann, bis zu vier Ehefrauen heiraten darf, und dass ein triftiger Grund, sich eine Zweitfrau zu nehmen, der ist, dass die erste keinen Sohn bekommt. Die Frau hat auch Rechte unter dem Islam, allerdings weniger als der Ehemann. Im Prinzip ist die Ehe eher ein Vertrag als ein Bund.

Ich kenne keine Kultur, in der „Ehe“, wie sie gelebt wird, der ursprünglichen Idee des Schöpfers entsprechen würde. Das Ziel dieser Lektion ist, dass deine Teilnehmer ihre gängigen Vorstellungen von Ehe überprüfen und sich eine biblische Sicht aneignen. Die üblichen muslimischen Vorstellungen werden in dieser Lektion den biblischen gegenübergestellt, und in Frage 10 ein bekannter Koranvers zum Thema aufgegriffen: "eure Frauen sind die Felder" (Sure 2,223).

Die biblische Lehre, dass **ein Mann sein ganzes Leben lang mit einer Frau verheiratet ist**, ist hier sehr wichtig; allerdings ist sie auch eine große Infragestellung unsrer modernen westlichen Kultur, die geprägt ist vom Mythos der Freiheit und Selbstverwirklichung des Individuums als einzigem Weg zum Glück.

Viele junge Migranten aus muslimischen Ländern kommen hier in ein vermeintlich ‚christliches‘ Land und denken, dass die Art und Weise, wie Ehe und Beziehungen hier gelebt werden, christlich sei. Manche Migranten, die den Islam hinter sich gelassen haben, lebten schon in ihrem Land (wenn auch heimlich) einen promiskuitiven Lebensstil als Rebellion gegen ihre alte Religion. Auch Abtreibung ist hier ein Thema. Jugendliche, die einen (westlichen) Ehepartner suchen, wissen nicht, wie sie das anfangen sollen, da in ihrem Land die Ehen von den Eltern arrangiert werden und junge Männer und Frauen praktisch keinen Umgang miteinander pflegen. Den unbeschweren Umgang mit dem anderen

Geschlecht haben sie nicht gelernt. Auch das kann in dem Zusammenhang, je nach Bedarf, ein Gesprächsthema sein. „Behandelt die jungen Frauen wie eure Schwestern“ ist hier ein guter Rat.

Das Thema „christliche Sexualethik“ ist wichtig, würde aber den Rahmen dieses Buches sprengen. Man kann allerdings anhand des Verses 1. Mo. 2,24 die Reihenfolge von Heirat und Sexualität erklären (oder entdecken lassen). In diesem Vers offenbart Gott schon am Anfang seine Idee von Ehe, Jesus (Matth. 19,5) und Paulus (Eph. 5,31) zitieren ihn. (also ist er sehr zentral und nicht nur kulturell gültig)

- **zuerst** Vater und Mutter verlassen (selbstständig und erwachsen sein),
- **dann** seiner Frau anhängen (der Kultur entsprechend eine rechtlich verbindliche Ehe eingehen),
- **dann** leiblich ein Fleisch werden.

Bemerkenswert ist auch, dass die Verfasser des Neuen Testaments (im Gegensatz zum Islam) die lebenslange Ehelosigkeit zu einem legitimen Lebensstil erheben.

Lektion 11 gibt nur einen kurzen Einblick in den großen Bereich ‚Ehe‘, und wenn deine Lernenden bereits verheiratet sind oder sich auf die Ehe vorbereiten, kann es wichtig sein, dieses Thema ausführlich zu erörtern. Auch Kindererziehung nach biblischen Maßstäben wäre ein wichtiges Thema.

### **Die Mutter im Islam**

Im Islam wird die Mutter hoch geschätzt. Muslimischen Söhnen wird befohlen, ihren Müttern Respekt und Loyalität zu zeigen und die emotionale Bindung an die Mutter ist in der Regel stärker als an den Vater. In den meisten muslimischen Kulturen ist es Tradition, dass die Braut ihre eigenen Eltern bei der Eheschließung verlässt und in die (Groß-) Familie ihres Mannes eintritt, aber es gibt kein "Verlassen" für den Mann. Die beiden leben dann eng mit den Eltern und Geschwistern zusammen und die Braut ist ihrer Schwiegermutter unterstellt. Die emotionale Loyalität des Mannes kann seiner Mutter gegenüber stärker sein als seiner Frau gegenüber, und manchmal nutzt die Mutter dies zu ihrem Vorteil aus. In dieser Lektion werden diese Themen angesprochen. Allerdings sind dies Verallgemeinerungen und nicht überall (vor allem nicht im Westen) ist der Großfamilienverband so stark ausgeprägt.

### **Lektion 12 Konflikte lösen**

Alle Menschen in allen Gesellschaften haben hin und wieder Konflikte, und muslimische Gesellschaften sind keine Ausnahme. Die drei "schlechten Wege, Konflikte zu lösen", wie sie in den Fragen 7-10 beschrieben werden, sind typisch im orientalischen Kulturkreis und werden noch verstärkt durch kulturelle Werte wie Rache, Hierarchiedenken, Tratsch oder dass man sich aus dem Weg geht. Natürlich sind diese Probleme in anderen Gesellschaften auch zu finden.

Viele Muslime kommen aus Ehre/Scham-Kulturen. Das heißt, ihre Vorstellung von richtig und falsch steht in engem Zusammenhang mit ihrem Status in ihrer lokalen Gemeinschaft. Wenn eine Familie in ihrer Gemeinschaft öffentlich entehrt wurde, sehen sie Rache als legitimes Mittel an, ihre Ehre wiederherstellen. Die vorderasiatische Kultur zur Zeit Jesu war wohl ähnlich. Für Menschen, die im Westen aufgewachsen sind, spricht Jesu Lehre von der Vergebung die persönliche Ebene an. Aber für Menschen aus Ehre/Scham-Kulturen kann Jesu Befehl in Gemeinschaften hineinsprechen, in denen Rache und Familienfehden über Generationen hinweg die Menschen knechten.

Nach der anfänglichen Begeisterung am Leben mit Jesus und in seiner Gemeinschaft werden unter Jüngern Jesu Konflikte auftreten und sie werden ernüchtert und enttäuscht sein. Diese Konflikte in einer guten Weise lösen zu lernen, ist ein sehr wichtiger Schritt im Jüngerschaftsprozess. Das beinhaltet, dass man Auseinandersetzungen in konstruktiver statt destruktiver Weise bewältigt. Lektion 12 zeigt praktische Schritte dazu auf.

### **Hat Gott Gefühle?**

Im Islam ist der Schöpfer weit entfernt von seinen Geschöpfen und überhaupt nicht wie sie. Muslime lehnen ab, dass menschliche Handlungen Gott froh oder traurig machen, oder dass er unsere Schmerzen empfindet, denn das klingt, als ob wir ihn auf unser Niveau herunterziehen oder ihn uns ähnlich machen wollen. Doch für Christen offenbart die Inkarnation Jesu einen Gott, der bereit ist, zu uns zu kommen und unseren Schmerz zu teilen. Jesus Christus fühlte starke Emotionen (Mitgefühl, Wut, Freude, Trauer) und zeigte uns, wie Gott ist. Wenn BMBs das erkennen, ändert sich ihre Sicht von Gott, denn er fühlt ihren Kummer (siehe Lektionen 11, 18) und ist traurig, wenn sie sündigen (wie hier in Lektion 12).



## **Lektion 13 Zeugnis geben, Evangelium teilen**

### **Muslime und das Zeugnis (Schahada)**

Für Muslime heißt ‚Zeugnis geben‘ in erster Linie, das islamische Glaubensbekenntnis (Schahada) zu rezitieren: "Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist sein Prophet." Die Schahada ist wesentlich für die Identität als Muslim und gehört zu den "Säulen" der Religion. Sie wird einem neugeborenen Kind ins Ohr geflüstert und ist Bestandteil des Gebetsrufs fünfmal täglich.

Das erste Zeugnis oder Bekenntnis der ersten Christen war, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, und dass er Herr ist (Röm. 10,9). Dieses Bekenntnis ist wesentlich für unsere Identität als Christen, und so kann es sinnvoll sein, mit dem Wort ‚Shahada‘ unser Bekenntnis zu Jesu Auferstehung und Herrschaft in unserem Leben zu beschreiben. (Wenn allerdings deine Teilnehmer nicht gerne islamische Begriffe zu benutzen, dann lass es sein.) Wir haben erlebt, dass BMBs im Gottesdienst während der Gebetszeit das Glaubensbekenntnis vorlesen wollten, was dem entsprechen würde. An dieser Stelle könnte man auch eine Lektion über das Glaubensbekenntnis einfügen und sie es auswendig lernen lassen; wenn die Teilnehmer Asylbewerber sind, können sie in der Anhörung danach gefragt werden.

Das griechische Wort für ‚Zeugnis‘ im Neuen Testament bedeutet auch ‚Märtyrer‘, und die gleiche Verknüpfung findet sich in Arabisch. Ein Zeuge (Schahid), der Zeugnis (Schahada) gibt, kann ein Märtyrer (Schahid) werden. Dies gilt buchstäblich für BMBs, die um ihres Glaubens willen sterben, wie Mehdi Dibaj in dieser Lektion. Viele iranische Christen wurden durch sein Vorbild, und dem anderer iranischer Märtyrer ermutigt und gestärkt.

BMBs ringen oft darum, wie, wann und wem von ihren muslimischen Familienangehörigen sie von Christus erzählen sollten. Vielleicht fürchten sie sich davor, Zeugnis abzulegen oder sie haben ein schlechtes Gewissen, wenn sie es nicht tun. Das kann ein sehr emotionales Thema sein, wenn sie von ihren Kämpfen in diesem Bereich sprechen und von ihrer Sehnsucht danach, dass ihre Familienmitglieder zu Christus finden. Gib diesen Gefühlen Raum.

### **Mut oder Vorsicht?**

Manche BMBs sind zu ängstlich, anderen von Christus zu erzählen, und das beeinträchtigt ihr Zeugnis und geistliches Wachstum. Andere dagegen erzählen zu schnell von ihrem neuen Glauben oder ihrem Interesse daran, und das kann zur falschen Zeit unnötige Konflikte provozieren, auch im Westen. Deswegen empfehlen erfahrene Mentoren, dass sie zunächst (von Gebet begleitet) vorsichtig Vorbereitungen treffen für ihr Zeugnis, aber ihren Glauben auch nicht auf lange Sicht geheim halten. Wie schnell sie sich als Nachfolger Jesu zu erkennen geben sollten, hängt von den Umständen ab, einschließlich der Einstellung der Familie, und ob sie sich in einem verschlossenen oder eher freieren Land befinden.

Außerdem gibt es einen ‚Mittelweg‘. Manche BMBs sprechen mit einigen Personen, denen sie trauen, offen über ihren Glauben, mit anderen nicht. (Deshalb sei vorsichtig, mit dem, was du über BMBs, die dir gegenüber offen sind, an andere preisgibst.) Das ist oft ein schrittweiser Prozess. Allerdings kommt es manchmal vor, dass die Familie vorzeitig etwas mitbekommt, und sie sollten dafür bereit sein mit den entsprechenden Antworten.

Auch im vermeintlich sicheren Europa ist Weisheit geboten. Immer wieder hören wir Berichte, dass Christen oder Leute, die sich für Jesus interessieren, von eigenen Landsleuten bedroht oder verfolgt werden. Manche fürchten auch Repressalien für ihre Familie im Heimatland.

***Dieses Thema ist für BMBs sehr wichtig. In Lektion 13 wird versucht, es ausgewogen anzugehen, aber jeder wird es anders anwenden. Daher ist viel Weisheit und Gebet in der Beratung der einzelnen Gläubigen notwendig.***

## **Lektion 14: Die Taufe**

### **BMBs und Taufe**

Die Taufe ist ein wichtiger Schritt für BMBs als Zeichen ihrer Treue zu Christus und seiner Gemeinde. Für ihre muslimischen Familien und Gemeinschaft jedoch kann dieser Schritt als Zeichen des Verrats gesehen werden. Aus ihrer Sicht lehnt die Person, die getauft wird, ihre alte Familie ab und bringt große Schande auf sie. Dies kann die Familie und die Gemeinschaft sehr verärgern, und in manchen muslimischen Ländern kann es sogar sein, dass die Gläubigen getötet werden. Wenn das Risiko im Westen auch geringer ist, erleben doch viele Anfeindungen und Ablehnung. Das

ist wichtig zu wissen, und man sollte versuchen, den Schock und die Schande für die Familie so weit wie möglich zu reduzieren.

Wenn wir BMBs auf die Taufe vorbereiten, sollten wir nicht nur die geistlichen Implikationen berücksichtigen, sondern auch die sozialen. Besprich Folgendes mit dem Täufling:

- Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Taufe? In der Regel zeigt Gott ihnen dies durch seinen Geist, also überstürze nichts, aber wenn die Zeit reif ist, halte sie auch nicht zurück. Andererseits kann hier im Westen das Asylverfahren ein Grund sein, weswegen BMBs sich schnell taufen lassen möchten. Hier darf man sich nicht drängen lassen. (Siehe Thema: Migranten, Geflüchtete, Asylbewerber)
- Welche Menschen sollten bei der Taufe anwesend sein? (Einige vertrauenswürdige Freunde; die Gemeinde, muslimische Verwandte? Sprich darüber mit dem Täufling).
- Wird der Gläubige seiner muslimischen Familie vorher von der Taufe erzählen? (Dies hängt von der Familiensituation ab)
- Werden Fotos bei der Taufe gemacht, und wer darf das? Wie stellt man sicher, dass sie nicht veröffentlicht werden? Öffentliche Verbreitung von Tauffotos kann die Gläubigen in Gefahr und Unehre über ihre Familie bringen. Der heikelste Punkt ist, wenn die BMBs untergetaucht werden, vor allem, wenn ein Mann eine Frau tauft. Solche Fotos sollten streng kontrolliert werden. Gruppenfotos danach, von den neu getauften mit ihren christlichen Freunden, sind weniger heikel. Am besten sagt man bei der Taufe eines BMB, dass niemand Fotos machen darf, außer denen, denen der Täufling den Auftrag dazu gegeben hat. (z. B. für ihr Asylverfahren)
- Vor allem für weibliche Täuflinge ist die Frage der Kleidung wichtig, um ihre Sittsamkeit wahren zu können. Dünne Kleidung, vor allem wenn sie weiß ist, (was nicht sein muss) klebt und wird durchsichtig. Besser ist es, dickere Kleidung zu tragen und ein Handtuch bereitzuhalten, das die Frau umlegen kann, sobald sie aus dem Wasser kommt. Die Täuflinge und der Täufer sollten darauf achten, dass ihre Kleidung angemessen ist (Keine Badekleidung oder Shorts, das ist für Orientalen Unterwäsche).
- Ein Taufschein kann in verschlossenen Ländern eine Gefahr darstellen (für den Täufer und den Täufling), und im Westen für das Asylverfahren wichtig sein. Ein Beweis für die Taufe ist wichtig.

In Deutschland und Europa kann Konvertierung zum Christentum ein Asylgrund sein, bzw. es kann sein, dass der Asylbewerber sich mit einem Taufschein bessere Bleibeperspektiven erhofft. Viele suchen keine absichtliche Täuschung, sondern wollen wirklich Christen sein, wissen nur nicht wie. Aus diesem Grund sollte sehr gut geprüft werden, ob tatsächlich eine Bekehrung stattgefunden hat. Es reicht nicht, nur das richtige Bekenntnis zu sprechen; auch Johannes sagt, als die Leute in Scharen kommen um sich taufen zu lassen: *Beweist durch euren Lebenswandel, dass ihr euch wirklich von euren Sünden abgekehrt und Gott zugewandt habt. (Lk. 3,8)* Auf keinen Fall sollte die Taufe überstürzt werden. Da darf man sich nicht drängen lassen. (Es sei denn, die Leute waren schon in ihrem Land jahrelang gläubig, konnten sich dort nur nicht taufen lassen. Man spürt ihnen ihre Liebe zu Jesus ab, und ihr Lebenswandel zeigt, dass sie echte Jünger Jesu sind.) Ein ausführlicher Glaubensgrundkurs (z. B. AlMassira oder Entdeckerbibelstudium) und ein Jüngerschaftskurs (wie dieser) bilden eine gute Grundlage. Wenn eine Anhörung oder ein Gerichtsverfahren dazwischen kommt, kann man in einem offiziellen Brief der Gemeinde seine Teilnahme an Gottesdiensten und Taufvorbereitung bestätigen und den Taufschein später nachreichen. Wenn man das damit begründet, dass der Gemeinde eine gute Taufvorbereitung wichtig ist, ist das kein Nachteil. Gut ist auch, wenn Gemeindeangehörige bzw. der Pastor den Asylbewerber zu Anhörungs- und Gerichtsterminen begleiten, als ‚kirchlicher Beistand‘. Für die Gerichtstermine sollte er gut vorbereitet sein.

### **Ritueller Waschung im Islam**

Im Islam muss vor den rituellen Gebeten fünfmal am Tag Wudu (rituelle Waschung von Kopf, Arme und Füße) durchgeführt werden. Daneben wird die Volldusche oder Ghusal praktiziert, die ‚große Unreinheit‘ (nach Geschlechtsverkehr, Samenerguss, Menstruation) abwaschen soll. Wenn Menschen zum Islam konvertieren, nehmen sie eine Dusche als Symbol dafür, dass ihre Sünden abgewaschen werden.

Wenn jedoch Menschen beginnen, Jesus nachzufolgen, ist für sie die Taufe weniger das Symbol für das Abwaschen von Sünde, sondern dafür, dass sie zu neuem Leben auferstanden sind.

## Lektion 15 Der Gerade Weg

### **Scharia und Gesetze halten im Islam**

In Lektionen 15-17 wird ein Thema aufgegriffen, das für Menschen, die sich vom Islam abwenden und Jesus nachfolgen wollen, sehr wichtig ist, weil im Islam das ‚Gesetz‘ so wichtig ist. Das arabische Wort ‚Scharia‘ bedeutet nicht bloß Gesetz im engeren Sinne, sondern eine ganze Lebensweise.

Der muslimische Gelehrte Badru Kateregga schrieb, *Scharia ist "ein ausführlicher Verhaltenskodex, dem Muslime folgen sollen, sowohl in ihrem privaten als auch im öffentlichen Leben. Er regelt, wie man essen, Gäste empfangen, kaufen und verkaufen, Tiere schlachten, sich waschen, schlafen, zur Toilette gehen, eine Regierung führen, Gerechtigkeit ausüben, beten...soll. (Kateregga, Schenk: Woran ich glaube: Ein Muslim und ein Christ im Gespräch)* So wollen aufrichtige Muslime von der Scharia nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch die gesamte Gesellschaft und Kultur formen lassen. Man glaubt, dass dieser Gehorsam Allahs Segen in diesem Leben und Belohnungen im Jenseits bringt.

Menschen, die sich vom Islam abwenden, sind vielleicht froh, von diesem detaillierten Verhaltenskodex frei zu sein, aber das bringt auch eine Menge Fragen mit sich. Welche Rolle, wenn überhaupt, spielt das ‚Gesetz‘ im christlichen Leben? Wenn es kein ‚Gesetz‘ gibt, sind wir frei, zu tun was wir wollen? Wenn es eine Rolle spielt, dann wie, und wie ist das Gesetz Christi? Warum gehorchen wir diesem ‚Gesetz der Liebe‘: um Belohnung zu erhalten, oder aus Dankbarkeit? Wie können wir Besonderheiten herausfinden, zum Beispiel wie man fastet oder wie viel man gibt? Welche Richtlinien leiten uns, wenn wir Christus als unserem Herrn gehorchen wollen, da es so wenige detaillierte Richtlinien gibt, verglichen mit der islamischen Scharia?

Daher ist der theologische Hintergrund der BMBs zu den Lektionen 15-17 anders als der von Menschen aus dem Westen. In mancher Hinsicht ist er dem Hintergrund der Menschen in der Bibel näher (obwohl es Unterschiede zwischen dem Gesetz des Mose und der muslimischen Scharia gibt). Der Zweck des Gesetzes Gottes im Alten Testament, der Missbrauch durch die Pharisäer und das neue ‚Gesetz der Liebe‘, das Jesus lehrte, sind alle sehr relevant für BMBs.

Wenn die Inhalte in diesen Kapiteln neu für dich sind, frage deine BMB-Freunde danach, wie sie es sehen. Für einige ehemalige Muslime wird der Gedanke, dass wir unter einer neuen Art von ‚Scharia‘ leben, hilfreich sein. Andere haben etwas gegen das Wort ‚Scharia‘, wegen des Ballasts aus ihrer Vergangenheit. Trotzdem müssen sie verstehen, dass wir aus Liebe einem neuen Meister dienen und nicht tun und lassen können, was wir wollen.

Yassir Eric, ehemaliger Muslim aus dem Sudan, sagt: „Gebt uns eine ‚Jesus-Sunna!“! Wie können wir Jesus Christus, den Propheten, dem wir jetzt folgen, in allem nachahmen? *Wer von sich sagt, er ‚sei mit ihm verbunden und‘ bleibe in ihm, der ist verpflichtet, so zu leben, wie Jesus gelebt hat. (1. Joh. 2,6)* Oder, bei uns besser bekannt: W.W.J.D. What would Jesus do? Was würde Jesus in meiner Situation tun? Zusätzlich oder alternativ kann man hierauf eingehen.

**„Gebt uns eine  
‘Jesus-Sunna!’“**

Yassir Eric aus Sudan.

Oder:

**W. W. J. D.**  
What Would Jesus Do?

### **Muslime und der ‚Gerade Weg‘**

Muslime beten jeden Tag: "Führe uns auf dem Geraden Weg". Sie wurden gelehrt, dass Tausende von Propheten kamen, um den Geraden Weg Gottes zu lehren. Nur einige werden im Koran genannt und die meisten von ihnen sind interessanterweise aus der Bibel: Adam, Noah, Abraham, Moses, David, Jesus und ein paar andere. (Muslime nennen sie Adam, Nuh, Ibrahim, Musa, Dawud und Isa). Muslime glauben, dass alle diese Propheten kamen, um den Menschen den ‚Geraden Weg‘ von Gottes Scharia zu zeigen, damit sie seinen Segen und Belohnungen verdienen können. Aber selbst wenn wir wissen, was der gerade Weg ist und wir ihm folgen wollen, sind wir wirklich in der Lage dazu? Wenn nein, warum nicht? Dies ist der theologische Ausgangspunkt von Lektion 15.

### **‚Große‘ und ‚Kleine‘ Sünden**

Muslime werden gelehrt, dass einige Sünden gravierender sind als andere. Gott kann über ‚geringfügige‘ Sünden, wie z. B. lügen, hinwegsehen, aber ‚schwere‘ Sünden werden bestraft. Wenn jemand die ‚Absicht‘ (Niyya) im Herzen hat, etwas tun, aber es dann doch nicht tut, ist es keine Sünde. Dies steht im Gegensatz zur Lehre Christi, dass Lust im Herzen eine Sünde ist wie Ehebruch (siehe Frage 13).

Dieser Abschnitt lehrt, dass Christi heiliges Gesetz eigentlich einen sehr hohen Standard setzt. Im moralischen Sinn ist es schwieriger einzuhalten als die Scharia des Islam, auch wenn es aus ritueller Sicht einfacher erscheint.

## Lektion 16 Das Gesetz der Liebe

### **Motivation für Gehorsam bei Muslimen**

In Lektion 16 wird das Thema des Gesetzes Gottes, das in Lektion 15 begann (siehe dort für eine allgemeine Erklärung), fortgeführt. Der Ausgangspunkt in dieser Lektion ist der Gegensatz zwischen

- dem Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes aus einer **Hoffnung auf Belohnung bzw. Angst vor Strafe** heraus, oder
- dem Gehorsam aus **Dankbarkeit für alles, was er für uns getan hat**.

Dies ist eine grundlegende Veränderung der Perspektive, wenn ein Muslim sich zu Christus bekehrt.

Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat; das hat er bewiesen durch den Tod Christi am Kreuz. Deshalb wollen wir als Reaktion darauf, dem ‚Gesetz der Liebe‘ gehorchen: **Gott lieben mit ganzem Herzen und unseren Nächsten wie uns selbst**.

### **Muslime, BMBs und Gastfreundschaft**

Viele BMBs stammen aus Kulturen, die Gastfreundschaft hochschätzen. Christen im Westen können von ihnen viel dazu lernen, wie man das biblische Gebot der Gastfreundschaft umsetzt. Wenn ein BMB unangekündigt zu dir nach Hause käme, wäre er willkommen, auch ohne vorher einen Termin zu vereinbaren? Wenn Gemeindeführer den BMBs sagen, dass sie ihre neue ‚Familie‘ sind, sind sie auch bereit dazu, ihn oder sie aufzunehmen, wenn sie von ihrer Familie verstoßen werden, und sie einen Ort zum Leben brauchen?

## Lektion 17 Fasten und Geben

### **BMBs und die ausführlichen Leitlinien der Scharia**

Nach einer Zusammenfassung der wichtigsten Lehre über Gottes Gesetz in Lektionen 15 und 16, geht es in dieser Lektion darum, wie Nachfolger Christi dieses praktisch umsetzen können, wenn wir nicht die gleiche Art von detaillierten Richtlinien haben wie im Islam. Wir schauen uns zwei ‚Säulen‘ des Islam genauer an, bei denen Muslime ganz genau gesagt wird, was wie zu tun ist. Im Monat Ramadan müssen sie von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang fasten und müssen einen festen Betrag ihres Besitzes als Zakat (Almosen-Steuer) verschenken. Was sollten Nachfolger Christi in diesen Bereichen tun? In dieser Lektion werden biblische Prinzipien gelehrt, die in verschiedenen Gemeinden und Kirchen unterschiedlich angewandt werden. Als Mentor kannst du natürlich die Gepflogenheiten deiner Gemeinde lehren, aber denke daran, dass es das Wichtigste für den Gläubigen ist, das Prinzip dahinter zu verstehen. Versuche, einen Mittelweg zu finden zwischen genauen Richtlinien (wenn sie sie wünschen) ohne sie zu kontrollieren. Hilf ihnen, Jesus als Herrn zu gehorchen und vor allem, seinem Beispiel zu folgen.

### **BMBs und Ramadan**

In vielen muslimischen Ländern ist der Ramadan eine besondere Zeit der Verbundenheit der Familien. Sei dir bewusst, dass in dieser Zeit des Jahres BMBs ihre Familien besonders vermissen können (Eine weitere einsame Zeit ist an Weihnachten, wenn Christen beschäftigt sind mit ihren eigenen Familien und vergessen, dass der ehemalige Muslim alleine ist und niemanden zum Feiern hat.)

Für BMBs, die noch bei ihren muslimischen Familien leben, ist Parveens Frage, ob sie im Ramadan mit ihrer Familie fasten soll oder nicht, ein echtes Dilemma. Manche Christen glauben, dass dies eine geeignete Möglichkeit ist, familiäre Verbundenheit zu zeigen; der Gläubige kann um Jesu willen fasten, nicht aus islamischer Pflicht, und es vermeidet unnötige Verfolgung um einer unwesentlichen Angelegenheit willen. Andere Christen glauben, dass es wichtig ist, klar Stellung zu beziehen und in dieser Sache mit der Familie zu brechen, um ein klares Zeugnis zu sein und Täuschung zu vermeiden. Aber ist andererseits das Fasten nicht ein gutes Zeugnis, da manche Muslime denken, dass Christen in dieser Sache faul sind?

Besprich diese unterschiedlichen Standpunkte mit den Lernenden, und bedenke, dass viel von der jeweiligen Familiensituation abhängt. Wenn sie sich entscheiden, im Ramadan nicht zu fasten, werden sie dann versuchen, ein anderes Mal zu fasten, so wie der Herr sie führt?

### **Muslime und Geben**

Die Zakat oder Almosen-Steuer beträgt 2,5 % des verfügbaren Vermögens (nicht nur des Einkommens), und wird sehr detailliert einmal im Jahr berechnet. Einzelpersonen können frei wählen, wohin sie es geben, solange es bestimmte

Kriterien erfüllt, wie z. B. Armen zu helfen oder die Ausbreitung des Islam zu fördern. Auch geben viele Muslime freiwillig während des Jahres für diese Zwecke oder für Moscheeausgaben usw.

## **Lektion 18 Schicksal und Okkultismus**

### **Muslime und Magie**

Das sind Themen, an die wir Leute aus dem Westen oft gar nicht denken, die aber für viele Muslime auf der ganzen Welt sehr real sind: ‚Schicksal‘ und ‚Magie‘. Historisch stammen diese Überzeugungen in vielen Völkern aus vorislamischer Zeit; die sich daraus ergebende Mischung wird als "Volksislam" bezeichnet. Außerdem wird Allah im Islam als so weit weg gesehen. Er entscheidet alles im Voraus und die Menschen können nichts tun, um es zu ändern, deshalb hat das Schicksal die Kontrolle über ihr Leben. Und weil Allah so hoch über ihnen steht, sind Muslime nicht sicher, ob er sich um ihre Probleme kümmert oder ihre Gebete hört. Also suchen sie Hilfe bei anderen geistlichen Vermittlern (Heiligen), die ihnen leichter erreichbar scheinen. Alle diese Faktoren können Muslime heute beeinflussen.

Die Suche nach Antworten auf Gebet, spirituellen Kräften oder verborgenem Wissen, führt einige Muslime zu okkulten Handlungen. Nachdem sie sich Christus zugewandt haben, ist Bekenntnis und Lossprechen von okkulten Bindungen absolut nötig. Für manche war das der allgemeine kulturelle Einfluss, z. B. Amulette auf Handgelenke binden oder in Fahrzeugen aufhängen als "Schutz". Auch das sollte thematisiert werden. Andere hatten vielleicht wenig oder gar keine Berührung mit diesen Praktiken, dennoch wurden sie aus „der Macht der Finsternis befreit...“ (Kol. 1:13)

In Lektion 18 finden wir biblische Lehre zu diesem Thema. Allerdings reicht es nicht, nur die Praktiken anzusprechen; es geht um die zugrundeliegende Weltanschauung. Wenn Menschen sich diesem Christus wirklich anvertrauen, der aus dem Himmel herabgekommen ist zu uns und dann aufgefahren ist hoch über alle geistlichen Mächte (d. h. den Sieg über sie hat), dann werden sie sich in Notzeiten eher an Christus selbst wenden als an Alternativen. Der Tod Christi überwand die Mächte der Finsternis und befreit uns von einem Leben in Angst vor diesen bösen Mächten.

### **Muslime und geistliche Mächte**

Viele Muslime glauben an ‚spirituelle Mächte‘ wie zum Beispiel:

- Engel, darunter auch einige, die in der Bibel genannt werden, wie Gabriel (Jibril), sowie persönliche Engel, die von jedem die guten und schlechten Taten aufschreiben;
- -den ‚bösen Blick‘, ein unsichtbarer, eifersüchtiger Einfluss, der den Menschen schaden kann, z. B. einem Baby, von dem man sagt, dass es schön sei;
- -das Schicksal des Menschen, das bereits niedergeschrieben ist und das nicht verändert werden kann;
- -Dschinn, Geistwesen, die manchmal gut aber meistens böse sind, die zum Beispiel Krankheit oder Geisteskrankheit verursachen;
- -böse Geister, ähnlich der biblischen Vorstellung.

Mitglieder deiner Gruppe erzählen vielleicht von verschiedenen Praktiken von Muslimen zur Abwehr von bösen Einflüssen: Amulette für Personen oder Fahrzeuge, Anhänger, Bilder eines Auges etc.

Muslime glauben häufig auch an *Baraka*, den unsichtbaren 'Segen', der ‚heiligen Menschen‘ oder ‚heiligen Stätten‘ (einschließlich der heiligen Gräber) anhaftet und den sie in deren Nähe körperlich aufnehmen können. Manchmal binden Menschen Tücher an Bäume in der Nähe dieser Schreine als Erinnerung an Gebete oder Gelübde, die sie dort abgelegt haben.

In diesem Zusammenhang ist das Buch von Jayson George: Mit **anderen Augen: Perspektiven des Evangeliums für Scham-, Schuld- und Angstkulturen** sehr wertvoll. Ein Leser: „Für mich, einem langjährigen Nachfolger Christi, war dies völlig neu, dass zum Beispiel ein Mensch aus der „Angstkultur“ mit meiner Erzählweise des Evangeliums mit der Zentrumsfrage „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott“ (Schuldkultur) gar nichts anfangen kann. Er möchte in erster Linie hören und vorgelebt bekommen, dass Gott der Herr ist über alle anderen Götter, Geister, Mächte, Gewalten.“

### **Beileid wünschen**

In den meisten muslimischen Kulturen ist es üblich, die Hinterbliebenen sofort zu besuchen, wenn jemand gestorben ist, bei ihnen zu sitzen und ihre Trauer zu teilen. Es ist eine wichtige Möglichkeit, Verbundenheit auszudrücken und ist der biblischen Kultur (z.B. Joh. 11) näher als der westlichen.

Aber: Ein Muslim sagt typischerweise, wenn er Trost spenden will: "Es war Gottes Wille", d. h. wir müssen unser Schicksal akzeptieren. Unter Punkt 6 weisen wir den BMB darauf hin, dass er eine tiefere Art von Trost anbieten kann, basierend auf einer anderen Auffassung von Gott: Ein Gott, der uns nahekommt und in Leid und Trauer bei uns ist.

## **Lektion 19 Einander dienen**

### **Fußwaschung in muslimischen Kulturen**

Viele Muslime leben in Kulturen, wo die Füße als sehr schmutzig gelten, ähnlich wie in den Tagen Jesu. Einen Schuh auf jemanden werfen wird als eine große Beleidigung angesehen. Jemandem die Füße zu waschen ist also eine sehr tief sinnige Art und Weise, Jesu demütiges Vorbild zu veranschaulichen.

### **Leiterschaft in BMB-Gruppen**

Uneinigkeit kommt in BMB-Gemeinschaften erschreckend häufig vor, sowohl im Westen als auch in muslimischen Ländern. Für einen einzelnen Muslim ist es schwer, ein Nachfolger Christi zu werden; dass diese Nachfolger dann zu einer Gruppe zusammen wachsen ist schwerer, und dass diese Gruppe vereint bleibt unter der Führung von reifen Leitern ist noch schwieriger. Gute Leitung von BMB Gruppen ist ein enorm wichtiges Thema! Der "Komm, Folge mir nach"-Kurs ist für Junggläubige, so dass Fragen der Leitung kaum berührt werden. Sie werden in dieser Lektion nur kurz angerissen; das ist ein weiterführendes Thema.

## **Lektion 20 Unsere Pilgerreise zum Himmel**

### **Muslime, Pilgerreise und Paradies**

Für Muslime ist es eine religiöse Pflicht, mindestens einmal im Leben nach Mekka zu pilgern, wenn sie können. Dies ist aber nur einem kleinen Teil der Muslime auf der Welt möglich, und gilt als ein Privileg. Dieser Kurs enthält verschiedentlich Hinweise auf einige ‚Säulen‘ des Islams, betont sie aber nicht zu sehr, da einige BMBs sich von islamischen Vorstellungen lieber ganz loslösen.

In dieser Lektion wird das christliche Leben mit einer Pilgerreise zum Himmel verglichen, (wie in John Bunyans Buch: Pilgerreise zur seligen Ewigkeit). Im Islam wird der Himmel beschrieben als ein Paradies mit vielen Freuden. In Lektion 20 wird gelehrt, dass die größte Freude des Himmels darin besteht, dass wir bei Gott sind und die enge Gemeinschaft mit ihm ewig genießen.

### **Jerusalem und der Zionismus**

Dies ist ein heißes Eisen in der Diskussion mit Muslimen und für BMBs oft ein Dilemma. Ihre muslimische Erziehung hat sie wahrscheinlich gelehrt, die Juden zu hassen und stark gegen Zionismus zu sein. Als Jünger Christi ist es für sie nicht einfach, dass Gott im Alten Testament mit dem jüdischen Volk einen Bund geschlossen hat. Das und Passagen im AT, z. B. in den Psalmen, die "Zion" feiern, sind für sie schwer nachvollziehbar. Darüber hinaus hören sie vielleicht verschiedene christliche Interpretationen der Prophezeiung über die Juden, oder treffen Christen, die alle Aktionen des modernen Staates Israel zu unterstützen und sogar Araber als ihre Feinde zu sehen scheinen. Doch wenn BMBs eine pro-israelische Haltung einnehmen, bestätigt sich für ihre muslimischen Verwandten, dass sie Verräter sind.

All dies kann verwirrend und verletzend für BMBs sein. Wie können sie das in ihren Köpfen und Herzen zusammenbringen? In dieser Lektion wird das Thema nur kurz angeschnitten und du musst nicht ins Detail gehen, aber man sollte sich bewusst sein, dass es ein heißes Eisen ist. Alternativ kann man anfangs von „Hebräern“ sprechen (statt von Juden) um Diskussionen zu vermeiden. (Wie der Verfasser des Hebräerbriefes. In der arabischen und persischen Bibel heißt der Hebräerbrief ‚Ibranian‘.)

***Hier findest du Videos zu den Themen Dreieinigkeit, Bibel und Koran, Kultur, etc.: <http://bibelundkoran.com/>***

Bei vielen der Videos kann man unter ‚Einstellungen‘ englische, persische und arabische Untertitel einstellen.

# Das erste Treffen (Einführung)

Wenn ihr den Kurs im Anschluss an ein anderes Bibelstudium (z. B. Entdeckerbibelstudium oder AlMassira) durchführt, könnt Ihr diese Einführung ans Ende des vorherigen Kurses anhängen, wenn ihr genug Zeit habt.)

**Ziele:** Am Ende dieses ersten Treffens sollen die Teilnehmer (TN)

- Sich auf den Kurs freuen und gerne die Vorbereitung der ersten Lektion durchführen.
- Verstanden haben, wie die Vorbereitung zu Hause durchzuführen ist.
- Für das Kursbuch (oder einen Teil davon) bezahlen, oder versprechen, das Geld beim nächsten Mal mitzubringen.

**Vorbereitung:**

**Kulturhinweise von L. 1 lesen:**

Einstieg mit BMBs  
BMBs und das Überschlagen der Kosten

Kursbücher in der Sprache der TN

Teilnahmebestätigung (im Anhang) ausdrucken

## Einstieg

**Vorstellung:** Stellt euch einander vor, wenn ihr euch nicht alle kennt. Jeder erzählt von sich nur so viel, wie er selbst gerne möchte.

**Beginne mit Gebet.**

## Erklärung des Kurses

### Kursinhalt

Gib jedem TN ein Kursbuch. Wenigleser: Mit wem könnt Ihr das Buch zusammen durcharbeiten? Zeige Weniglesern aus Afghanistan (oder Iran) wie sie im Internet die Audiodateien finden. In Dari/Farsi: <https://afghanradio.org/fa/teaching/come-follow-me> oder Englisch. Zu jeder Lektion gibt es 2 Einheiten. Wenn sie das als Vorbereitung hören, können sie sich an der Diskussion beteiligen. Weise darauf hin, dass es bei einigen Lektionen (v. a. 3 und 4) geringe Abweichungen zum Kursbuch gibt.

Wenn du die Vorbereitung und Teilnahme dokumentieren willst (z. B. wenn deine TN Asylbewerber sind, der Kurs Bestandteil der Taufvorbereitung ist oder du sie mehr motivieren möchtest, sich vorzubereiten und zu kommen) kannst du ihnen das Blatt ‚Teilnahmebestätigung‘ im Anhang ausdrucken und sie können es in ihr Buch legen, jeweils abzeichnen lassen und beim Asylverfahren vorlegen. Auch ein Test nach Lektion 10 und/oder 20 ist motivierend. Sammle das Geld für das Buch ein, zumindest einen Teil des Preises. (Das macht es für sie wertvoller)

„Der Zweck dieses Kurses ist, dass wir im Glauben an Jesus Christus wachsen und lernen, wie wir ihm nachfolgen können. Zusammen wollen wir Gott nahekommen, ihn besser kennen lernen, ihm vertrauen und gehorchen und unseren Platz in seiner Gemeinde finden. Der Kurs besteht aus drei Elementen: (Zeige und erkläre das Schaubild auf Seite vi)

1. Das **Selbststudium** hilft uns, zu lernen und zu verstehen.
2. In der **Gesprächsrunde** studieren wir gemeinsam einen Abschnitt aus Gottes Wort, tauschen uns aus und lernen mit- und voneinander.
3. Die **praktische Aufgabe** hilft uns, das Gelernte im täglichen Leben zu üben und anzuwenden.“

**Frage:** „Was ist der Zweck von Selbststudium, Gesprächsrunde und praktischer Aufgabe?“

Lasse die TN das Inhaltsverzeichnis aufschlagen und die Themen vorlesen.

Nun lesen die TN abwechselnd ‚Anregungen für den Lernenden‘. Fragen? Etwas nicht verstanden? Wenn Ihr Fragen habt, dann fragt bitte. In unsrer Kultur darf man alles offen fragen!

„Ich zeige euch nun, wie ihr die Aufgaben zu Hause machen könnt. Schlagt Lektion 1 ‚Ein Nachfolger Jesu Christi werden‘ auf und lest die ersten beiden Abschnitte, sowie den Text der Sprechblase.“

**Frage:** „Kannst du in deinen eigenen Worten sagen, was der Sinn deines Lebens ist?“ *Die TN sowie der Kursleiter sollten ihre Meinung sagen.*

**Lest** zusammen den Abschnitt 1 und zeige den TNn, wie sie den Lückentext ausfüllen.

Lest nun leise für euch **Abschnitt 2** und schreibt das fehlende Wort in die Lücke. Wenn alle das getan haben, blättere mit ihnen ans Ende der Lektion (S. 7) und zeige ihnen, wo sie die Antworten finden. „**Das Buch ist der Lehrer.** Deswegen kannst du **am Ende** jeder Lektion deine Antworten prüfen. Aber schreibe nicht einfach ab!“



In jeder Lektion soll ein **Bibelvers** auswendig gelernt werden. Nicht etwa wie ein Hafiz, nur um ihn zu rezitieren, sondern das hilft uns, Gottes Wort im Herzen zu behalten und unser Leben danach auszurichten. Auch Jesus und sein Jünger kannten Verse auswendig, und sie halfen ihnen im Gespräch, in Versuchung und in Schwierigkeiten. *(Wenn du einen Test durchführen wirst, kannst du darauf hinweisen, dass die Verse da abgefragt werden)*



„Welche Antwort ist richtig bei Frage 5 oder 13? *(persönliche Antwort)*. Was schreiben wir da auf?“ *(Jeder sollte seine eigenen Antworten aufschreiben und bereit sein, im Gruppengespräch darüber zu reden. Die Erfahrung zeigt, dass die TN bei offenen Fragen oft nichts aufschreiben, deshalb wird es so betont. „Warum ist es wichtig, unsere persönlichen Antworten aufzuschreiben?“ (diskutiert. Wenn wir etwas niederschreiben, reflektieren wir mehr darüber und wir können es uns besser merken. Außerdem sind wir für das Gespräch vorbereitet und wir haben etwas zu erzählen.)* Die persönlichen Antworten sind **sehr wichtig**, weil sie Gegenstand der Diskussion sein werden. In der Gesprächsrunde gehen wir die Fragen nicht einzeln durch, sondern fokussieren uns auf die Diskussionsfragen.

**Weise auf Anhang 2 hinten im Buch hin.** Er gehört zur Lektion 1 Frage 8 und erklärt den Weg der Rettung genauer. Auch diesen sollen sie studieren, um ihn verstehen und einander erklären zu können.

Die TN sollen wissen, dass sie die Lektion alleine machen sollen, dass sie auch nicht gemeinsam wiederholt wird.

„Arbeitet die gesamte Lektion vor unserem nächsten Treffen durch. Am Ende gibt es eine Wiederholung der Lektion, mit ähnlichen Fragen wie im Kurs, aber ohne Antworten. Die Wiederholung ist wichtig. Daran merkst du, ob du dir die Kursinhalte merken kannst.“

## Abschluss

Lege Zeit und Ort für das nächste Treffen fest.

**Gebet:** Bitte Gott, dass alle vom Kurs profitieren.



# Lektion 1: Ein Nachfolger Jesu Christi werden

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Wissen, ob sie schon Nachfolger Jesu sind, oder nicht.
- Wenn nicht, wissen, wie man ihn annehmen kann.
- Anderen den Weg des Heils erklären können.
- Matth. 11:28 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ [Kulturhinweise und Anleitung Entdeckerbibelstudium](#) lesen
- ✓ [Youtube-Clip: Charles Blondin](#)

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet.** *Gemeinsam für verschiedene Anliegen; oder einer.*

**Wiederh. Lektion 1** (S. 6): F. 1.: Was **empfindest** du bei dem Vers? Wir lernen ihn später.

**Fr. 2.** Was habt ihr geschrieben? *Sie können aus ihrem Buch vorlesen, oder die Bücher tauschen.*

1 abwenden Sünde, 2 überschlage Kosten, 3 vertraue Christus, 4 schließe Gemeinschaft.


**Einstieg: Wir lernen heute, wie Jesus Christus Simon Petrus in seine Nachfolge berufen hat, und wie auch wir Nachfolger Jesu werden können.**

*Erkläre, dass nicht alle Fragen wiederholt werden. Wenn die TN jedoch Fragen haben, zur Hausaufgabe oder während ihr diskutiert, ermutige sie, zu fragen!*


## Diskussion

### Der Sinn unseres Lebens (Intro und Fragen 1-2)

**Frage 1:** Lest den Abschnitt und die Frage des Lehrers. *Jeder sollte in eigenen Worten antworten, am Ende auch der Gruppenleiter. (Was in der Einführungslektion schon besprochen wurde, kann man kürzen, wenn alle da waren, besonders wenn sie schon Christen sind)*

 Die TN besprechen und üben zusammen den **Lernvers Matth. 11,28** in ihrer Muttersprache. *(Z. B. anschreiben lassen, mehrmals miteinander lesen. Steht auf, werft euch einen Gegenstand zu und fragt euch gegenseitig: „Was sagt Jesus zu uns/dir?“ Antwort ist der Vers mit der Versangabe)*

### Ein Nachfolger von Jesus Christus werden (Frage 3)

 **Lest gemeinsam laut den Bibeltext.** (evtl. zweisprachig) studiert ihn als Entdeckerbibelstudium, wenn die TN damit vertraut sind. Wenn nicht: Bitte einen TN, die Geschichte in eigenen Worten zu erzählen. Die anderen ergänzen.

- **Was sagt der Text über Gott** (oder Jesus)?
- **Was sagt der Text über den Menschen?** (hier Simon), und übertragen über mich?  
Extra Frage: **Stell dir vor, du bist Simon. Was fühlst du, wenn du das erlebst?**

In 4 Schritten wurde Simon ein Nachfolger Jesu. Welche waren das?

Wir werden jetzt über diese Schritte sprechen.

### 1. Schritt: Abwenden von der Sünde (Fragen 4-11)

**Frage 5:** (lesen) Was hat Simon über sich selbst erkannt? *(dass er ein Sünder ist)* Was müssen wir ebenso erkennen, wenn wir zu Jesus kommen?

**Frage 6:** Sind wir gut genug, um von Gott angenommen zu werden?

**Frage 8:** Lest den ersten Abschnitt, und schaut euch Anhang 2 am Ende des Buches an und

**sprecht darüber.** Die TN können auch einander anhand der Bilder den Weg der Rettung erklären.

**Dann:** einer liest Imran und einer Shafiq. Denkst du eher wie Imran oder wie Shafiq?

**Fragen 9-10:** Was ist der Unterschied zwischen Bedauern, ‚Leid tun‘, und echter Reue und Umkehr? Wenn Schafiq wirklich umkehrt, woran merken wir das? *Am veränderten Lebensstil.*

## 2. Schritt: Die Kosten überschlagen (Fragen 12-14)

**Fr. 12:** Betrachtet das Bild. Wie hat Petrus sich wohl gefühlt, als er an die Kosten dachte? Hast du diese Entscheidung schon getroffen, oder überlegst du noch die Kosten? *Wenn die TN*



*einander vertrauen, können sie erzählen, ob sie JC schon angenommen haben.*

**Fr. 13:** Lest den Satz und den Vers. Was bedeutet diese Geschichte? Was wäre etwas, das du aufgeben müsstest, um Jesus Christus nachzufolgen?

## 3. Schritt: Vertraue dich Christus an (Fragen 15-18)



**Sich jemandem anvertrauen** kann man folgendermaßen üben: Ein TN stellt sich vor einen anderen, mit derselben Blickrichtung. Nun lässt er sich langsam steif fallen, und der dahinterstehende (mit einem Bein vor dem anderen) fängt ihn auf. Das kann man mehrmals üben, bis der Fallende mehr Vertrauen hat. Nun können sie tauschen.

**Frage:** Wie hast du dich gefühlt, als du dich fallen ließest? Sich Jesus anvertrauen ist ähnlich: Anfangs hat man vielleicht Angst, aber wenn er uns mehrmals aufgefangen hat, vertrauen wir ihm immer mehr. *(diese Übung kann man mit manchen Gruppen machen, aber nicht mit allen. Alternativ: ein Youtube-Videoclip, über Charles Blondin, wie er die Niagarafälle mit der Schubkarre überschreitet, z. B. The Story of Blondin)*

**Fr. 16:** Können wir Jesus in allen Bereichen unseres Lebens ebenso vertrauen? In welchen?

## 4. Schritt: Schließe dich der Gemeinschaft der Nachfolger Christi an (Fragen 19-20)

**Fr. 19:** Welche ist das für dich? Was heißt, sich anschließen? Evtl. kurz ‘Gemeinde’ (L. 7) erörtern.

### Lest die Sprechblase des Lehrers nach Fr. 20



**Frage:** Welche drei verschiedenen Menschen werden hier erwähnt? Was trifft auf dich zu? *(Du als der Gruppenleiter entscheidest, ob die TN diese Frage in der Runde beantworten sollen (wenn untereinander Offenheit da ist) oder nur darüber nachdenken.)*

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern? *(Jeder sollte etwas mitteilen, auch du als Gruppenleiter)*

Die praktische Aufgabe ist sehr wichtig. Sie hilft uns, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, damit es Teil unseres Lebens wird und nicht nur Theorie bleibt.

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe.**

**Das ist sehr wichtig. Sprich mit Gott darüber. Und wenn du möchtest mit einem Kursleiter.**

**Für nächste Woche bitte Lektion 2 vorbereiten.**

### Gemeinsames Gebet:

Dankt Gott, dass wir ihn durch Jesus Christus persönlich kennenlernen können.

Wenn du eine Unterschriftenliste führst, unterschreibe jetzt. Vereinbart das nächste Treffen.

# Lektion 2: Neues Leben in Christus

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Begeistert sein von ihrem neuen Leben in Christus
2. Kor. 5,17 auswendig lernen
- Verstehen, dass wir eine neue Identität, eine neue Geburt und eine neue Natur erhalten
- Den geistlichen Kampf gegen die alte, sündige Natur aufnehmen wollen

## Vorbereitung:

Kulturhinweise lesen  
Videoclip:  
Kämpfende Ziegen  
Evtl. Deko-Schmetterling

## Wiederholung und Einstieg

### Gebet.

**Lektion 1 Praktische Aufgabe** (S. 6): Du solltest ernsthaft darüber nachdenken, ob du schon ein Nachfolger Jesu bist oder nicht. Bist du sicher? Wir sprechen später darüber. **Lernvers** der letzten Woche wiederholen lassen: Dann sagte Jesus: »Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken. Matth. 11,28 (NL)

**Lektion 2: Wiederholung:** (S. 13) Was habt Ihr geschrieben? (1a: neue, b. auserwähltes Volk, 2. Alten, neuen, 3. Persönlich. (Erinnere die TN daran, dass sie auch bei solchen Fragen etwas aufschreiben müssen. Frage sie, was sie geschrieben haben.) 4. Christus, neue, früher, Neues.

**Einstieg:** „Heute lernen wir über dieses neue Leben, das Christus uns gibt. Es beinhaltet eine neue Identität, eine neue Geburt und eine neue Natur.“

## Diskussion

### Einführung in 1. Petrus (Fragen 1–4)

Erkläre den Petrusbrief (der Simon Petrus aus Lektion 1 hat ihn an Christen in der Verfolgung geschrieben) und hilf ihnen, ihn in ihren Bibeln zu finden. Lest 1. Pet. 1,1-2. Wenn sie noch keine Bibel haben, in ihrer Sprache ausdrucken und mitbringen.

**Frage :** Wer hat den Brief unter der Leitung des Hl. Geistes geschrieben? In L. 6 lernen wir mehr über die Bibel und ihre Bücher, und wie sie Gottes Wort sein können.

Wie werden die Empfänger des Briefes in V. 1 beschrieben? *Als Erwählte Gottes, aber auch als Fremde, die hier nicht wirklich zu Hause sind. Die genannten Gebiete liegen in der heutigen Türkei. Es ist nicht leicht, als Fremde in dieser Welt zu leben, fern von unserer wahren Heimat. (Mehr darüber in L. 8) Aber wie wunderbar ist es, dass wir wissen dürfen, dass wir Gottes auserwähltes Volk sind! Noch vor unsrer Geburt hat er uns geliebt und erwählt!*

### A) Unsere neue Identität (Fragen 5-7)

#### Lest den ersten Abschnitt

Hat dich schon mal jemand Ungläubiger, *Kafir*, oder Abtrünniger, *Murtadd* genannt? Wie war das? Was ist in Gottes Augen unsere neue Identität? Wie fühlst du dich, wenn du das hörst?

### B) Unsere neue Geburt (Fragen 8-11)

Schaut euch das Bild an, und lest **Frage 8**. Wenn eine Raupe ein Schmetterling wird, ist sie dann noch dasselbe Tier, oder ein anderes? (*Eigentlich dasselbe, aber sie durchläuft eine Art ‚neue Geburt‘,*

(,Metanoia', bedeutet Umkehr, Änderung der Lebensauffassung), sieht anders aus und kann fliegen)

Wie können wir das mit unsrer ,neuen Geburt in Christus' vergleichen? (Äußerlich sehen wir aus wie vorher, aber die geistliche Veränderung in uns ist ähnlich stark und wird in unserem Leben sichtbar werden, wenn wir uns vom Geist Gottes verändern lassen)

**Frage 11: (Lest 1. Pet. 1,3. Weise die TN darauf hin, dass es immer gut ist, zu Hause die Verse im Zusammenhang zu lesen)** Wer hat uns diese neue Geburt geschenkt? Warum? Wegen seiner großen Gnade. Was bringt sie uns? Eine lebendige Hoffnung über den Tod hinaus, das neue Leben ist ewig. Du kannst den TN einen Deko-Schmetterling schenken (z. Z gibt es bei Marburger Medien die Stanzkarte ,Schmetterling', oder selbst aus farbigem Papier ausschneiden) zum Aufhängen, zur Erinnerung an ihre neue Identität und dass ihre neue Natur sich entfalten soll.

## Hast du diese neue Geburt schon erlebt? (Fragen 12, 13)

Lest die ganze **Frage 12** und sprecht darüber: Wer ist wie Patient A? (Jemand, der Christi Angebot versteht, aber ablehnt.) Patient B? usw. Wie können wir geistlich neu geboren werden?

Sprechblase: je nachdem, wo die TN stehen, kann man hier nochmal näher darauf eingehen.

## C) Unsere neue Natur (Fragen 14-16)

Die neue Identität und neue Geburt bewirkt in uns eine **neue Natur**. Wir lesen hier, wie sich das bei einigen Menschen ausgewirkt hat. Lest abwechselnd die Zeugnisse in den beiden Boxen.



**Frage 15:** ,Welche echten Veränderungen ... Was hast du hier geschrieben? (Schau nach, was sie geschrieben haben. Wenn nichts, betone, wie wichtig es ist, um mitreden zu können)

## Unser geistlicher Kampf (Fragen 17-20)



**Lest Fr. 17, studiert Kol.3,5-10**, evtl. im EBS Stil, wenn deine TN das schon kennen (schwieriger Text). **Wichtig! Hier kann man ausführlich auf alte Verhaltensweisen eingehen, ohne**

**jemanden direkt anzusprechen und ihn somit bloßzustellen. Z. B. ist Lüge im Islam keine schlimme Sünde, aber in unsrer Kultur sehr schlimm!** Zusatzfrage: Was sollen wir tun, um den Kampf gegen die alte Natur zu gewinnen? (Ausziehen, wie alte, schmutzige Kleider, stattdessen unsere neue Natur wie neue Kleider anziehen.) Ist das leicht? Aus eigener Kraft können wir es nicht. **Jesus-Sunna!** **1. Joh. 2,5+6.** Wie werden wir Christus ähnlicher?

Schaut die Bilder unter 18 an. Welches Verhalten ist Teil der alten Natur? Kennen wir das von uns?

**Lest Fr. 19.** Clip von zwei kämpfenden Ziegen: <http://www.youtube.com/watch?v=HG24G-dGzrQ>

**Fragen:** Wofür stehen die weiße und schwarze Ziege? Welche gewinnt in deinem Leben? Wie können



wir praktisch der ,weißen Ziege' helfen, stärker zu werden, und aufhören, die ,schwarze' zu füttern? (Gib auch Beispiele aus deinem Leben) Das ist schwer aus eigener Kraft, aber Gott will uns durch seinen Heiligen Geist die Kraft geben. (Phil. 4,3)



**Frage 20. Lest den Lernvers zusammen und übt ihn.** (z.B. Vers mit Angabe an die Tafel schreiben lassen (in der Muttersprache), mehrmals gemeinsam lesen, und immer mehr Wörter wegwischen oder abdecken, bis sie ihn auswendig können. Oder: Auf Flipchart ... siehe Lektion 3.

## Abschluss

### Gehorsam:

Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern? **Lest gemeinsam die praktische Aufgabe und sprecht darüber.**

### Gemeinsames Gebet:

**Dankt** für Veränderungen, die Gott schon im Leben geschenkt hat.

**Bittet** Gott, dass er euch im täglichen geistlichen Kampf hilft.

Denke an die Teilnahmeliste. Vereinbart das nächste Treffen.

# Lektion 3: Gott, der Vater

In der Dariausgabe von 2010 weicht Lektion 3 leicht von den anderen Kursbüchern ab.

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- erklären können, warum Christen Jesus den Sohn Gottes nennen
- erkennen, dass sie Gott als Vater ansprechen dürfen
1. Joh. 3,1 auswendig lernen
- die bedingungslose Liebe Gottes, des Vaters, begreifen und versuchen, diese Liebe ihren Kindern (od. Familienmitgliedern) weiterzugeben

## Vorbereitung:

Kulturhinweise

Youtube-clip:

Liebesbrief des Vaters  
in der Sprache der TN  
Papier, Schere, Marker

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet.** (für verschiedene Anliegen gemeinsam, oder einer)

**Praktische Aufgabe von letzter Woche (L.2):** „Hast du 3 alte Gewohnheiten bekämpft? Wie?“  
**Lernvers** der letzten Woche wiederholen lassen: **Wenn also ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon »neue Schöpfung«.** Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.  
**2. Kor. 5,17**, oder auch mal alle bisherigen.

**Wiederholung Lektion 3 (S. 19):** 1a,b: Vater. 2a wahr, b wahr, c wahr.

**Schmetterling** zeigen. Woran erinnert er uns?

**Einstieg:** Was denken Muslime, wenn Christen Gott ihren Vater nennen? ... Gotteslästerung! (siehe Kulturhinweise) Wir werden aber heute sehen, wie Vaterschaft geistlich möglich ist. Als Jesu Jünger ist das sogar ein großes Privileg für uns!

## Diskussion

### A) Jesus nannte Gott ‚Vater‘ (Fragen 3-9)

**Frage 3:** Lest Jo. 5,18. Jesus hatte dasselbe Problem! Lesen wir Jesu Antwort in Frage 4.

**Frage 4.** Lest gemeinsam den Auszug von Joh. 5,19-27 im Kursbuch.

Wie oft hast du ‚Sohn‘ und ‚Vater‘ eingekreist?

Warum sind muslimische Freunde so dagegen, dass wir Gott ‚Vater‘ und Jesus ‚Sohn‘ nennen?

(Weil sie denken, dass Christen glauben, Gott hätte eine sexuelle Beziehung mit Maria gehabt.)

Glauben wir das wirklich? (Nein! Diese Vorstellung ist für uns genauso Gotteslästerung wie für Muslime!)

**Frage 6:** habt Ihr Fragen hierzu? In welcher Weise war z. B. Adam ‚Sohn Gottes‘?

Im AT wird ‚Sohn‘ für Menschen gebraucht, die in enger Beziehung mit Gott lebten, einige seiner Eigenschaften hatten oder mit seiner Autorität regierten. Wie sehen wir im Text, dass Jesus in enger Beziehung mit Gott lebte? (V. 19, 20) Dass Jesus Gottes Eigenschaften hatte? (V. 21, 26) Dass er die Autorität des Vaters hatte? (V. 21, 22, 27) **In Jesus sind alle diese Aspekte vereint!**

**Frage 7:** Fällt dir ein Beispiel aus deiner Kultur ein, wo jemand ‚Sohn‘ genannt wird, aber nicht im körperlichen Sinn? (diese Frage evtl. weglassen)

**Frage 8:** Lest den ersten Abschnitt. Woran sehen wir, dass Jesus Gott war? (Siehe auch zusätzliche Verse auf dem Papier: **Zusätzliches/weiterführendes Material**)

Lest den Rest des Abschnitts.



**praktische Übung:** Setzt euch zu zweit zusammen und erklärt einander, warum wir Jesus als ‚Sohn Gottes‘ bezeichnen. Einer erklärt, der andere ist nicht Christ, nach 3 Minuten

werden die Rollen getauscht.

## B) Wir dürfen Gott auch mit 'Vater' ansprechen (Fragen 10-11)

Wir können Jesus **Sohn Gottes** nennen. Aber können auch wir Gott als **Vater** ansprechen?

**Lest gemeinsam den Lernvers 1. Joh. 3,1 und dann Fr. 11:**

Warum können wir Gott im geistlichen Sinn unseren Vater nennen?



**Wir lernen den Lernvers 1. Joh. 3,1** (An der Tafel wie letztes Mal, oder: )

Bitte einen der TN, den Vers mit Angabe (Muttersprache) groß und mit Zwischenräumen auf Papier zu schreiben. Lesen. Dann lässt du ihn den Vers in einzelne Worte schneiden und vermischen. Nun sollen die TN ihn zusammensetzen. Lesen. Nun nimmt einer nach jedem Lesen Worte weg und lässt lesen, bis sie ihn ohne Papier sagen können. Dann evtl.: Steht auf, geht im Raum umher. Fragt einander: Wie groß ist Gottes Liebe? Der Andere antwortet mit dem Vers.

### Der Charakter unseres himmlischen Vaters



**Frage 12:** Liebt Gott uns nur, wenn wir brav und gut sind, oder immer?

Sollten wir unsere Kinder nur dann lieben, wenn sie brav sind?



**Frage 13a:** Niemand hat eine perfekte Beziehung zu seinem irdischen Vater, denn wir sind sündige Menschen. Wer möchte, kann erzählen, aber hier muss man sensibel sein.

**Frage 13b:** Habt ihr manchmal Angst, dass Gott so wie dieser Vater sein könnte? Lass die TN ihr Ängste ausdrücken, und versichere ihnen, dass er uns nie verlassen wird. Hebr.13,5



**Fragen 14-15:** Welche Geschichte erzählt Jesus hier? Wen meint Jesus, wenn er vom Vater spricht? Studiert den Text in der Box als EBS. (Lk. 15:20-24) *Zusatzfrage, falls noch nicht beantwortet:* Was überrascht uns in Jesu Geschichte über den Vater? (er nahm den Sohn wieder auf, obwohl der ihn sehr entehrt hatte!) Was will Jesus uns in dieser Geschichte über Gott lehren? (Gott ist wie dieser Vater, der uns wieder annimmt und uns vergibt, auch wenn wir ihm Schande gemacht haben)

**Frage 16:** Lest die Geschichte von Nazir. Hat jemand von uns ähnliches erlebt?

Was ist der Unterschied zwischen Nazirs Vater und unserem himmlischen Vater?

**Frage 18:** Lest die Frage und lest den Vers aus Psalm (Zebur, Mezmur) 27,10

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

(Jeder sollte etwas mitteilen, auch du als Gruppenleiter)

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe.**

**Das ist sehr wichtig. Sprich mit Gott darüber. Und wenn du möchtest mit einem Kursleiter.**

**Für nächste Woche bitte Lektion 4 vorbereiten.**

Schaut gemeinsam den Youtube-Clip: 'Liebesbrief des Vaters' an.

Eingeben: Father's love letter und die Muttersprache deiner TN, z. B. persian oder arabic (od. urdu, dari, russian ...) Am besten eine Version mit Sprache (Gehörtes prägt sich gut ein) **und** den Bibelversangaben.

**Farsi-Lied:** <https://youtu.be/Ynqo8uCsXjs>

**Gemeinsames Gebet:**

Antwort auf den Liebesbrief.

Dankt Gott, dass wir ihm

mehr vertrauen können als

unserem irdischen Vater und

dass er uns immer annimmt,

auch wenn unsere Eltern uns

ablehnen.

**Wollt ihr versuchen, Gott als Vater anzusprechen?**

Teilnahmeliste.

# Lektion 4: Christus gehorchen durch die Kraft seines Geistes

*In der Dariausgabe 2010 weicht Lektion 4 von den anderen Kursbüchern ab, auch die Wiederholung und der Lernvers.*


## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- sich vornehmen, dem Herrn in Gedanken, Worten und Werken zu gehorchen.
- Zwei Beispiele nennen können, die helfen, die Dreieinheit Gottes ansatzweise zu verstehen. **Wichtig: Es ist ein Geheimnis (1. Tim.3,16)!**
1. Pet. 1,15 auswendig lernen.
- Den Wunsch haben, immer mehr mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden.

## Vorbereitung:

Kulturhinweise.  
Gläser, Tablett, Schüssel, Krug, kleine Steine, Wasser.  
Evtl. Videoclip Dreieinigkeit

## Wiederholung und Einstieg

 *Serviere Wasser (sichtbar für alle): Ein Glas ist voll schmutziger Steine. Dann gieße Wasser ein. Wer möchte dieses Glas? Warum nicht? Stelle das Glas zur Seite (brauchen wir später) gib saubere.*

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche:** Hast du in der letzten Woche einem Mitglied deiner Familie bedingungslose Liebe gezeigt? Wie, und wie war die Reaktion?  
Falls ihr den **Lernvers: Seht doch, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns schenkt! Denn wir dürfen uns nicht nur Gottes Kinder nennen, sondern wir sind es wirklich! 1. Joh. 3,1** letzte Woche auf Papier geschrieben habt: Zusammensetzen und aufsagen lassen. Die vorherigen wiederholen.

**Wiederholung Lektion 4 (S. 26):** (Die TN tauschen die Bücher, und ‚korrigieren‘ das Buch eines anderen TN, dann zurücktauschen) Frage 1: a, b, c, d sind alle richtig. 2 b, Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden. 1. Pet. 1,15. 4 b.

**Einstieg:** Heute lernen wir, wie der Herr Jesus und sein Geist in unserem Leben wirken möchten. Und wir wollen versuchen zu verstehen, in welcher Beziehung der Vater, der Sohn und der Heilige Geist miteinander stehen.

## Diskussion

### Das Wirken Jesu Christi in unserem Leben. (Fragen 2-6)

Wir folgen Jesus Christus unserem Herrn und Meister. Wir sind durch einen starken ‚Bund‘ mit ihm verbunden. Darüber lernen wir jetzt.

**Lest den ersten Abschnitt von Frage 4.** Was bedeutet das Wort ‚Bund‘? (eine gegenseitige Verpflichtung, die nicht gebrochen werden darf)

Womit hat Mose das Volk der Hebräer besprengt, als Siegel ihres Bundes mit Gott? **(Fr. 3)**

Womit wurden wir (nach 1. Pet. 1,2) besprengt als Siegel unseres Bundes mit Gott? **(Fr. 1)**

**Frage 4b:** Lest weiter bei: ...Dieser Bund ist sogar stärker ... Was bedeutet dir dieser Satz?

Unsere Verpflichtung Jesus gegenüber sollte stärker sein als das eines Jüngers gegenüber einem ‚Heiligen Mann‘ (Murshid), denn Jesus hat viel mehr für uns getan!

**Frage 5:** Betrachte die Bilder. Was meinst du, was wichtiger ist: Dem Herrn Jesus mit unseren Taten, unseren Worten oder unseren Gedanken zu gehorchen? (Alles sehr wichtig!)

 „**Erzähle ein Beispiel**, wie Jesus dir geholfen hat, ihm in Taten, Worten oder Gedanken zu gehorchen.“ (Versuche jeden, auch die schüchternen TN einzubeziehen.)

### Das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben (Fragen 7-12)

**Frage 7+8:** Lest **Fr. 8.** Wer ist der Heilige Geist? (*der Geist Gottes, die persönliche Anwesenheit Gottes in der Welt und besonders in den Nachfolgern Jesu.*) Spürst du Gottes Gegenwart in deinem Leben mehr, seit du Jesus nachfolgst? Wenn ja, warum? (*Weil du Gottes Geist hast*) **Eph. 1:13 lesen.**



**Frage 9:** Lest die ganze Frage. Welche Antworten habt ihr hier gegeben? Hilft uns dieses Beispiel, Gott als den Einen zu verstehen, der Vater, Sohn und Geist ist? Kein menschliches Beispiel kann Gott vollkommen erklären. Aber wie der Lehrer sagt: Wenn schon die Geschöpfe drei-in-eins sind, kann der Schöpfer nicht auch drei-in-eins sein?

**Frage 10:** Lass dir das Beispiel mit der Sonne von ihnen erklären.

**Frage 11:** Lest die Sprechblase, und **1. Tim. 3,16. Wichtig: es bleibt ein Geheimnis!**



**Lest 1. Pet.1,2-9.** EBS oder: Tafelanschrift: Was tun - der Vater, - Jesus, - der Hl. Geist? Was sollen wir tun? Wie erlebst du die Liebe des Vaters, die Vergebung Jesu und das Wirken des Hl. Geistes in deinem Leben? Lest **Fr. 12:** Was hat Gott in deinem Leben wirken können? Brauchen wir den Heiligen Geist? Warum?

## Der Heilige Geist heiligt uns (Fragen 13-16)



*Nimm wieder das Glas mit den Steinen.* Niemand will es trinken! So unbrauchbar und eklig sind wir für Gott, wenn unser Leben voller Sünde ist. Was tun? Reicht es, nur ein paar Steine rauszunehmen? Nein! *Ausschütten, säubern. (demonstrieren. Stelle das saubere Glas und einige (saubere) Steine auf das Tablett, fülle es randvoll mit Wasser.)* Wie „reinigt“ Gott unser Leben? (*durch das Blut Jesu, neue Geburt Joh.3*) Dann füllt uns der Hl. Geist.

**Fr. 14:** Was bedeutet das, ‚heilig‘ zu sein? Kannst du Beispiele nennen? Warum sollen wir heilig sein? Schaffen wir das, heilig wie Gott zu sein? (*Nicht aus eigener Kraft.*) Wer will uns dabei helfen, und Heiligung in uns wirken? (*Der Heilige Geist, V. 2*)



**Frage 16:** Lest und sprecht über den **Lernvers.** Jeder soll ihn aufsagen. (*die TN, die leicht lernen, zuerst*) Welche Frage können wir stellen, worauf der Vers die Antwort ist? (*Wie sollen wir sein? Oder: Wen sollen wir nachahmen?*)

## Der Heilige Geist erfüllt unser Leben (Fragen 17-20)

**Fr. 17:** Was hast du angekreuzt?

*Demonstriere 18 und 19 mit dem jetzt sauberen Glas. Randvoll stehen lassen.*



**Frage 19:** Was hast du hier als persönliche Antwort geschrieben? Wie können wir immer mehr mit dem Heiligen Geist erfüllt werden? Wie können wir diese drei Punkte praktisch tun? *Heilig leben, ihn lieben, (sein Wort lesen, mit ihm reden)* Sünde aus dem Leben entfernen. Aber: sündigen wir als Christen nicht mehr? *Wirf wieder Steinchen ins Glas. Was passiert? Erkläre, dass uns als Christen auch Sünden passieren. Nun brauchen wir keine neue Bekehrung, sondern es reicht, die Steinchen herauszuholen. Z. B. Eph. 5,18 Fülle das Glas wieder, bis zum Überlaufen.* Wir sollen überfließen für Andere! **Fr. 20:** Wenn wir diese Dinge tun, wird Gott uns unser Leben lang immer mehr mit seinem Geist füllen! (evtl. zusätzlich auf Gal.5,22f „die Frucht des Geistes“ eingehen.)

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe.**  
**Für nächste Woche bitte Lektion 5 vorbereiten.**

**Gemeinsames Gebet:**

Sagt Gott, dass ihr täglich in enger Gemeinschaft mit ihm leben wollt und bittet ihn, euch immer mehr mit seinem Heiligen Geist zu füllen.

Wenn deine TN gut deutsch verstehen, evtl. Video: <http://bibelundkoran.com>: Dreieinigkeit für Muslime erklärt. (unter ‚Einstellungen‘ persische Untertitel zufügen) Unterschriftenliste.



# Lektion 5: Mit Gott reden

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Verstehen, dass Gebet ein Gespräch mit Gott ist, kein Ritual.
- den ganzen Tag mit Gott sprechen können.
- Lernen, dass Gebet **Anbetung und Dank, Bekenntnis, Bitte** einschließt.
- Das ‚Vater unser‘ verstehen und auswendig lernen.

**Vorbereitung:** Kulturhinweise lesen. 3 Kartonstreifen mit ‚um Vergebung bitten‘, ‚loben und danken‘, ‚bitten‘ (evtl. zweisprachig), so im Raum aufhängen, dass darunter Platz ist. Flipchart, Großes Papier, Stift, Schere. Evtl. Vater unser ausdrucken. Evtl. Video-Clip Vater unser (Lied) in Deutsch oder in der Sprache der TN.

## Wiederholung und Einstieg

### Gebet. Anliegen?

**Praktische Aufgabe der letzten Woche** (S. 26) Wie hat der Hl. Geist in deinem Leben gewirkt?

**Lernvers** der letzten Woche **Wie Er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden.** 1. Pet. 1,15 wiederholen lassen: Jeder darf ihn der Reihe nach (die, die leicht lernen zuerst) aufsagen.

**Wiederholung L. 5:** (Evtl. Bücher austauschen) Können die TN die Fragen richtig beantworten?

Fr. 1a, 2 um Vergebung bitten, loben und danken, bitten. 3 Niemals aufhören zu beten. Haben sie das ‚Vater unser‘ aufgeschrieben?

**Einstieg:** Schaut das Bild an. Gott ist wie ein großer König. Warum hört er uns trotzdem zu? ....  
*Er wünscht sich eine Liebesbeziehung!*

## Diskussion

### Mit Gott als Vater reden (Fragen 4-5)

**Frage 4:** Was hast du angekreuzt? *Wir können mit Gott über **alles** sprechen!*

### Rituelles oder persönliches Gebet? (Fragen 6-10)

**Frage 9:** Aus welchen Motiven beten Menschen (*rituelle oder persönliche Gebete*)? Was sollte unser Motiv sein? *Wenn wir jemanden lieben, sind wir gerne mit ihm zusammen und sprechen mit ihm.*



**Frage 10:** Lest den Vers. Hast du diese Freude schon gespürt? Wie war das? (*Lass die TN ihre Gefühle beschreiben. Wenn sie das noch nicht können, ist das auch ok.*)

### Betet anhaltend (Fragen 11-13)

**Fragen 12+13:** *Lest die Sprechblase gemeinsam.*

### Das ‚Vater unser‘ (Frage 14)



**Frage 14:** Einmal baten die Jünger Jesu ihn: Lehre uns beten. Er lehrte sie folgendes: (Matth.6, 9-13) *Lest das Gebet in der Muttersprache der Teilnehmer. Studiert es.*



**Lernt es:** *Schreibt die einzelnen Sätze untereinander auf Flipchart oder Papier (evtl. jeweils 2 Sprachen untereinander, deutsch kannst*

*du schon vorbereiten) Mehrmals Lesen.*

*Dann in Streifen schneiden, vermischen. Auf dem Tisch (nicht auf dem Boden!) in die richtige*

*Reihenfolge legen lassen. Mehrmals lesen. Aufs Handy aufnehmen zum Lernen. Das ‚Vater unser‘ wird in einigen Kirchen jeden Sonntag gebetet, aber in anderen Kirchen und Gemeinden*

آے ہمارے باپ ٲو جو آسمان پر ہے۔ تیرا نام پاک مانا جائے۔  
Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.

werden mehr persönliche Gebete formuliert. **Wenn deine TN Asylbewerber sind:** sie werden wahrscheinlich im Asylverfahren danach gefragt. Auch deshalb sollten sie es auswendig lernen.

**Ist es besser, das Vater unser 10x aufzusagen, erhalten wir dann mehr Lohn?** Jesus sagt: **Matth: 6,7** In welcher Sprache sollten wir beten? (deutsch, arabisch, **Muttersprache?**) *Muslime denken, arabisch ist besser. Warum ist die Muttersprache am besten? Weil wir darin unsere Wünsche und Gefühle gegenüber unserem himmlischen Vater besser ausdrücken können)*

## Um Vergebung bitten, loben und danken, bitten (Fragen 15-22)



**Frage 15:** Das **Vater unser** ist ein „Mustergebet“ und beinhaltet 3 Arten von Gebet: *Zeige die 3 vorbereiteten Kartonstreifen mit den Themen: ‚Vergebung‘, ‚loben und danken‘, ‚bitten‘ (Evtl. in der Zweitsprache darüberschreiben lassen).*

**Wir ordnen die Sätze des ‚Vater unser‘ zu und kleben sie unter die jeweilige Überschrift im Raum: Vater unser im Himmel, dein Name werde geheiligt.** Was bedeutet der Satz? Unter welche Überschrift gehört er? *Gott loben.*

Was bedeutet: ‚**dein Reich komme**‘? Wohin gehört es? (*Bitten. Evtl. auf Matth. 6:33 eingehen*) **Dein Wille geschehe ...** Woher weiß ich, was Gottes Wille in meinem Leben ist? Es ist wichtig, im Gebet auch Zeit zu haben, **auf Gott zu hören** (durch Gottes Wort und persönlich). **Unser tgl. Brot gib uns heute. Vergib uns ...** **Frage 17:** Wie können wir sicher sein, dass Gott uns vergibt, wenn wir darum bitten? *Lest den Vers. Mit dem ‚Vater unser‘ fortfahren bis zum Ende des Gebets. Am Ende schaut euch die 3 Spalten an und überlegt: Was ist Gott wichtig?*



**Frage 19:** Was hast du geschrieben? Wofür willst du Gott loben?

**Frage 20:** Lest Matth. 7,7-11 Was sagt Jesus in V. 7, dass wir tun sollen? (*Bittet, sucht, klopft*) Was verspricht Jesus? Was sagt Jesus in V. 9-11 über den Vater? Warum bekommen wir dann nicht immer, worum wir bitten? Steht hier: Euer Vater wird euch **alles geben, worum ihr bittet**? Nein, aber er weiß, was **gut** für uns ist. Auch wenn Gott unsere Gebete scheinbar nicht erhört, sollen wir ihm vertrauen. Wie betet Ihr? *Erzählt euch gegenseitig erlebte Gebetserhörungen.*

**Frage 22:** Für wen können wir beten?

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern? Wie verändert sie dein Gebet?  
**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Überlegt euch, wofür ihr Gott loben könnt. Wofür brauchen wir Vergebung? Wie verändern sich unsere Bitten? Auf einem leeren Blatt können die TN schon mal schreiben: Vergebung ... Loben und danken ... bitten ... und ein Raster machen mit den Tagen.** Für wen möchtest du am Sonntag beten? Usw. ...  
**Für nächste Woche bitte Lektion 6 vorbereiten. Danach schaut euch Anhang 1: Meine tägliche Zeit mit Gott an.**

### Gemeinsames Gebet:

Wir schauen die Sätze des ‚**Vater unser**‘ an. Dann denken wir kurz darüber nach und wählen einen oder mehrere als Muster für ein selbst-formuliertes Gebet. Als Abschluss das ‚**Vater unser**‘ gemeinsam beten.

*Behandle Fragen 1-13 zügig, da der Abschnitt über das ‚Vater unser‘ Zeit braucht, aber wichtig und intensiv ist.*

Vorschläge: Lied: ‚Vater unser Vater‘ deutsch: <https://www.youtube.com/watch?v=EyHyq48PhEg> Evtl. ‚Vater unser‘ als Lied oder Gebet in der Muttersprache vorspielen. *Du kannst ihnen das Gebet auch als schönes Kärtchen in der Muttersprache gestalten und mitgeben, oder selbst gestalten lassen.*

# Lektion 6: Gottes Wort für uns

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Über die Bibel lernen und Bibelverse finden.
- Hunger nach dem Wort Gottes bekommen.
- Eine tägliche Zeit der Stille mit Gott in 3 Schritten einüben.

## Vorbereitung

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Notizbücher (evtl. deines zum Zeigen)
- ✓ Evtl. Entdeckerbibelstudium
- ✓ Lesezeichen ausdrucken
- ✓ Evtl. Videoclip

## Wiederholung und Einstieg

**Gemeinsames Gebet.** Lasse die Streifen (oder Karten) mit dem ‚Vater unser‘ vom letzten Mal richtig zusammensetzen. Jeder nimmt sich einen Satz und betet sinngemäß. Es ist ein Mustergebet! Am Ende: ‚Vater unser‘ gemeinsam auswendig beten. (Lernverswiederholung)

**Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 33)** hast du das ‚Vater unser‘ täglich gebetet? Hast du eine Gebetsliste erstellt, und für die Menschen darauf gebetet?

**Wiederholung Lektion 6 (S. 40):** (Evtl. gegenseitig korrigieren lassen) 1a Adnan, b werden schwach, sterben, 2b, 3 alte, neue, Vorbereitung, Lesen, Gebet.

**Einstieg: Wen liebst du?** Wenn wir jemand lieben, verbringen wir gerne Zeit mit der Person, sprechen mit ihr und hören ihr zu. Letztes Mal haben wir gelernt, wie wir mit Gott reden können, heute lernen wir, wie Gott zu uns spricht durch sein Wort, die Bibel.

## Diskussion

### Durstig nach dem Wort Gottes (Fragen 1-5)



**Frage 1+2:** sprecht über die Bilder und lest den Vers. Sind wir auch so durstig nach dem Wort Gottes wie ein Baby nach Milch? *Persönliche Antworten.*

### Die Bibel ist Gottes Wort (Fragen 6-10)

**Lest Frage 8 gemeinsam. Frage:** Manche Nichtchristen denken, die Bibel sei ein von Menschen geschriebenes Buch. Wie können wir erklären, dass es das Wort Gottes ist?

**Frage 10:** In welchen Sprachen wurde die Bibel ursprünglich geschrieben? Warum wurde sie in viele Sprachen übersetzt? Wurde sie dadurch verfälscht? *Tausende Fragmente von Originalbibelteilen sind heute noch in verschiedenen Museen zu sehen und stimmen mit den heutigen Texten überein.*

Video (opt): Ist die Bibel verfälscht? 7 Antworten <https://www.youtube.com/watch?v=HReTGmjSGu8> (unten rechts unter ‚Einstellungen‘ können Untertitel in verschiedenen Sprachen gewählt werden. Evtl. zwischendurch pausieren und erklären. **Oder Youtube-Clip: ‚King of Glory‘ Szene 2 (Min 4:50-7:40)** (in arabic, urdu, etc.) Hier passt auch der 2. Teil des ersten AlMassira-Videos. Online gibt es viele digitale und Audioversionen der Bibel in vielen Sprachen, z. B. [www.biblegateway.com](http://www.biblegateway.com). Bibelapps: z. B. ‚mybible‘, ‚Andbible‘, and ‚bible.is‘.

### Die verschiedenen Teile der Bibel (Fragen 11-15)

Erkläre die Inhalte von Fragen 11-15 anhand einer Bibel.

**Fragen:** Welches Testament enthält Taurat und Zebur? Welches Testament wird Indschil genannt? (eigentlich sind 4 Indschil und anderes im NT enthalten.) Hebt das NT das AT auf? Nein, zusammen bilden sie Gottes kostbares Wort. (Mt.5,17) Die Bibel ist Gottes Geschichte mit den Menschen von Schöpfung bis Offenbarung. Als Mittelpunkt sendet Gott sich selbst zu uns in Jesus Christus.

**Frage 15:** Schlagt das Inhaltsverzeichnis auf. Lasse sie selbst 1.Pet.1,3 zu finden.

Wenn wir uns täglich für die Gemeinschaft mit Gott Zeit nehmen, stärkt das unsere Beziehung zu Gott und wir werden im Glauben wachsen. Wir üben das nachher praktisch.

## Tägliche Zeit mit Gott (Fragen 16-22 und Anhang 1)



**Lest Frage 18.** Was hast du geschrieben? Das ist wichtig!

**Frage 22:** Lest den zweiten Abschnitt (*Wie kannst du ...*) und tauscht darüber aus.

Wenn du hier das **Entdeckerbibelstudium** einführen willst, findest du die Anleitung sowie die Lesezeichen zum Ausdrucken in verschiedenen Sprachen in den **Hintergrundinfos**. **Tägliche Zeit mit Gott**, der kürzere Text auf den Lesezeichen, ist hier relevant. Die Discoverapp können sich alle TN auf ihr Handy laden, wenn ihre Sprache erhältlich ist. Alternativ kannst du mit **Anhang 1** (oder einer Mischung aus Beiden) einüben, wie man die Beziehung mit Gott pflegen kann.

## Anhang 1: meine tägliche Zeit mit Gott

### Schritt 1: Vorbereitung

Stell dir vor, du bist bei einem König eingeladen: Wie würdest du dich vorbereiten? (*Duschen, schöne Kleider*) Wie machen wir das geistlich? Mache dir bewusst, dass du vor Gottes Thron trittst! *Lest zusammen das Gebet, jeder kann leise Sünden bekennen.*



**Was ist Schritt 2? Lesen. Was?** Was möchtest du lernen? **Leben und Lehre Jesu:** lies ein Evangelium. **Wie ging es danach weiter, die ersten Gemeinden:** Apostelgeschichte. **Wie soll ich als Christ leben:** einen der Briefe (z. B. Epheser). **Gebete und Trost:** Psalmen.

**Wir üben das: 1.Pet.1,13-15. Laut lesen, auch zuhause!**

- Welcher Satz spricht zu dir? Das will Gott dir heute sagen. *Evtl. EBS-Bibellesezeichen (s. u.) zum in die Bibel legen* als Hilfe für die Stille Zeit *verteilen, die Fragen durchgehen.*
- Was wirst du tun, um dir diese Wahrheit zu merken? (aufschreiben, anstreichen, auswendig lernen) **Du kannst Notizbücher verteilen.** Notizen machen und mit anderen reden: Schreibe auf oder erzähle deinen Freunden deine Gedanken, was Gott dir sagt, deine Fragen, Gebetsanliegen von dir oder Freunden, Gebetserhörungen, ermutigende Verse, ... (*teile deine eigenen Erfahrungen mit*)

**Wie wirst du das Gelesene im Leben anwenden?** Wenn wir das Gelesene nicht **tun**, sind wir wie ein Baby, das die Milch wieder ausspuckt. **Wem kann ich davon weitererzählen?**



**Schritt 3: Gebet.** Betet anhand der Punkte in Schritt 3. „Unterhalte“ dich mit Gott über das Gelesene. Lasse auch Raum, wo du im Gebet auf Gott hörst. *Hinten in ihrem Notizbuch können sich die TN ihre Gebetsliste erstellen.* **Hast du noch Fragen zu deiner Zeit mit Gott?**

## Abschluss

**Gehorsam:** Die praktische Aufgabe ist sehr wichtig. Versuche, jeden Tag in dieser Woche eine kurze Zeit mit Gott zu verbringen, nach den 3 Schritten, die wir gelernt haben. **Wem kannst du weitererzählen, was du über Gott gelernt hast?** Bringe dein Notizbuch mit und erzähle uns, was Gott dich gelehrt hat.



**Lerne weiterhin das „Vater unser“-Gebet auswendig.** **Für nächste Woche bitte L. 7 und (wenn ihr im internationalen Kontext lebt) Anhang 3 vorbereiten.** (*Das ist sehr viel; du kannst auch die heutige Lektion ausführlich wiederholen (sehr wichtig) und Lektion 7 + Anhang 3 aufteilen auf 2 Treffen*)

### Gemeinsames Gebet:

Dankt unserem himmlischen Vater, dass er uns so liebt, dass er uns jeden Tag mit seiner Liebe und Gegenwart beschenken möchte. Bittet, dass er euch dabei hilft, regelmäßige Zeiten zu haben. Am Ende könnt Ihr das „Vater unser“ miteinander beten.

# Lektion 7: Mitglieder in Christi Gemeinde

Falls für eure Situation Anhang 3 (Kursbuch) passt, empfiehlt es sich, die Lektion auf 2 Treffen aufzuteilen

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- a. lernen, was Gemeinde Christi nach 1. Petrus 2 ist.
- b. 1. Petrus 2,9 auswendig lernen.
- c. sich verbindlich einer lokalen Gemeinde/Kirche oder Glaubensgemeinschaft anschließen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise, evtl. mit Anhang 3
- ✓ Legosteine (o. ä.) in verschiedenen Farben und Formen, Bodenplatte.
- ✓ Kopie Anhang 3 in der jeweiligen Sprache und Landkarte.

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 40):** Die Aufgabe war, jeden Tag eine bestimmte Zeit mit Gott zu verbringen. Ist dir das gelungen? Was hast du gelesen? Wie hast du Gottes Nähe erlebt? (*Frage jeden TN*) Hast du dir Wichtiges notiert? Wenn du es nicht geschafft hast: Was waren die Hindernisse? Was kannst du tun, um sie auszuräumen? (**Diese Lektion ist sehr wichtig. Wenn du den Eindruck hast, dass die Gemeinschaft mit Gott nicht recht klappt, übt es nochmal praktisch anhand eines Textes, z. B. Johannes 1. Wenn du Lektion 7 mit Anhang 3 sowieso in 2 Einheiten machst, hast du Zeit, intensiver zu wiederholen.**)

Evtl. **Lernvers (Vater unser)** nochmal zusammensetzen und gemeinsam lesen.

**Wiederholung Lektion 7: (s. 47)** 1a: Haus, b: auserwähltes, c: Familie. 2: Jesus Christus.

3. Ihr aber seid das erwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet. 1. Pet. 2,9



**Einstieg:** *Leere einen Behälter mit Legosteinen in verschiedenen Farben und Formen aus. Kann man in so einem Haufen leben? Nein – die Steine müssen zu einem Haus aufgebaut werden. Lege eine Bodenplatte oder großen Stein hin und beginnt, gemeinsam mit den verschiedenen Steinen ein Haus zu bauen. Genauso will Gott uns zu einem geistlichen Haus aufbauen – die Gemeinde/Kirche oder Gemeinschaft der Gläubigen.*

## Diskussion

### (Intro und Fragen 1-2)

Lest Majids Geschichte, einschließlich der Sprechblase und Frage 1.



**Frage:** Meinst du, Majid sollte seinen Glauben geheim halten, oder sollte er sich einer Gruppe von Gläubigen anschließen? In Europa? In (z. B.) Afghanistan? Was hast du geschrieben? ... Wir kommen später darauf zurück. Lest die Sprechblase des Lehrers nach Frage 2.

### A) Ein geistliches Haus (Fragen 3-10)



**Frage 3:** Lest 1.Pet. 2,4-8. (*Prüfe, ob die TN den Text in ihrer Bibel finden, dann lest.*)

Wozu sollen wir, die ‚lebendigen Steine‘ uns nach Vers 5 bauen lassen?

Verse 6 und 7 beschreiben einen ‚Eckstein‘ oder ‚Grundstein‘. Welche Aufgabe haben sie? (*zeige auf das Legohaus: der Eckstein schreibt die Richtung aller Mauern vor.*)

Wer ist dieser ‚kostbare Eckstein‘? (*Siehe auch Ps. 118,22*)

**Frage 6:** *lest den letzten Abschnitt.* Was ist richtig?

Wo sollten wir uns treffen? *Sprecht über die Möglichkeiten an eurem Ort. Dieser Kurs wurde ursprünglich für ein Land geschrieben, wo es keine offizielle Kirche/Gemeinde gibt. In anderen Ländern kann es in einer Stadt verschiedene Möglichkeiten geben. Ermutige die TN, sich **einer** Gemeinde verbindlich anzuschließen und sich einzubringen. (Siehe Anh. 3 am Ende des deutschen Kursbuchs.)* **Frage 7:** *Lesen. Wie viele sind wir heute hier? Ist Jesus unter uns? (Durch seinen Geist)*

**Frage 9:** Lesen. Was hast du geschrieben? *Erinnere die TN, unbedingt etwas zu **schreiben**.*

## B) Ein auserwähltes Volk (Fragen 11-18)



**Lest 1. Pet.2,9-10.** Stelle sicher, dass die TN alles verstehen, z. B. „Priester“. EBS.

Was fühlst du, wenn du V. 10 liest? *(Das kann für BMBs sehr bedeutsam sein, eine Bestätigung der neuen Identität in Christus und seiner Gemeinschaft) Welche Beschreibung gefällt dir am besten? warum?*



**Lernvers:** 1. Pet.2,9 in der Muttersprache der TN auf Flipchart oder Tafel schreiben lassen (die einzelnen Beschreibungen untereinander) mit Platz zwischen den Zeilen. In der

Muttersprache anschreiben: „Was sind wir?“ Jetzt frage den 1. TN: „**Was sind wir?**“ (TN 1 antwortet: „Wir sind das auserwählte Volk.“ Er fragt seinen Nächsten: „Was sind wir?“ Antwort: ‚ein königliches Priestertum‘ usw. Wozu? „Er hat uns ...“) die TN fragen einander reihum, dann beginnen sie wieder von vorne, bis alle den Vers sicher können.

**Frage 14:** Lesen. Welche Antwort hast du angekreuzt? Aus welchen Nationen hast du bisher Christen getroffen? Welche Gemeinsamkeiten hast du mit ihnen? *Wie die verschiedenen Legos sind wir unterschiedlich, aber wir werden alle gebraucht in der bunten, weltweiten Gemeinschaft der Gläubigen. (Dies ist ein sensibles aber wichtiges Thema)*

**Frage 15:** Lest den 1. Abschnitt. Wozu hat Gott uns berufen? Was heißt das für uns?

**Frage 16:** Sind wir bereit, so wie diese mutigen Frauen als Lichter zu scheinen? Hast du die Möglichkeit, anderen von Gottes großen Taten zu erzählen? *(darüber mehr in Lektion 13)*

## C) Eine Familie (Fragen 19-22)

**Frage 22:** Lest die Frage und sprecht über die fettgedruckten Fragen. Wenn wir Gottes Wort gehorchen wollen, akzeptieren wir einander als Brüder und Schwestern in Christus. Wir verlieren nicht unsere nationale Identität, aber die Identität in Christus ist stärker.

Lest die Sprechblase. Was verstehen deine Freunde/oder Familie unter dem Begriff ‚Christ‘? *(Manche assoziieren den Begriff mit Alkoholmissbrauch, Schweinefleisch, sexueller Freizügigkeit und einer anti-muslimischen Einstellung. Wie man sich nennt, ist persönlich und situationsbedingt.)* Wie würdest du dich und deinen Glauben Muslimen erklären?

## Brauchst du die Gemeinde Christi? (Fragen 23-25)



**Lest Frage 24:** Was hast du geschrieben? Was würdest du Majid jetzt raten?

**Lest Frage 25** und sprecht darüber, wenn notwendig.

**Wenn Ihr in einem internationalen Kontext lebt (z. B. in Europa) ist Anhang 3 (im Kursbuch) relevant für euch. Teile den Text in Farsi oder Arabisch aus. (folgende Seiten)**

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern? Lest die praktische Aufgabe. Was kannst du tun, um die Gemeinschaft zu stärken? Wie kannst du gute Beziehungen zu Geschwistern aus anderen Völkern aufbauen? Wie ihnen Liebe zeigen?

**Gemeinsames Gebet:** Dankt Gott, für Brüder und Schwestern und bittet ihn, uns zu einer starken geistlichen Gemeinschaft aufzubauen.

## Anhang 3 im Kursbuch: Gemeinde im internationalen Kontext

### Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Lernen, auch Gläubige anderer Nationen zu lieben.
- Nationale Identität im Rahmen einer multi-ethnischen Gemeinde leben wollen.
- Apg. 2,42 auswendig lernen.

### Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise
- ✓ Karte 'Pfingsten'
- ✓ Legosteine (o. ä.) in verschiedenen Farben und Formen, Bodenplatte.

## Wiederholung und Einstieg

**Frage**, wie oft sie diese Woche die Bibel gelesen haben und was sie neu gelernt haben.

Wiederhole anhand des Legohauses das bisher Gelernte und den **Lernvers**.

**Einstieg**: Wie wünscht Gott sich Gemeinde?

## Diskussion: (Intro und Fragen 1-2)



Studiert Apg. 2, 1-14 und 37-47 im EBS Stil.

**Frage 1**: Zeige die Landkarte, Entdeckt. Wo ist dein Land? Waren deine Landsleute damals schon dabei? Warum hat Gott wohl das Sprachwunder gewirkt? Natürlich ist die Muttersprache die Sprache des Herzens. Aber warum wollte er von Anfang an viele Nationen in der Gemeinde haben? Er hätte erst mal mit einer mono-ethnischen, einsprachigen Gemeinde starten können.



**Baue beim Legohaus Steine derselben Größe und Farbe aufeinander**. Ist das stabil? Was ist besser? (*Baut gemeinsam oder lasse sie bauen*) Gott möchte ein buntes Haus, das stabil ist, mit verschiedenen Steinen, die fest miteinander verbunden sind.



Wie können wir das in unserer Situation leben? *Tauscht euch aus*.

**Frage 2**: Welche vier Punkte waren für die erste Gemeinde besonders wichtig (V. 42)? Diese 4 Punkte werden auch als ‚Säulen‘ bezeichnet. Wozu sind die Säulen beim Hausbau wichtig? (*Baue 4 Säulen auf die Legomauern. Maurer: „Ohne Säulen fällt das Haus zusammen.“*.) Wie wird das in unsrer Gemeinde/Kirche gelebt? (*Hier kannst du eure Gemeindepraxis erklären*)

**Frage 3**: Was war die Folge? *Internationale Gemeinden in Deutschland erleben immer wieder, dass die liebevolle Gemeinschaft von Menschen aus verschiedenen Nationen auch Deutsche neu anzieht und die Botschaft Gottes aus dem Mund internationaler Mitbürger ‚interessanter‘ klingt als von Deutschen. So kommen auch immer mehr Deutsche hinzu.*

Haben deine TN Konflikte mit Gläubigen aus anderen Nationen erlebt? Woher kommen die? Habt ihr Ideen, wie man sie lösen könnte? Evtl. *Bibelundkoran.com: Kulturelle Konflikte in der Gemeinde*.



**Frage 4**. *Lasse den Lernvers folgendermaßen an die Tafel schreiben:*

**Sie alle widmeten sich eifrig dem, was für sie als Gemeinde wichtig war:**

**Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen,**

**sie hielten in gegenseitiger Liebe zusammen,**

**sie feierten das Mahl des Herrn,**

**und sie beteten gemeinsam.**

**Apostelgeschichte 2,42**

*Gemeinsam lesen, erklären. Dann fragt einander der Reihe nach: Was taten die ersten Gläubigen? Mit je einem Teilsatz antworten, dann den nächsten fragen: Was taten die ersten Gläubigen? Usw.*

## Abschluss

**Praktische Aufgabe**: Überlegt zusammen mit anderen der Gemeinde, wie ihr „Einheit in Vielfalt“ in eurer Gemeinde leben könnt. Tut Schritte dahin.

.Gemeinsames Gebet: Betet für eure Gemeinde, und dass Gott euch zeigt, wie ihr die Gemeinschaft stärken könnt.

### التذييل رقم 3: كنيسة المسيح في السياق الدولي

التذييل رقم 3 هو جزء من الدرس 7 ولا يتوفر في جميع الترجمات، ولكن أهمية خاصة إذا كنت تعيش خارج بلدك الأم.

ينتمي أتباع المسيح من جميع الأمم إلى جماعته أي أمته. فإذا كان هناك مؤمنون من دول وشعوب أخرى يسكنون في نفس منطقتنا، فينبغي علينا أن نتعبد الله سوياً، أو ربما نشكل كنيسة محلية؟ نقرأ في أعمال الرسل كيف أسس الله الكنيسة الأولى:

اقرأ أعمال الرسل 1/2 - 14 و 37 - 47



1- كم عدد الدول التي أتى منها المستمعون ومنهم أقام الله الكنيسة الأولى؟ (أعمال الرسل 2/9 - 11)

ما رأيك: لماذا صنع الله هذه الآية، حتى أن كل واحد كان يسمع التلاميذ يتكلمون بلغته الأم؟



(ناقش ضمن مجموعات)

هل صنع الله معجزة اللغة هذه، حتى يشكل، إن جاز التعبير النموذج الأول من كنيسته المتعددة الأعراق؟ كان من الممكن أن يتجمع في الهيكل 3000 شخص بسهولة، ولكن في المنازل مستحيل، لذلك كانوا يلتقون كمجموعات صغيرة، ربما عائلية أو مجموعات لغوية أو عرقية. ماذا يعني هذا بالنسبة لنا؟ (فكر وكن مستعداً للنقاش)

2- كيف عاشت جماعة المؤمنين الأوائل، وكيف يمكننا اليوم أن نعيش ذلك؟ (أعمال الرسل 2/42 - 47)

(أفكارك مهمة هنا)

3- ماذا كانت النتيجة؟ (الآية 47)

لكن: حيث يزداد عدد الناس، وخاصة إذا كانوا من دول مختلفة، فلا بد أن تحدث مشاكل وبسهولة أيضاً!

ماذا تفكر: ما هي المشاكل التي يمكن أن تقوم في المجموعة الواحدة من خلفيات عرقية مختلفة؟



في الدرس 12 نتعلم كيفية حل النزاعات هذه بمعونة الله وبشكل جيد.

4- احفظ هذه الآية:

وَكَانُوا يُوَاظِبُونَ عَلَى تَعْلِيمِ الرَّسُلِ، وَالشَّرَكَةِ، وَكَسْرِ الخُبْزِ، وَالصَّلَوَاتِ. أعمال الرسل 2/42





**ضمیمه ۳: اجتماع مسیحی در زمینه بین المللی**

ضمیمه ۳ به درس هفتم تعلق دارد و به همه زبان ها در دسترس نیست. اگر در خارج از کشورت زندگی می کنی، این ضمیمه به طور مخصوصی مربوط است به تو.

**پیروان عیسی از همه کشورها به کلیسای او تعلق دارند.**

اگر در نزدیکی ما، ایماندارانی از کشورها و قوم های دیگر وجود دارد، آیا میبایستی با آنها جمعی خدا را بپرستیم یا اینکه میبایستی یک کلیسا با هم کشوری و هم زبان خودمان ایجاد کنیم؟ در اعمال رسولان می خوانیم که خداوند چگونه اولین(الگو) کلیسا را ایجاد کرد:

اعمال رسولان، باب ۲، ۳۷ تا ۴۷ را بخوان.

۱\_ شنوندگان از چندین کشور آمدن، که خدا آن را اولین کلیسا نامید؟(اعمال رسولان، باب ۲، ۹ تا ۱۱)

• منظور چیست؟

چرا خداوند این معجزه را انجام داد؟ که همه رسولان بتوانند زبان مادری آنها را بفهمند؟

(درباره آن در گروهتان مباحثه کنید.)

می تواند این باشد که خداوند این معجزه زبان ها را انجام داد چونکه این از ابتدا به عنوان کلیسای بین المللی معنی داشت؟

در معبد می توانستند شاید ۳۰۰۰ نفر جمع شوند، ولی در ملاقات های خانگی در گروه های کوچک، احتمالاً به عنوان گروه های خانوادگی، گروه های هم زبان، یا گروه های هم کشوری.

این می تواند چه معنی ای داشته باشد؟(فکر کن و برای صحبت درباره ی آن آماده باش.)

۲\_ اولین گروه ایمانداران چگونه با هم زندگی کردند و چگونه می توانیم به همان صورت زندگی کنیم؟(اعمال رسولان، باب ۲، ۴۷ تا ۴۲)

(از تو درباره ایده هایت پرسیده شده است.)

۳\_ نتیجه اش چه بود؟(آیه ۴۷)

ولی: از آنجایی که وقتی خیلی از مردم از کشور های مختلفی می آیند و با هم جمع می شوند، راحت مشکلات به وجود می آیند.

• منظور چیست؟

چه مشکلی می تواند رخ بدهد، اگر مردم از قومیت های مختلفی در یک کلیسا جمع باشند؟

در درس ۱۲ یاد خواهیم گرفت که چگونه می توانیم درگیری ها را با کمک خداوند حل کنیم.

۴\_ این آیه را یاد بگیر:

آنان خود را وقف تعلیم یافتن از رسولان و رفاقت و پاره کردن نان و دعا کردند. اما بهت و حیرت بر همه مستولی شده بود و عجایب و معجزات بسیار به دست رسولان به ظهور می رسید. ایمانداران همه با هم به سر می بردند و در همه چیز شریک بودند. املاک و اموال خود را می فروختند و بهای آن را بر حسب نیاز هرکس بین همه تقسیم میکردند. ایشان هرروز، یک دل در معبد گرد می آمدند و در خانه های خود نیز نان را پاره می کردند و با خوشی و صفای دل با هم خوراک می خوردند و خدا را حمد می گفتند. تمامی خلق ایشان را عزیز می داشتند و خداوند هرروزه نجات یافتگان را به جمعشان می افزود. اعمال رسولان، باب ۲، ۴۲.

# Lektion 8: Mitglieder in zwei Gemeinschaften

**Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:**

- sich bemühen, sowohl ihrer sozialen Gemeinschaft als auch ihrer neuen Gemeinschaft in Christus zu dienen.
- bereit sein, sich um Christi willen der Obrigkeit unterzuordnen.
- 1 Petr. 2:17 auswendig lernen.

**Vorbereitung:**

**Kulturhinweise lesen**

Flipchart oder Tafel,  
Stifte in verschiedenen  
Farben

## Wiederholung und Einstieg

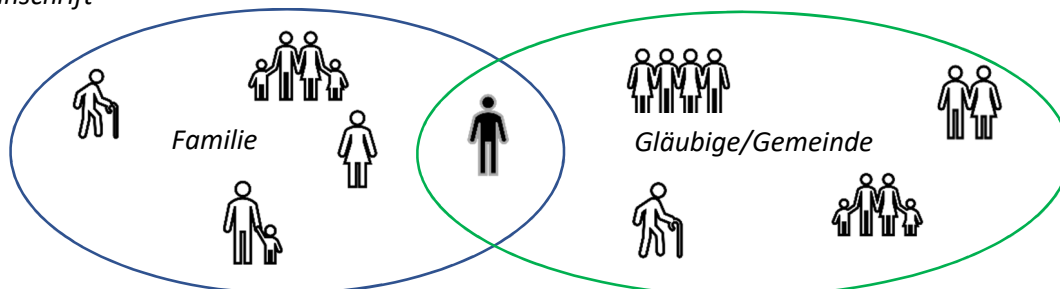
**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 47)** Was hast du getan, um deine Gemeinschaft von Gläubigen zu stärken?

**Lernvers** der letzten Woche wiederholen lassen: **Ihr aber seid das erwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet. 1. Pet. 2,9. Pet. 2,9 oder Sie alle widmeten sich eifrig dem, was für sie als Gemeinde wichtig war: Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen, sie hielten in gegenseitiger Liebe zusammen, sie feierten das Mahl des Herrn, und sie beteten gemeinsam. Apg. 2,42.**

**Wiederholung L. 8:** 1a) geistliche, b) irdische. 2: unterordnen. Lernvers: 1. Pet. 2,17

**Einstieg:** Zu welchen verschiedenen Gemeinschaften gehören wir? (z. B.: Familie, Arbeitskollegen, Wohnort, Gemeinde/Kirche. Der Kursleiter schreibt/zeichnet sie an die Tafel. „Du“ als Strichmännchen in die Mitte. Du kannst auch Kreise um die Gemeinschaften ziehen, wobei „Du“ dann in beide Kreise eingeschlossen ist. Und vielleicht mit der Zeit auch andere?

Beispiel Tafelanschrift



Schreibt die Gemeinschaften, denen ihr zugehört, auf. Heute wollen wir lernen, wie wir gleichzeitig zwei Gemeinschaften angehören und ihnen dienen können.

## Diskussion

### Mitglieder in zwei Gemeinschaften (Intro und Fragen 1-5)



**Lest gemeinsam den Bibeltext 1. Petrus 2,11-12:** (lasse jeden TN den Text finden)

**Fr. 1:** Warum werden wir hier ‚Gäste und Fremde‘ genannt? Wo ist denn unser ‚Bürgerrecht‘, unser ‚Passland‘? (siehe Eph. 2,19 und Phil. 3,20)

Nicht-Christen beobachten uns genau. Wie sollen wir nach V. 12 leben?

**Fr. 2:** (Lest den 1. Abschnitt) In welchen 2 Gemeinschaften sind wir zum Dienst berufen? Was würdest du antworten, wenn jemand sagt: „Wir brauchen uns um unsere irdische Gemeinschaft nicht mehr zu kümmern. Jetzt ist nur noch die geistliche wichtig.“

**Fr. 4-5:** Was hast du bei 4b geschrieben? Willst du uns deine Erlebnisse erzählen? Wie sollen wir reagieren? Was hast du bei 5 geschrieben?

### Gutes tun (Fragen 5-9)



**Fr. 7:** Lest den ersten Abschnitt. Was hast du angekreuzt? Welche Ideen hast du noch, wie du deinem Volk und deiner Gemeinschaft Gutes tun kannst?

**Fr. 8:** Lest den 2. Abschnitt. Was hast du geschrieben? Welche der Ideen der Fragen 7 und 8 kannst du praktisch umsetzen? (Jeder sollte mindestens eine für ihn relevante und umsetzbare Idee aussuchen)

## Sich der Regierung unterstellen (Fragen 10-13)



**Lest 1. Pet. 2,13-17:** lasse den Text vorlesen, evtl. in 2 Sprachen.

Was sollen wir nach V. 13 tun? Warum?

In Vers 16 steht, dass wir frei sind. Bedeutet das, dass wir tun können, was wir wollen? (*Wir sind nicht frei, Böses zu tun, sondern wir sind ‚Diener Gottes‘. (Mehr in Lektion 15)*)



Sprecht über **Frage 12.**

**Fr. 13:** Lest die ganze Frage. Was hast du als Antwort geschrieben? Diskutiert: wie wäre das in deinem Heimatland? Verfolgung? *Manchmal müssen sie selbst entscheiden, ob sie in weniger wichtigen Dingen Kompromisse eingehen, und wann sie ‚Gott mehr gehorchen müssen als den Menschen‘.*

## Sich dem Arbeitgeber unterstellen (Fragen 14-20)

**Lest 1. Pet. 2,18:** An wen ist dieser Vers geschrieben? Was ist schwer, wenn man als Sklave arbeiten muss? Fühlen wir uns auf unsrer Arbeit manchmal wie ein ‚Sklave‘? Sollte ein Sklave/Arbeiter nur dem guten Herrn gehorchen?

Wenn wir einen unfairen Boss haben, wie kann uns 1. Pet. 2 stärken? (*Wir ordnen uns um des Herrn willen unter. Wenn wir für Gutes tun leiden, sieht Gott das.*)

Fällt es jemanden von uns schwer, sich unterzuordnen? Willst du von deiner Situation berichten? *Am Ende beten wir dafür.*

**Fr. 19:** Schau die beiden Männer an. Wenn du einen Sohn hättest, möchtest du, dass er lieber ein ehrlicher Müllmann oder ein unehrlicher Dozent/Lehrer würde?



**praktische Aufgabe zu zweit:** In einem Ladengeschäft: Einer ist der Angestellte, einer der Boss, der verlangt, dass der Angestellte die Kunden betrügt. Was würdest du tun? Was sagst du? *Danach:* Welche zwei TN möchten ihren Dialog zeigen?



**Übt den Lernvers, 1. Pet.2,17a:** *An die Tafel schreiben.* Mit welchen Worten werden wir aufgefordert, unsrer irdischen Gemeinschaft treu zu sein? Mit welchen Worten unsrer geistlichen? *Jeder sagt ihn auswendig.*

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern? Hat jemand schon begonnen, sie im Leben anzuwenden?

Lest die praktische Aufgabe.

**Ermutige:** Schau dir deine Liste von Gemeinschaften an, die du anfangs aufgeschrieben hast. Wie kannst du ihnen dienen? Suche dir bei Frage 7 und 8 eine oder zwei Aufgaben aus, die du in der nächsten Woche für deine Gemeinschaft tun möchtest.

### Gemeinsames Gebet:

(zu zweit oder in Kleingruppen) Betet für diejenigen unter euch, für die es schwer ist, sich unterzuordnen.

Bittet Gott, dass er uns Ideen zeigt, wie wir unseren Gemeinschaften diese Woche dienen können, und uns um Christi Willen unter Autoritäten unterordnen können.

# Lektion 9: Gründe für Verfolgung

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Sicher sein, dass nichts uns von Gottes Liebe trennen kann.
- Verstehen, dass Verfolgung kommt, aber Gott sie zum Guten gebrauchen kann.
- Lernen weise zu sein, um unnötige Verfolgung zu vermeiden.
1. Pet. 2,21 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

Kulturhinweise lesen  
Wörter von Röm. 8:35  
auf Papier für Fr. 12  
Evtl. ‚Meine Reise‘ s. u.

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 54):** Wie hast du deiner Gemeinschaft oder einer hilfsbedürftigen Person oder deinem Arbeitgeber gedient? Wie war die Reaktion?

**Lernvers** der letzten Woche wiederholen: **Ehrt alle Menschen, liebt die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern. 1. Pet. 2,17**

**Wdh. Lektion 9:** Fr. 1: 1. Pet. 2,21. Fr. 2: Welt hasst, Verfolgung zu, handeln wir unklug, Jesu Fußspuren.

**Einstieg:** Heute sprechen wir über ein schwieriges Thema: **Verfolgung**. Vielleicht habt ihr schon Schlimmes erlebt. Aber Gott will Verfolgung zum Guten gebrauchen und unseren Schmerz heilen, während wir darüber reden.

## Diskussion

### Erster Grund: Die Welt hasst uns (Fragen 1-6)



**Frage 1+2:** Lest sie und den Anfang von Fr. 2. Welche Art von Verfolgung hast du erlebt? *Alle sollten erzählen, auch der Kursleiter. Das kann emotional werden; versichere den TNn, dass das sein darf. Betet gemeinsam für die TN, die verfolgt werden/wurden oder davon innere Verletzungen haben, um Heilung und dass sie vergeben können.*

Lest **Frage 5:** Was fühlst du?

### Zweiter Grund: Gott lässt Verfolgung zu (Fragen 7-13)



#### Lest gemeinsam den Bibeltext 1. Pet. 1,3-7. EBS.

Evtl. Zusatzfragen: V. 4: Wo ist unser Erbe/Besitz? Wird er jemals vergehen? V. 5: Wer und was bewahrt uns? V. 6: Wie sollen wir im Leiden reagieren? V. 7: Wie soll unser Glaube sein? Warum wird Gold im Feuer geläutert? *Um es zu veredeln, z. B. von 9 Karat (37% Goldanteil) nach 24 Karat (99,9% Goldanteil).* Warum lässt Gott zu, dass wir durch Verfolgung gehen? *Um unseren Glauben zu prüfen, um uns rein, geduldig und stark zu machen. Sein läuterndes Feuer verwandelt unseren Glauben von 9 Karat in 24 Karat!*



Lest **Frage 10:** Was hast du angekreuzt? *(in der Diskussion sollen die TN ehrlich ihre persönlichen Zweifel und Kämpfe äußern können. Dann können sie sich ehrlich Gottes Wort öffnen, um ihr Denken verändern zu lassen und lernen, zu vertrauen, dass Gott gut ist, auch in Zeiten des Leids).*

Lest **Fr: 11:** Was hast du geschrieben? *Alle, auch du, tauschen sich aus.*



**Frage 12:** *In großen Schwierigkeiten fühlen sich manche Gläubige von Gott verlassen oder bestraft. Diese Übung kann helfen, zu vertrauen, dass Gott sie trotzdem liebt und nie verlassen wird. Bereite in Deutsch (und der Muttersprache der TN) Papierstreifen vor mit den Worten: **Not, Angst, Verfolgung, Hunger, Kälte, Gefahr, Engel und Dämonen, Sorgen, Himmel oder Hölle; Tod** (dieses Wort erst mal aufheben) Sowie die Überschriften: **‘kann uns von Gottes Liebe trennen‘** und **‘kann uns nicht von Gottes Liebe trennen‘**. Lest Röm. 8:35. Was kann uns von Christi Liebe trennen? Die TN*

nehmen je ein Wort und legen es unter eine der beiden Überschriften. Beschreibt V. 36 die Familie Haims? Lest **gemeinsam laut** V. 37-39. Konnte der Tod Haims Familie von Christi Liebe trennen? *Nein, sie gingen direkt zu Gott. Lege das Wort ‚Tod‘ unter ‚kann uns nicht trennen‘. Kann uns irgendetwas von Christi Liebe trennen?*

### Dritter Grund: Manchmal handeln wir unklug (Fragen 14-17)



**Frage 14:** Ihr habt Shakeels Geschichte gelesen. Was habt ihr geschrieben? (Erinnere sie, dass Schreiben wichtig ist) War das unnötige oder unvermeidbare Verfolgung? Wann ist Verfolgung unvermeidbar? Wir sollten Jesus nicht verleugnen, können aber den Ort wechseln. *(Eine Frau, die aus schwerer Verfolgung kam, fragte: „Darf ich als Christ Jesus verleugnen, um mein Leben zu retten?“ Wir sollen Jesus nicht verleugnen. Aber: Petrus selbst hat es getan. Als er umkehrte, wurde ihm vergeben und Jesus gab ihm einen Auftrag.)*

**Frage 17:** lest den zweiten Abschnitt. Was hast du geschrieben? *Das hängt von den Umständen ab. Bei Lebensgefahr sollte man erwägen, für einige Zeit an einen anderen Ort zu gehen. Ansonsten sollte man so lange wie möglich zu Hause leben und trotz Nachfolge Jesu Treue zur Familie zeigen, bis sich die Situation bessert. Gott möchte die Familie gewinnen!*

### Vierter Grund: Wir folgen Jesu Fußspuren (Fragen 19-22)

Was ist mit ‚Fußspuren folgen‘ gemeint? 1. *Wir gehen denselben Weg, handeln wie er handelt.* 2. *Wenn wir durch eine hohe Wiese oder tiefen Schnee gehen, ist das schwierig. Wenn schon jemand vor uns da gegangen ist, können wir in seine Fußspuren treten und es ist leichter.*



**Studiert 1. Pet. 2,19-24 als EBS.**

Evtl.: Auf V. 23 eingehen: Was sollen wir mit unseren Gefühlen (Ungerechtigkeit, Rachegefühle) tun? Was lesen wir in V. 20 über unnötiges Leiden? Was sagt der Vers über unvermeidbares Leiden? V. 21: Wessen Fußspuren folgen wir, wenn wir Verfolgung leiden müssen? *Unser Herr Jesus ist den ‚Weg der Dornen‘ gegangen und es ist für uns eine Ehre, wenn wir in seine Fußspuren treten!*



**Frage 22:** Lernt gemeinsam den Lernvers 1. Pet. 2,21.

Wenn wir die Verse verinnerlichen und über sie nachdenken, hilft es uns, zu hören, was Gott sagt. Die folgenden Schritte können dabei helfen:

1. Wir beruhigen unser Herz und beten, dass Gott durch sein Wort zu uns redet.
2. Jeder sagt den Lernvers einmal langsam und laut.
3. Jeder wiederholt den Vers mehrmals leise in seinem Herzen und denkt darüber nach: „Gott, was willst du mir dadurch sagen?“ (Lasse einige Minuten Zeit dafür)
4. Fragt Gott: „Wie soll ich darauf reagieren? Was willst du, dass ich tue?“ (Lasse einige Minuten Zeit dafür).

5 Erzählt in der Gruppe oder zu zweit, was Gott zu euch gesprochen hat und wie ihr darauf reagiert.

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?  
**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Denke jeden Tag über einen dieser Verse nach, so wie wir es geübt haben. (Berichtigung: richtig ist Fr. 1,3,7,9,11,15,18,20, 22, nicht wie im Kursbuch der 1. Auflage von 2017)**  
**Für nächste Woche bitte Lektion 10 vorbereiten.**

**Gemeinsames Gebet:**

Dankt Gott für seine starken Verheißungen in Zeiten der Verfolgung. Betet für Gläubige in Verfolgung, auch in anderen Ländern.

Siehe auch: ‚Migranten, Geflüchtete, Asylbewerber: praktische Übung: ‚Meine Reise‘ unter den Allgemeinen Hinweisen.

# Lektion 10: Reaktion auf Verfolgung: Rache und Vergebung

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- a. lernen, dass der biblische Weg ist, die Rache Gott zu überlassen und den Menschen zu vergeben.
- b. Schritte unternehmen, einer Person, die sie/ihn verletzt hat, zu vergeben.
- c. Matth. 5,44 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- Kulturhinweise lesen
- Papier, Scheren, evtl. vorbereitete Lernverse
- Utensilien für prakt. Illustration (s. u.)
- Revidierte praktische Aufgabe (s. u.)
- Evtl. Video (s. u.)

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 61)** Hast du jeden Tag über einen Vers nachgedacht? Wie hast du das erlebt? Welcher Vers hat dich am meisten berührt?

**Lernvers der letzten Woche wiederholen: Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. 1. Pet. 2,21**

**Wiederholung Lektion 10:** Frage 1: Vergebung. Fr. 2 Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen. Matth. 5,44

**Einstieg:** Schaut euch das erste Bild an. (2 TN lesen die Sprechblasen) Hast du dich auch schon mal so gefühlt? (Erst mal kommentarlos mitteilen lassen) Wir schauen uns heute an, was Gott sagt, wie wir auf Verfolgung, Unrecht und Beleidigung reagieren sollen.

## Diskussion

### Der Teufelskreis der Rache (Fragen 1-3)



**Frage 2:** Schaut das Diagramm an. Was hast du als Beispiel aufgeschrieben? (Wichtig!) Vergebung ist schwer, wir sinnen auf Rache: Aber was macht den Schaden größer? **Frage 3:** für welches Land hast du gebetet? **Lest gemeinsam die Bibelverse:** Wer ist gerecht und wird Unrecht vergelten? Was sollen wir mit unseren Rachegefühlen tun? Lest zusammen einen Klagepsalm, z. B. **Ps. 56:** Wie endet er? (und viele andere auch. **V. 9 ist besonders für Flüchtlinge.**)

### Vergabung statt Rache (Fragen 4-16)



**Frage 4:** Was lehrt Jesus, was wir tun sollen? Tauscht darüber aus. **Lernvers Matth. 5,44.** z. B. an die Tafel schreiben, lesen. Alle schreiben ihn ab auf extra Papier, schneiden die Worte auseinander, und setzen ihn wieder zusammen. Sprecht ihn einander zu.

**Frage 5:** Lest die ganze Frage. Was betet Jesus, als Nägel seine Hände u. Füße durchbohrt hatten? War Jesus Christus ein schwacher oder starker Leiter? Was konnte er aus Stärke tun? (Vergeben) Was lernen wir daraus? (Vergabung ist nicht ein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke/Mut)



**Frage 6: EBS von 1. Pet. 2:21-25.**

Evtl. Zusatzfragen: Wie hat Jesus auf seine Verfolger reagiert (V. 23)? Mit Rache und Beschimpfung? Verse **24-25.** Was hat Jesus Christus für uns getan? Wenn du dich an das erinnerst, was Jesus für dich getan hat, wie fühlst du dich? Unsere Feinde zu lieben und für unsere Verfolger zu beten ist sehr schwer. Warum sollten wir das tun? **1. Christus hat zuerst uns vergeben und uns damit ein Beispiel gegeben. 2. Er befiehlt es uns. 3. Vergebung zerbricht den Teufelskreis der Rache und befreit unser Herz von Bitterkeit.**

**Frage 9:** Lest Farid's Geschichte. Wie wäre die Geschichte wohl weitergegangen, wenn Farid seine Rachepläne ausgeführt hätte?

**Frage 10:** Lest den 2. Teil von Farid's Geschichte. Welche positiven Auswirkungen sehen wir, weil Farid vergab anstatt sich zu rächen?

**Lies vor was weiter geschah:** Nachdem Farid den Brief der Vergebung geschrieben hatte, sorgte er sich, weil er einen Monatslohn verloren hatte. Er sagte: Ich konnte nachts nicht schlafen, so stand ich

auf, um auf dem Balkon zu beten. Als ich gerade wieder hineingehen wollte, warf jemand einen Stein auf den Balkon. Daran war ein Brief eines Christen, den ich aus Sicherheitsgründen lange nicht gesehen hatte. Im Brief steckte genau der Geldbetrag, den man mir gestohlen hatte! Ich war erstaunt, wie treu mein Herr für mich sorgt! [http://www.pneumafoundation.org/pi\\_7\\_2003.jsp](http://www.pneumafoundation.org/pi_7_2003.jsp)

**Frage 12:** Lest Miriams Geschichte und die Frage. Warum hat Gott wohl Farid so wunderbar geholfen, aber Miriam nicht? Das wissen wir nicht. Gott weiß, was am besten für uns ist. Manchmal hilft er uns durch ein Wunder, um unseren Glauben zu stärken. Manchmal nicht und wir müssen den schweren Weg gehen, um Durchhaltevermögen zu bekommen.

Was hat Mariam davon befreit, ihre Tante zu hassen und zu verbittern?

**Frage 13:** Was hast du geschrieben? *Auch als Christ muss man sich nicht alles gefallen lassen, vor allem, wenn das Unrecht auch gegen das Gesetz ist. Es geht jedoch um legale Rechtsmittel, nicht um eigene Rache. Auch Paulus protestierte, als er ungerecht behandelt wurde (Apg.16,35-37) Auf jeden Fall sollen wir für verfolgte Christen eintreten.*

**Frage 14:** Vergebung ist der Schlüssel zum Gefängnis in deinem Herzen und lässt dich frei!



**Praktische Illustration (Wichtig! Sehr heilsam.) zum Thema Vergebung. Wähle einen der beiden Vorschläge der nächsten Seiten.**

**Frage 15:** Lest die Geschichte. Was meint der Gläubige aus Afrika mit dem letzten Satz? Hast du dich schon mal geweigert, jemandem zu vergeben, und was war die Folge? Als du dann der Person vergeben konntest, hast du einen Unterschied gespürt?

Schreibe den Namen einer Person, die dir Unrecht getan hat, auf einen neuen Papierabschnitt (evtl. klein und für andere unleserlich). *Setze den Lernvers nochmal zusammen. Kannst du statt ‚eure Feinde‘ oder ‚die, die euch verfolgen‘ den Namen einfügen? Lese und bete leise für dich. (Gib Zeit dafür) Wie geht es dir damit? Wenn nicht jetzt, vielleicht kommt der Tag, an dem du es kannst.*

## Freude im Leiden (Fragen 17-19)



**Lest 1. Pet. 4,12-16.** (Jeder sollte in seiner Bibel mitlesen) Welcher der Verse spricht dich besonders an und warum? Hast du schon einmal mitten im Leiden Freude erlebt?

**Vergebung** gewähren wir von unsrer Seite. Das kann ich, auch wenn der andere nicht zur Versöhnung bereit ist. Zur **Versöhnung** muss der andere auch bereit sein! Durch Gespräche wird die **Beziehung wiederhergestellt**. (mehr in Lektion 12)

## Abschluss

### Gehorsam:

Überlege, ob du noch anderen Personen vergeben musst. Das ist schwer und aus eigener Kraft unmöglich. Niemand kann dich dazu zwingen, aber wenn du dich dafür entscheidest, zu vergeben, wird Gott dir die Kraft dazu geben. Das wird in deinem Leben große Freude freisetzen! Wem könntest du vom heutigen Thema weitersagen? Dieser Person könntest du die Geschichte vom unversöhnlichen Diener erzählen (Matth.18,23-35). Lies einen Klagepsalm und schreibe deinen eigenen.

### Gemeinsames Gebet mithilfe der praktischen Aufgabe (aktuelle Version und farsi/arabisch unten!): **Das ist sehr wichtig, genügend Zeit einplanen!**

*Führe die TN durch diese Schritte im Gebet:*

Denke an die Person, der du vergeben willst. *Lest langsam Schritte 1-3, mit Raum für persönliches Gebet.*

*Betet das Gebet (4) zusammen, indem jeder leise den Namen der Person sagt, der er vergeben will.*

**Oder** (Wenn genug Vertrauen untereinander da ist):

Zu zweit oder in der Kleingruppe erzählen die TN einander, wie jemand sie verletzt hat. Die anderen beten für ihn, dass Gott seinen Schmerz heilt und er vergeben kann und gehen mit ihm durch die Schritte.

Evtl. Videoclip z. B. Gilbert Hovsepian "I Forgive You" englisch: <https://www.youtube.com/watch?v=gRxiJypoae4> oder: Film ‚Closure‘ <https://www.youtube.com/watch?v=8cb0RAeDOQE> Arabisch: Zeugnis von Yassir Eric, *alhayat-tv*

**Hilfen für den Umgang mit verletzten Menschen und Trauma, sowie Seminarangebote:**

<https://integration.wycliff.de/traumabewaeltigung/>

Klagepsalmen: 3, 5, 7, 13, 17, 22, 25, 35, 42, 54, 55, 56,57, 58, 61, 62, 63, 64, 69, 71, 73, 77, 86, 130, 142 143.

## LEKTION 10 PRAKTISCHE AUFGABE (revidiert. In Farsi/Dari und Arabisch unten)

In Frage 10c hast du an eine Person gedacht, die dich beleidigt oder verletzt hat. Deine Aufgabe ist, dieser Person von ganzem Herzen zu vergeben, in folgenden Schritten:

Schritt 1: Sage Gott deinen Schmerz, den diese Person dir zugefügt hat und bitte Gott, dein verwundetes Herz zu heilen. Wenn der Schmerz wieder hochkommt, bringe ihn immer wieder zu Gott und ‚lasse Salbe darauf tun‘. (Das ist ein langsamer Heilungsprozess) (Ps. 147:3, Ps. 56:9, Jes.61:1-3 + Luk.4:17-21)

Schritt 2: Gib deine Rachegefühle an Gott ab. Er ist der gerechte Richter. (Röm. 12,19)

Schritt 3: Wenn du dazu bereit bist, entscheide dich, dieser Person zu vergeben. Es ist deine Entscheidung. Nicht einmal Gott wird dich zwingen, zu vergeben. Aber wenn du nicht vergibst, wird der Ärger weiterhin wie Säure deine Seele verätzen. Vergebung ist der einzige Weg, Frieden zu finden. Wenn es schwer für dich ist, dieser Person zu vergeben, erinnere dich an Jesus Christus, der seinen Mördern, die Nägel in seine Hände und Füße schlugen, vergab. Er hat auch deine Sünden vergeben.

Schritt 4: Bete dieses Gebet:

„Lieber Vater Gott,

Hilf mir \_\_\_\_\_ (denke an die Person, nicht aufschreiben) zu vergeben; er/sie hat mich sehr verletzt.

Ich entscheide mich jetzt, ihm/ihr zu vergeben.

Ich tue das nicht aus eigener Kraft, sondern durch die Kraft Jesu in mir.

Bitte heile langsam meine Wut- und Rache-Gefühle. Amen“

*Bedenke: Deine willentliche Entscheidung, zu vergeben, ist der erste Schritt. Es wird dauern, bis dein Ärger dieser Person gegenüber nachlässt. Bete, bis Gott deinen Ärger wegnimmt. Wenn das sehr lange dauert, sprich mit einem anderen Gläubigen darüber.*

### Farsi/Dari:

درس ۱۰ تکلیف عملی

در سوال 10c درباره فردی که بهت بی احترامی کرده و یا زخمی بهت زده فکر کردی، تکلیف تو این است که از ته قلبت ببخشی، با قدم های زیر:

قدم ۱: دردهایت را به خدا بگو، درد هایی که از این فرد به تو رسیده و از خداوند بخواه زخم های قلبت را شفا بدهد. اگر این زخم ها دوباره برگشت آن ها را دوباره به حضور خداوند ببر و اجازه بده که شفاییت دهد. (این یک پروسه شفای بلند مدت است.) (مزمور ۳: ۱۴۷، مزمور ۵۶: ۹، اشعیا ۳-۱: ۶۱، لوقا ۲۱-۱۷: ۴)

قدم ۲: احساس انتقامت را به خدا بده، او قاضی عادل است.

قدم ۳: اگر آمادگیش را داری تصمیم بگیر و این فرد را ببخش. این تصمیم تو است. خداوند تو را هرگز مجبور نمیکند که ببخشی. ولی اگر ببخشی، خشم مثل اسید روحت را میسوزاند. بخشش تنها راهی است که می شود آرامش را پیدا کرد. اگر سخت است که این فرد را ببخشی عیسی مسیح را به یادت بیاور که قاتلانش را، کسانی که میخ به دست و پاهایش زدند بخشید. او گناهان تو را هم بخشید.

قدم ۴: این دعا را بکن:

خدای پدر عزیز،

کمکم کن \_\_\_\_\_ (به آن فرد فکر کن ولی آن را ننویس) را ببخشم. او خیلی به من زخم زده است.

من الان تصمیم می گیرم که او را ببخشم.

من این را با قدرت خودم انجام نمی دهم بلکه با قدرت عیسی در درون من.

لطفا عصبانیت و حس انتقام مرا شفا بده. آمین.

تفکر: خواست تو برای بخشش اولین قدم است. زمان می برد تا خشم تو در برابر این فرد فروکش کند. دعا کن که خدا خشم تو را ببرد. اگر خیلی زمان فرد و طولانی شد با یک ایماندار در موردش صحبت کن.



## الدرس ١٠ المهمة العملية

في السؤال ١٠ ج) هل فكرت في الشخص الذي أهانك أو آذاك. مهمتك أن تصفح عن هذا الشخص من قلبك في الخطوات التالية:

الخطوة 1: إشكي للرب ألامك والشخص الذي سبب لك هذا الالم وأطلب منة أن يشفي قلبك الجريح. وعندما ينتابك الألم مرة أخرى، إرفعها مرارا وتكراراً الي الرب، واسمح للرب بتضميد جراحك . (وهذه هي عملية للشفاء تدريجياً.) (مز 147: 3، مز 56: 9، أشعياء 61: 1-3 + لوقا 4: 21-17)

الخطوة ٢: تخلص من مشاعر الانتقام . وإرفعها الي الله فهو قاضي عادل.

الخطوة 3: عندما تكون قادر، قرر أن تغفر لذلك الشخص. انه قرارك وحدك. وحتى الله لا يجبرك أن تغفر إن كنت غير قادر علي ذلك، لكن إستمرارك في الغضب سوف يؤدي إلي إلتهاب مشاعرك كالنار. فالغفران هو الطريق الوحيد لإيجاد السلام. وإن كان من الصعب عليك أن تغفر لهذا الشخص، تذكر غفران يسوع المسيح لمن قدموة للصلب، والذين قامو بدق المسامير في يديه ورجليه. كما غفر خطاياك

الخطوة ٤: صلي هذه الصلاة

أيها الاب، السيد الرب،"

ساعدني \_\_\_\_\_ (فكر في هذا الشخص، ولا تكتبه) أن أغفر. انه / إنها أذني كثيراً

وأنا الآن قررت أن أغفر له / لها

أنا لا افعل هذا بدافع قوتي الشخصية، ولكن من خلال قوة يسوع التي في داخلي

من فضلك إشفى تدريجياً مشاعري من الغضب وروح الانتقام . آمين

تذكر أن قرارك بالغفران هو الخطوة الأولى. وسوف تتخلص من غضبك تدريجياً مع الوقت. صلي حتى يطرد الرب الغضب عنك. إذا إستغرق الامر وقتاً طويلاً، تكلم مع مؤمنين آخرين حول هذا الموضوع.

## Praktische Illustration: Vergebung

**Material:** Ein großes hölzernes Kreuz, kann roh gezimmert sein, mit 1 Nagel im Querholz, Din A 4-Blätter mit Herz und Stifte, Seile, ca. 1.5 m lang, – je eins in schwarz, rot, blau, orange, grün

Jeder soll sich eine Person oder Situation überlegen, wo er vergeben muss.

*Bitte 2 Leute nach vorne zu kommen, einer ist der Täter, einer das Opfer. "Frage Person 1: Was hat er/sie dir angetan? Person 2 denkt sich was aus.*

Sie sind geistlich durch die Sünde, die zwischen ihnen geschehen ist, verbunden. Das ist völlig unabhängig davon, wo sie leben – diese Verbindungen kennen keine Ländergrenzen und sind auch nicht auf Kilometer beschränkt.

Um das sichtbar zu machen, bekommen sie beide die Seile an die Hand gebunden – jeder ein Ende:

1. Schwarz symbolisiert die Tat/Sünde/ Ungerechtigkeit, die geschehen ist.
2. Rot steht für den Schmerz. Welchen Schmerz hat die Sünde/Ungerechtigkeit ausgelöst?
3. Blau steht für Scham. Hast du durch die Ungerechtigkeit/Sünde Scham erlebt? Hat der Täter dich beschämt, deine Ehre verletzt?
4. Orange steht für die Verurteilung des Täters durch das Opfer. Wie denkst du (Opfer)über den Täter? Was wünschst du ihm? (Rache) Bist du wütend, ärgerlich?

Um wirklich frei zu werden, muss das Opfer dem Täter vergeben. Dafür löst er die Seile nacheinander, hängt sie symbolisch an das Kreuz – das geschehene Unrecht, den Schmerz, die Scham und seine Verurteilung des Täters. Er überlässt den Täter Jesus und gibt seine Rachedgedanken an Gott ab. Er glaubt daran, dass Jesus den Täter richtet und Gerechtigkeit geschieht. Dadurch wird das Opfer frei! Es ist nicht mehr an den Täter gebunden.

Auch der Täter kann frei werden, indem er seine Seile ans Kreuz bringt und um Vergebung bittet – die Jesus ihm geben wird. Wenn Beide bereit sind zu vergeben, dann ist Versöhnung möglich. Für die Vergebung braucht es nur eine Person, für die Versöhnung müssen beide Parteien bereit sein. Mit einem grünen Seil kann man deutlich machen, dass eine neue Beziehung durch die Versöhnung entstehen kann (*Mehr dazu in Lektion 12, Konflikte lösen*).

Wenn wir uns selber nicht vergeben können:

Nimm die Seile und binde dir oder einer Person beide Hände zusammen – wenn wir uns selber nicht vergeben können, sind wir auch nicht frei. Gottes Vergebung ist stärker als die Sünde, der Schmerz, die Scham und die Verurteilung (von uns selber). Bring es zum Kreuz – dann bist du frei.

Vergabung ist eine Entscheidung die wir treffen und sie geht total gegen unsere menschliche Natur. Gleichzeitig ist sie eine unglaublich starke Kraft.

Wichtig ist auch, zu gucken, was Vergebung nicht ist:

- Wenn wir vergeben, dann sagen wir damit nicht, dass die Tat/Ungerechtigkeit/Sünde, die uns geschehen ist, nicht schlimm war. - doch, es war schlimm, aber ich will frei werden und überlasse den Täter Gott.
- Wir sagen damit nicht, dass unser Schmerz, unsere Scham, unsere Wut nicht existieren. Das tun sie sehr wohl. Und wir bringen sie ans Kreuz – weil Jesus auch dafür gestorben ist.

Teile das Blatt mit dem Herzen aus. Wenn die Teilnehmer bereit sind, können sie die Dinge und die Personen, die noch ihr Herz beschweren und denen sie vergeben wollen, hinein schreiben oder malen und schließlich die Zettel falten und ans Kreuz heften. Am Ende werden die Papiere im Feuer verbrannt!

Quelle: (OM F2F)

## **Oder: Der Rucksack** (eine Geschichte zum Thema 'Vergebung' aus Tadjikistan)

*Material: Ein großes hölzernes Kreuz, Rucksack, evtl. einige Kartoffeln, DinA4 Blätter mit Herz (s. u., vergrößern).*

Ein Junge hatte einen berühmten Vater, der wenig Zeit hatte. Eines Tages ging er zum Vater, und sagte: "Vater ich habe so viele Probleme! Viele Leute tun mir böse Dinge an, dieses und jenes. Was soll ich tun, bitte hilf mir!"

Der Vater gab ihm einen Rucksack (*zeigen und demonstrieren*) und sagte: "Jedes Mal, wenn du dich ärgerst, weil dir jemand etwas Böses angetan hat, dann lege eine Kartoffel in den Rucksack." Das tat der Sohn. Mit der Zeit wurde der Rucksack immer schwerer. Bald begannen die Kartoffeln zu faulen und zu stinken! Endlich ging er wieder zum Vater: "Vater, das war ein schlechter Rat! Der Rucksack ist so schwer, und er stinkt, keiner will etwas mit mir zu tun haben, weil ich so stinke!"

Der Vater sagte: "Setz dich hin. So wie in diesem Rucksack sieht es in dir aus! Ich bin froh, dass du das nun verstehst."

Wie sieht es in deinem Herzen aus? All die Dinge, die du mit dir herumschleppst, stinken in dir und verpesten dein Leben und das Leben anderer!

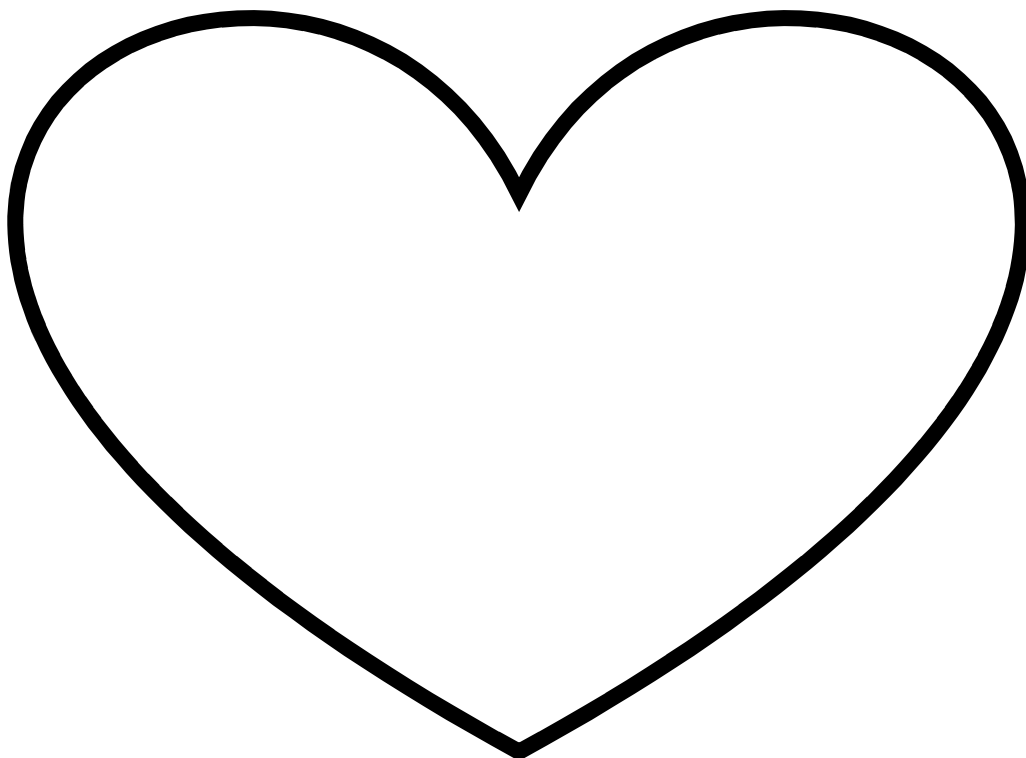
*Macht eine Pause (evtl. leise Musik)* Teile jedem ein kopiertes Herz aus: „Mein Herz“. Lasst euch von Gott zeigen, was ihr an Unvergebenem mit euch herumträgt und schreibt es da hinein. *Denkt darüber nach, was in eurem Herzen noch stinkt!*

ES IST MEINE ENTSCHEIDUNG: Ich habe die Möglichkeit und Gott gibt mir die Kraft, zu vergeben.

Matth. 6: 14 + 15

Wer möchte, bringt sein Herz vor und sagt etwas dazu, was er anders machen möchte. Oder wem er vergeben möchte. Oder er betet laut. Nur Gott, der Heilige Geist, kann euch dazu befähigen.

Später: Wir zerknüllen die Herzen zu 'Kartoffeln' und legen sie in den Rucksack, der jetzt am Kreuz hängt. Später kann man gemeinsam den Inhalt des Rucksacks verbrennen.



# Lektion 11: Mann und Frau in der Ehe

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Gottes Plan für Ehe verstehen: **Ein** Mann und **eine** Frau, ihr Leben lang vereint.
- Ihrem Ehepartner Gutes tun und ihre Ehe stärken wollen.
- Verstehen, dass für den Mann die Ehefrau an 1. Stelle stehen sollte (vor der Mutter).
1. Mo. 2,24 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ **Kulturhinweise lesen:**
- ✓ Papier und Stifte
- ✓ Spiel **Zweisamkeit** (s. u.) vorbereiten

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 68)** Konntest du Menschen vergeben, die dich verletzt haben? Wie wirkt sich das auf dein Leben aus? *Sprich unter 4 Augen mit denen, die nichts sagen, oder denen Vergebung schwerfällt.*

**Wdh. Lernvers: Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen. Matth. 5,44**

**Wiederholung Lektion 11:** 2: ein, einer, ganzes. 3a: unterordnen, b: rücksichtsvoll. 4: wie kann ich meinen Partner erfreuen?

**Einstieg:** Die Ehebeziehung ist unsere wichtigste menschliche Beziehung! Wir schauen heute, wie Gott, der die Ehe ‚erfunden‘ hat, sie sich gedacht hat. *Auch Singles sollten das lernen, z. B. in gleichgeschlechtlichen Diskussionsgruppen mit einem Leiter desselben Geschlechts.*

## Diskussion

### Gottes Plan für die Ehe (Fragen 1-11)

**Frage 2:** Lest 1. Mo 1,27 und die Aussagen und diskutiert darüber. Was meinst du dazu?



**Frage 3:** Lest und erklärt den Lernvers 1. Mo. 2,24. **Fragen:** Was ist Gottes Plan für Ehe? (*Reihenfolge: 1. Vater und Mutter verlassen, 2. Einander anhängen, d. h. rechtlich die Ehe schließen, 3. ‚Ein Fleisch werden‘, d. h. sexuelle Beziehung*)

Wie sieht Ehe und Beziehung in unsrer Herkunfts- und in der Gastkultur aus? \* Wie sollte es für Nachfolger Jesu anders sein? *Diskutiert die Herausforderungen, da wo ihr lebt, z. B. wie man einen Partner finden kann (reife Christen aus der Herkunftskultur können da helfen), Ehe, Freundschaft, vorehelicher Sex, usw. **Mache klar, wie Christen anders leben sollten als die Menschen ihrer Kultur.***

**Lernt den Lernvers in der Muttersprache auswendig** (z. B. nach einer der bisherigen Methoden: z. B. Tafelanschrift, Wörter wegnehmen, oder einander fragen: Was ist Ehe nach Gottes Plan? Antwort mit dem Lernvers.)



**Frage 5:** Betrachtet das Bild: Was hast du bei 5 a und b geschrieben? *Das Bild zeigt ein klassisches Szenario, das deine TN kennen werden. Das biblische Prinzip ist klar, dass die Frau an erster Stelle stehen sollte; andererseits werden Respekt und Sorge für die Eltern in unsrer westlichen Kultur oft unterbetont.*

**Frage 7:** Lest Matth. 19,3-6. Damals war es für Männer leicht, sich scheiden zu lassen. (*Das Essen anbrennen lassen, reichte!*) *Besprich das Thema Scheidung sehr einfühlsam und lehre Gottes Gnade und Vergebung für Nachfolger Jesu, die eine Scheidung durchlebt haben.*

Was zitiert Jesus in V. 5? Warum ist Scheidung falsch (V.6)?

**Frage 9:** lesen. Welche Antwort hast du angekreuzt? Was denkst du, warum das geschieht?



**Frage 10:** Was hast du hier geschrieben? Diskutiert.


**Frage 11:** Lest den Abschnitt. Wie hilft uns die Gewissheit, dass Gott unseren Schmerz fühlt? *Gott sammelt und zählt unsere Tränen (Ps.56,9), d. h. er sieht unser Leid und leidet mit uns.*


## Ehemänner und Ehefrauen im 1. Petrusbrief (Fragen 12-22)

**Frage 13:** Lesen. Warum fällt es einer Frau manchmal schwer, sich ihrem Mann unterzuordnen? Warum fällt es Ehemännern manchmal schwer, mit ihren Frauen rücksichtsvoll umzugehen?


**Fragen 15 + 20:** Bitte zwei TN vorzulesen, was die Frau (F. 15) und Tariq (F. 20) sagen.

Um wessen Wünsche geht es: Ihre eigenen oder die des Partners? Was möchte Gott von uns? Gib Beispiele, wie du auf die Wünsche deines/r Partners/in eingehst und was daran schwer ist.

**Fragen 21 + 22:** Lest den 1. Abschnitt. Kann ein Mann seine Autorität zu Hause behalten, wenn er  seine Frau und Kinder nicht schlägt? Lest 1. Pet. 3,7: Wie soll der Mann seine Frau behandeln? Wie kann das praktisch aussehen? Nenne Beispiele. Lest **Frage 22:** Was hast du geschrieben?

 **EBS von Eph. 5, 21-33.** Wen zitiert Paulus in V. 31? 1. Mo. 2,24. Matth. 19,5. Gott und Jesus. Daran sehen wir, wie wichtig dieser Vers ist! Fragen?


(Evtl. Tafelanschrift:) Was ist die Aufgabe der Frau? Was ist die Aufgabe des Mannes?

 Gib den TN Papier und Stifte und fünf Minuten. Männer mit Männern und Frauen mit Frauen (auch unverheiratete) tragen in der Kleingruppe praktische Ideen zusammen, wie sie ihre (und nur ihre) Aufgabe erfüllen können.

## Christus und dein Ehepartner (Fragen 23-26)

**Frage 24:** Lest die wahre Geschichte und die Frage. Was ist deine Meinung? (Vielleicht wendet sich der Partner Christus zu. Aber auch wenn nicht, hilft eine geduldige und liebevolle Haltung, ein harmonisches Familienklima zu erhalten.)

**Frage 26a:** Lest den 1. Abschnitt. Was hast du angekreuzt und warum? Wie könnt Ihr gemeinsam eure Kinder dazu erziehen, Christi Nachfolger zu werden? (Ein gutes Beispiel sein, ihnen Liebe, Zeit, Aufmerksamkeit schenken, um Vergebung bitten, wenn wir versagen, für sie und mit ihnen beten, mit ihnen Gottes Wort lesen, in Weisheit Grenzen setzen, zur Gemeinde mitnehmen.)

 Für Ehepaare: Teile das Spiel **Zweisamkeit** aus und erkläre es. Versucht, anhand der Fragen ins Gespräch zu kommen. (Da das wahrscheinlich ungewohnt ist, wähle für den Einstieg leichte Fragen aus) Auch unverheiratete TN können mit einem TN desselben Geschlechts anhand einiger ausgewählten Fragen gute Kommunikation üben, im Blick auf Familie, Freunde, zukünftige Ehe.

## Abschluss

**Gehorsam:** Was war das wichtigste, das du über Ehe gelernt hast? Wie wirst du das im Leben anwenden?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe.** Welche der Ideen, die du aufgeschrieben oder heute gelernt hast, wirst du diese Woche umsetzen?

**Ehepaare:** Verbringt Zeit zusammen und sprecht miteinander, werdet enge Freunde. Macht euch einen schönen Abend und spielt das Spiel. Lest miteinander das Hohelied Salomos, evtl. abwechselnd im Dialog.

Unverheiratete: überlegt und schreibt Bereiche auf, in denen ihr wachsen wollt, um ein guter Ehemann/eine gute Ehefrau zu werden.

Ermutige die TN, wenn möglich an einem christlichen Eheseminar teilzunehmen. Biete persönliches Gespräch (von Mann zu Mann und von Frau zu Frau) an. **Bereitet bis nächste Woche Lektion 12 vor.**

**Gebet zu zweit:**

Ehepaare oder TN desselben Geschlechts beten miteinander und bitten Gott, dass Er ihnen hilft, das, was sie über Ehe gelernt haben, in ihrem Leben umzusetzen.

Die Fragen unten in der jeweiligen Sprache auf dünnen (evtl. farbigen) Karton drucken, Ränder abschneiden, in kleine Kärtchen schneiden, mit der Anleitung schön verpacken, z. B. in eine kleine Dose oder Säckchen, und pro Ehepaar ein Set austellen.

## Spiel: Zeit zu zweit

Die Karten werden verdeckt hingelegt. Nacheinander zieht jede/r eine Karte, liest die Frage vor und beantwortet sie (oder auch nicht, wenn er nicht möchte). Kommt dadurch ins Gespräch! Beide gewinnen! Wenn euch das Spaß macht, gibt es hier mehr Fragen (*Quelle*): <http://www.team-f.de/liebesspiel>

Was war dein schönstes Erlebnis in deiner Kindheit?

Wofür bist du dankbar?  
(3 Dinge)

Was hättest du am liebsten, wenn ich dir einen Wunsch erfüllen würde?

Was ist das schönste Geschenk, das du je bekommen hast?

Was war die beste Zeit unseres gemeinsamen Lebens?

Woran erkanntest du als Kind, dass dein Vater/deine Mutter dich liebte?

Was macht dich glücklich?

Das kannst du besonders gut:

Was macht dich traurig?

Wie kann ich dich im Familienleben besser unterstützen?

Nenne drei wichtige Werte, die du an unsere Kinder weitergeben willst.

### Joker

Schaut euch eine Minute lang in die Augen, ohne zu reden.

Ich bin stolz auf dich weil ....

Am liebsten mag ich an dir ...

Welcher ist dein Lieblingsfilm?

Erzähle ein schönes Erlebnis aus deinem Leben.

Wie hast du dich an unsrer Hochzeit gefühlt?

Was schätzt du an deinen Eltern am meisten?

Was macht dir zur Zeit in unsrer Familie Kummer?  
Was ist schwer für dich?

Über welches Thema würdest du gerne mal mit mir sprechen?

Was kann ich tun, damit du spürst, dass ich dich liebe?

Wohin würdest du gerne einmal reisen und warum?

Gibt es etwas, was dir schwer fällt zu vergeben?

Was wünschst du dir von mir?

Vervollständige: Ich fühle mich von dir geliebt, wenn du ...

Wie kann ich dir helfen, wenn es dir nicht gut geht?

Erzähle eine bedeutende Erfahrung, die du mit Gott gemacht hast.

Woran spürst du, dass ich dich anerkenne und wertschätze?

Was könnten wir gemeinsam zur Verbesserung der Kommunikation tun?

Das schönste Geschenk, das ich dir gemacht habe war ...

Welches Ereignis im Leben Jesu hättest du gerne miterlebt? Warum?

Für welches Anliegen sollten wir jetzt gemeinsam beten?

Welcher Bibeltext hat dich in letzter Zeit angesprochen?

## پازری: زمان دو نفره

کارت ها به صورت پنهان قرار خواهند گرفت. هرکس یکی پس از دیگری کارت بر میدارد، سوال ها را بلند می خواند و به آنها جواب میدهد (یا اینکه نه، اگر فرد نمی خواهد). اگر شما وارد گفت و گوی شوید بهتر خواهد بود. هر دو طرف برنده هستند اگر بهشان خوش بگذرد. آنجا سوال های بیشتری موجود است: [Http://www.team-f.de/liebesspiel](http://www.team-f.de/liebesspiel)

زیباترین خاطره کودکیت چه بود؟	برای چه چیزهایی سپاس گذار هستی؟ (سه مورد)	اگر بتوانم آرزویت را برآورده کنم چه چیزی را بیشتر از هرچیزی می خواهی؟
زیباترین هدیه ای که تا حالا دریافت کرده ای چیست؟	بهترین زمان زندگی مشترکمان کی بوده؟	در دوران کودکی فکر میکنی پدر و مادرت چطور بهت محبت کرده اند؟
چه چیزی تو را خوشحال می کند؟	چه چیزی را عالی می توانی انجام دهی؟	چه چیزی ناراحتت می سازد؟
چطور می توانم تو را در زندگی زناشویی حمایت کنم؟	سه تا از ارزش هایی را که میخواهی به بچه هایمان منتقل کنی را نام ببر.	<b>Joker</b> یک دقیقه به چشمان یکدیگر نگاه کنین بدون اینکه صحبت کنین.
بهت افتخار میکنم، بخاطر.....	خیلی از تو خوشم می آید، بخاطر.....	فیلم مورد علاقه ات چیست؟
یک خاطره زیبا از زندگیت تعریف کن	چه حسی در مراسم عروسیمون داشتی؟	بیشتر چه ارزیابی ای از خانواده ات داری؟
آرزو داری به کجا سفر کنی؟ چرا؟	چیزی وجود دارد که سخت باشد ببخشی؟	چه آرزویی از من داری؟
کامل کن: من احساس می کنم که تو عاشقم هستی، اگر تو.....	چطور می توانم کمکت کنم وقتی حالت خوب نیست؟	یک تجربه معنادار را که با خدا انجام داده ای را تعریف کن.
کجا حس می کنی که من به رسمیت شناختمت و برات ارزش قائلم؟	چه کاری میتوانیم برای بهبود روابطمان انجام دهیم؟	زیباترین هدیه ای که بهت دادم..... بود.
کدام واقعه زندگی عیسی را می خواهی تجربه کنی؟ چرا؟	برای کدام درخواست میبایستی باهم دعا کنیم؟	کدام بخش کتاب مقدس آخرین بار باهات صحبت کرد؟
چه چیزی در حال حاضر در خانواده ما تو را ناراحت می کند؟ چه چیزی برایت سخت است؟	در باره چه موضوعی دوست داری که باهم صحبت کنی؟	چه کاری می توانم انجام بدم که تو حس کنی که من عاشقتم؟

# Lektion 12: Konflikte lösen

**Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:**

- Gute Wege der Konfliktlösung wählen.
- Drei Schritte zur guten Konfliktlösung verstehen und einüben.
1. Petrus 3,11 auswendig lernen.

**Vorbereitung:**

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Illu: Kreuz, Seile von L. 10
- ✓ Evtl. das Rollenspiel
- ✓ Evtl. Geschichte: 2 Brüder und ein Zimmermann (s. u.)
- ✓ Lied für die Gebetszeit

## Wiederholung und Einstieg

**Beginnt mit Gebet.**

**Praktische Aufgabe der letzten Woche (S.76)** Was hast du letzte Woche getan, worüber sich dein Partner gefreut hat und eure Ehe gestärkt wurde? Wie gefiel euch das Spiel? Wenn du nicht verheiratet bist, was hast du dir überlegt, wie du ein guter Ehepartner werden kannst?

**Lernvers letzter Woche: 1. Mo. 2,24** Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

**Wiederholung Lektion 12: Fr. 1** Alle drei Wege sind schlecht. Fr. 2: Gefühle, sprich, gib und empfangen Vergebung.

**Einstieg:** Ist es möglich, als Gläubige immer in Frieden zu leben und nie Konflikte zu haben? Theoretisch schon, aber praktisch nicht. **Aber** Gläubige sollten ihre Konflikte auf eine bessere Art und Weise lösen können als Menschen, die nicht dem Messias folgen.

## Diskussion

### Konflikte unter Nachfolgern Jesu (Fragen 1-5)

**Frage 4:** Im 1. Beispiel handelt es sich um eine andere ethnische Gruppe. **Betone, dass wir in Jesus Brüder und Schwestern sind, egal woher wir kommen!**

**Frage 5:** Was hast du angekreuzt? Was hast du erlebt?

### Gott wünscht sich, dass wir unsere Konflikte beilegen (Frage 6)

**Frage 6:** Meinst du, dass wir Gott mit schlechten Taten betrüben? *(Nach der Lehre des Islam nicht, aber nach der Bibel schon: z. B. 1. Mo 6,5-6)*

Warum? *Christus hat einen großen Preis bezahlt, für unseren Frieden, und er möchte, dass wir in Frieden leben. usw.*



**Lest gemeinsam den Bibeltext 1. Pet. 3,8-12.**

Welche guten Taten und Einstellungen helfen uns, miteinander in Frieden zu leben?

Was sollten wir vermeiden?

Was sollen wir stattdessen tun?

Was sollen wir auch nicht tun, nach V. 10? Warum?



Was lernst du aus diesem Abschnitt für das nächste Mal, wenn du einen Konflikt hast? Welcher dieser Verse ist der **Lernvers**? Alle sagen ihn auf.

### Schlechte Wege der Konfliktlösung (Fragen 7-10)



**Fragen 7-10.** Sprecht über die schlechten Wege der Konfliktlösung.

Was sind ihre negativen Auswirkungen auf Menschen und Beziehungen?

Habt ihr das erlebt und was waren die Ergebnisse?



## Ein besserer Weg, Konflikte zu lösen (Fragen 11-23)

Was sind drei gute Schritte, um Konflikte zu lösen? Darüber sprechen wir jetzt.

### 1. Schritt: bringe deine Gefühle zu Gott.

Warum sollten wir zunächst unsere Gefühle zu Gott zu bringen, bevor wir mit der Person reden?

### 2. Schritt: Sprich mit der anderen Person.

**Frage 14:** Lest den Dialog. Was ist an ihrem Gespräch gut? Wie kann ihnen das helfen?

**Frage 17:** Was hast du geschrieben? Warum?

Wann kann es angebracht sein, eine 3. Person als Vermittler einzuschalten?

### 3. Schritt: Gewähre und empfangen Vergebung

**Frage 20.** Lest den Dialog. Wer entschuldigt sich? Welche Haltung nehmen die beiden ein?



### praktische Übung (nach Fr. 21) :

**Erinnert ihr euch, was wir in L. 10 über Vergebung gelernt haben?** (Siehe die ausführliche Anleitung zur praktischen Illustration dort) 2 Freiwillige spielen es vor. Was bedeuten die Seile? (Von den TN erklären lassen) Jetzt den Absatz betonen: Auch der Täter kann frei werden ...Versöhnung. (Auch wenn diese Übung in L. 10 nicht gemacht wurde, ist sie im Ganzen hier sehr wertvoll und kann hier durchgeführt werden)

*Oder/und: Im Rollenspiel Konflikte lösen (5 Min. plus Diskussion)*

*Die TN bilden Paare und üben das Rollenspiel. Eine Person ist A, der andere B. Sie sollen sich überlegen, wie sie den Konflikt lösen. Danach können Freiwillige ihr Rollenspiel der Gruppe präsentieren.*



**1. A hat seinem Freund B Geld geliehen. B hat es aber nicht rechtzeitig zurückgezahlt. Also hat A sich bei einem Dritten über B beschwert.**



Anschließend diskutiert die Gruppe: Wie haben sie den Konflikt gelöst?

Haben sie die 3 Schritte angewandt?

**Was hast du gelernt?**

**Fr. 22-23:** Warum sollen wir vergeben? Wie oft sollen wir jemandem vergeben? Lest Matth. 18,21f Schaut das Bild unter **Frage 23** an. Hast du dich schon einmal mit jemandem versöhnt?

Wie hast du dich gefühlt?

Was können wir tun, wenn jemand die Versöhnung verweigert? (Lest, was der Lehrer sagt)

## Abschluss

### Gehorsam:

Wie wird die heutige Lektion deine Art und Weise, Konflikte zu lösen, verändern?

Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Das Gebet bereitet den Weg vor; suche nach Gelegenheiten, mit der Person zu sprechen. Wenn Gott dir sagt, jetzt ist die Zeit, dann geh und sprich mit der Person.

Für nächste Woche bitte Lektion 13 und Anhang 2 vorbereiten.

### Gemeinsames Gebet:

1. Dankt Gott, dass er euch vergeben hat! Singt oder hört ein Lied über Vergebung. *Ein Kreuz kann helfen, sich an Jesu Vergebung zu erinnern.*

2. Bittet Gott leise, euch zu helfen, euch mit einer Person zu versöhnen.

3. Bete, dass diese Woche Versöhnung stattfinden kann zwischen beteiligten Personen.

**Optional: Wenn deine TN schon gut Deutsch verstehen:** Lest die Geschichte von den zwei Brüdern und dem Zimmermann (nächste Seite) vor (oder lass sie vorlesen).

**Diese Lektion ist sehr wichtig! Evtl. auf zwei Treffen aufteilen.**

## Zwei Brüder und ein Zimmermann

Es begab sich einmal, dass sich zwei Brüder, die auf benachbarten Bauernhöfen lebten, zerstritten. Es war der erste ernsthafte Streit nach 40 Jahren friedlicher Nachbarschaft, gemeinsamer Nutzung von Maschinen, Arbeitskraft und Güter. Dann fiel die lange Zusammenarbeit auseinander. Es begann mit einem kleinen Missverständnis, welches dann zu einem unüberwindlichen Hindernis anwuchs. Schließlich fielen verbitterte Worte, gefolgt von langen Wochen eisigen Schweigens. Eine Versöhnung schien ausgeschlossen!

Eines Morgens klopfte es an John's Tür. Er öffnete und vor ihm stand ein Mann mit einer Zimmermannsausrüstung. "Ich suche Arbeit für ein paar Tage," sagte er. "Haben Sie für mich ein paar Aufgaben zu erledigen? Womit kann ich Ihnen helfen?"

"Ja," sagte der ältere Bruder. "Ich habe eine Arbeit für Sie. Schauen Sie mal hinüber, jenseits des Grabens zu dem Bauernhof da hinten. Das ist mein Nachbar, eigentlich mein jüngerer Bruder. Letzte Woche gab es noch eine schöne grüne Wiese zwischen uns, doch er nahm den Bulldozer und nun trennt uns ein Graben. Das hat er getan, um mich zu ärgern, aber ich werd's ihm heimzahlen! Sehen Sie den Haufen Holz drüben bei der Scheune? Ich möchte, dass Sie mir einen Zaun bauen, einen zweieinhalb Meter hohen, blickdichten Zaun, so dass mir der Anblick seines Hofes erspart bleibt. Ich werd's ihm zeigen!"

Der Zimmermann sagte, "ich glaube, ich verstehe die Situation. Zeigen Sie mir die Nägel und die Pflöcke, und ich werde den Job zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen."

Der ältere Bruder musste noch in die Stadt fahren, um Besorgungen zu erledigen. Daher half er noch schnell dem Zimmermann die Materialien zusammenzustellen, und weg war er dann. Der Zimmermann arbeitete schwer den ganzen Tag, sägte und hämmerte.

Bei Sonnenuntergang, als der Bauer zurückkam, war der Zimmermann gerade mit seiner Arbeit fertig. Der Bauer riss die Augen auf, seine Kinnlade fiel herunter. Da war überhaupt kein Zaun! Stattdessen stand da eine Brücke, die den ganzen Graben überspannt. Eine schöne Arbeit, mit Rampe und allem, und der Nachbar, sein jüngerer Bruder, kam ihm gerade mit ausgestreckten Händen entgegen.

"Nach alledem was ich gesagt und getan habe baust du mir eine Brücke, Bruder?" sagte der Jüngere. Innerlich bewegt trafen sie sich in der Mitte der Brücke, reichten einander die Hand, und versöhnten sich. Sie drehten sich zum Zimmermann um, der gerade seine Werkzeugkiste schulterte. "Nein, warten Sie, bleiben Sie ein paar Tage. Ich habe noch andere Projekte für Sie", sagte der ältere Bruder.

"Ich würde gerne länger bleiben," sagte der Zimmermann, "aber ich habe noch viele Brücken zu bauen."

Manchmal im Leben haben wir Meinungsverschiedenheiten mit den Menschen, die uns viel bedeuten. Wenn das passiert stellen wir häufig Zäune zwischen uns auf. Wir brechen den Kontakt zu ihnen ab und wollen sie nicht mehr sehen und nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Das ist genau das Gegenteil von dem was Jesus möchte. Anstatt der Zäune möchte er, dass wir Brücken der Liebe zu unseren Nächsten bauen. *(Quelle unbekannt)*



# Lektion 13: Zeugnis geben, Evangelium teilen

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Bereit sein, Anderen von Christus zu erzählen.
- Weise sein, wem und wann Zeugnis zu geben.
- Fähig sein, zu erklären, was Jesus für uns getan hat.
1. Petrus 3,18 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Anhang 2 im Kursbuch
- ✓ Tafel/Flipchart
- ✓ Evtl. Gegenstand zum Werfen
- ✓ Eines der kurzen Videos s. u.

## Wiederholung und Einstieg

**Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 85):** Du hast für eine Person gebetet, mit der du Versöhnung nötig hast. Hat sich schon eine Gelegenheit zum Gespräch ergeben, oder betest du noch dafür? Was geschah? **Preise Gott, für das, was Er getan hat und bete für die Lektion.**

**Lernvers** der letzten Woche: „**Bemüht euch, mit anderen in Frieden zu leben.**“ **1. Pet. 3,11**

**Wiederholung Lektion 13:** 1a: keine Angst ... Menschen, 1b: bereit, 1c: taktvoll und bescheiden... Respekt. 2a: bereit, Rede und Antwort zu stehen, 2b: taktvoll, Respekt. Fr. 3: 1. Pet.3,18

**Einstieg: Wer hat dir als erstes von Christus erzählt?** Wir sind zu Christus gekommen, weil jemand uns von ihm erzählt hat. Genauso sollen wir von ihm weitererzählen, und wie man neues Leben finden kann. Zeugnis zu geben ist unser Auftrag als Nachfolger Jesu! (Anm: Das **persönliche Zeugnis** kommt in Lektion 14 Fr. 16 vor)

## Diskussion

### Für Christus Zeugnis geben (Frage 1)

Zu S. 87: Am 3. 12. 1983 wurde Mehdi Dibaj vom Islamischen Gerichtshof wegen Glaubensabfalls zum Tode verurteilt. Aufgrund weltweiter Proteste wurde er im Jan. 1994 freigelassen, am 24. Juni entführt und am 5. Juli wurde sein gefolterter Leichnam aufgefunden.



**Lest 1. Pet. 3,14-18 als EBS.** Welche drei wichtigen Grundsätze lernen wir hier?

### A) habt keine Angst vor Menschen (Fragen 2-7)

**Frage 5:** Wie betest du? Eher wie der Mann, oder wie die Frau?

**Frage 6:** Lesen. Was hast du geschrieben? Hast du diese ‚Prüfung‘ als deine Familie hörte, dass du Christ bist, schon erlebt? Was ist geschehen und was war das Ergebnis? (**Wichtig!**)

*Wenn du es noch nicht erzählt hast, solltest du auf jeden Fall bereit sein, falls du gefragt wirst.*

### B) Seid bereit, Rede und Antwort zu stehen (Fragen 8-13)



**Frage 8:** Lesen. Welche Frage willst du beantworten? (Wenn eine Frage nicht gewählt wird, beantwortet sie gemeinsam. Mögliche Antworten siehe umseitig, nach dem Abschluss)

**Frage 9:** Was ist deine Antwort?



Lest **Frage 10.** Lernt den **Lernvers.** (Anschreiben) Fragt einander: **Was hat Christus für uns getan?** (Entweder reihum oder man kann im Kreis stehen, und einander einen Gegenstand zuwerfen. Der Fänger antwortet mit dem Lernvers. (Bewegung aktiviert das Gehirn!))



**Lest Frage 13:** Was hast du geschrieben? Betone, dass es wichtig ist, dass wir **das Wort Gottes** (das hat Kraft) gut kennen, um gute Antworten geben und auf Jesus hinweisen zu können.

### Blättert zu S. 151 Anhang 2: Wie man zu Gott kommen kann.

Lest die ersten beiden Abschnitte und lasse dir den Vers und das Diagramm erklären. (Evtl. mit Hilfe) Die ganze Botschaft sollte nicht länger als 3 Minuten dauern! (Du kannst ihnen auch eine deutsche Kopie von Anhang 2 geben, wenn sie es deutschen Freunden erklären wollen).



Wir üben nun praktisch, unserem Freund zu erklären, wie man zu Gott kommen kann. Je 2 und 2 TN zusammen. Einer ist der Freund, der andere erklärt ihm das Evangelium: seine Antwort auf Fr. 13 oder anhand des Diagramms und 1. Pet.3,18 in **3 Minuten.** Dann abwechseln.

„Wie war das für euch? Es macht nichts, wenn ihr beim ersten Mal etwas vergessen habt. Findet ihr das Diagramm hilfreich? Ist der Vers eine Hilfe? Das könnt ihr jemand erklären, der fragend und offen ist für die Botschaft von Jesus. Wenn er noch nicht bereit ist, bete für ihn und warte.“

**Wir können auch das Evangelium von Anfang an erzählen:** Wie Gott die Welt erschaffen und durch die Propheten geredet hat, bis der Messias kam. **The prophets' story**, eine Episode aus **King of Glory** oder die Einführung des **Jesusfilms** (History Edition), alle mehrsprachig, kann hier gezeigt werden. (Diese und weitere Tools für die Evangelisation siehe unten.) **Möchtest du die Bibel mit mir lesen?** Interessierte Freunde zu **Entdeckerbibelstudium** einladen. (siehe Allgemeine Hinweise)

## C) Antwortet taktvoll und bescheiden und mit Respekt (Fragen 14-18)

**Frage 15: Wichtig!!!** Wir sollten nicht die Religion der Leute kritisieren!!! (Das machen manche BMBs) Wir stellen ihnen Jesus vor! Er ist so anders als alle Propheten der Welt! Mache sie neugierig auf das Wort Gottes!



**Lest Frage 16 u. 17:** Was würdest du in diesen Situationen tun? (Tauscht euch aus. Viel hängt von der jeweiligen Situation ab. Die ersten beiden können sich verändern, aber die dritte hat langfristige Konsequenzen! Wenn wir um Christi Willen unseren muslimischen Verwandten nicht gehorchen können, wie können wir das ‚taktvoll und bescheiden und mit Respekt‘ tun? Sprecht darüber. Die folgenden Punkte können hilfreich sein: Sprich respektvoll, nicht ärgerlich. Unterstütze die Familie praktisch, um deine Liebe so zu zeigen. Vermeide, die Verwandten zu beschämen. Warte auf die geeignete Zeit, um Dinge anzusprechen.

## Das Brot des Lebens (Fragen 19-20)

**Lest Frage 19 u. 20.** Es kann ein Fehler sein, unsrer Familie zu schnell von unserem Glauben zu erzählen, bevor sie bereit sind, zu hören. Aber manche sind zu lange still! Wie können wir hier den richtigen Zeitpunkt erkennen? Das ist ein schwieriges Thema für BMBs.

### Einige erfahrene Gläubige raten:

- ✓ Lasse zunächst die positive Veränderung in deinem Leben sichtbar werden.
- ✓ Bete regelmäßig, dass Gott die Herzen vorbereitet.
- ✓ Kritisiere nicht ihre Religion.
- ✓ Du kannst vorsichtige Hinweise geben, dass du in der Bibel hilfreiche Lehren findest.
- ✓ Wenn du Offenheit verspürst, kannst du Bücher, DVDs, Webseiten, Apps etc. zeigen (s. u.).
- ✓ Es kann sein, dass deine Familie von deinem neuen Glauben hört, bevor du es ihnen sagst. Gott hat die Kontrolle, und kann alles zum Guten wirken. Wenn sie dich fragen, streite es nicht ab.

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie verändert die heutige Lektion dein Leben?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. \***

**Für nächste Woche bitte Lektion 14 vorbereiten. Auf Frage 16 hinweisen, wo die Aufgabe ist, das persönliche Zeugnis aufzuschreiben; erklären.**

### Gemeinsames Gebet:

Bittet Gott, dass Er euch zeigt, wem ihr von Jesus Christus erzählen sollt, dass er das Herz dieser Personen vorbereitet und euch hilft, ihnen von Ihm zu erzählen.

*\*Ihr könnt euch als Gruppe einem evangelistischen Einsatz eurer Gemeinde anschließen, oder selbst einen durchführen. Manchmal haben BMBs Angst, in ihrem persönlichen Umfeld ihren Glauben zu bekennen, wenn sie das jedoch an einem Ort tun, wo sie niemand kennt (Bahnhof, Baggersee, andere Stadt ...) erleben sie viel Freude und Segen.*

**Fr. 8 mögliche Antworten: A:** Glaubst Du, dass Jesus von Maria geboren wurde?\* **Deshalb** wird er **Sohn der Maria** genannt. Dass Maria Jungfrau war?\* Wie ist Jesus dann entstanden? Hier kann man direkt mit Lukas 1:35 antworten oder (noch besser) in ihrer Sprache lesen lassen: „Der Engel sagt zu Maria: »Der Heilige Geist (Geist Gottes) wird über dich kommen\*, und die Macht des Allerhöchsten wird dich überschatten. **Deshalb** wird das Kind, das du gebären wirst, heilig und **Sohn Gottes** genannt werden.“ (Die mit \* versehenen Aussagen stehen im Koran.)

**Ein ehemaliger Imam:** „In den Hadith steht: ein Lehrer gibt dem Schüler von seinem Geist und wird deshalb sein Vater genannt.“

**Frage B:** Das ist keine westliche Religion! In der ersten Gemeinde/Kirche in Jerusalem waren Menschen aus Arabien, Persien, Afrika ... aus 12 verschiedenen Völkern! Nach Europa kam das Evangelium erst viele hundert Jahre später ... (S. Anhang L. 7) Ich will meine Vorfahren nicht verraten, aber bei Jesus finde ich ... im Wort Gottes finde ich ...

**Frage C:** Wann wurde sie verändert? Vor oder nach Mohammed? Wenn vorher: warum steht dann im Koran, dass man sie lesen soll? Wenn nachher: In vielen Museen gibt es Bibelteile, die älter sind als Mohammed und die mit den heutigen übereinstimmen. Unter [Bibelundkoran.com](http://Bibelundkoran.com) findet man gute Videos zu dem Thema.

## **Tools, die unsere gläubigen Freunde in der Evangelisation benutzen können:**

*Unsere muslimischen Freunde kennen Adam, Noah (Nuh), Abraham, Joseph, Moses, David und Jesus als Propheten. Allerdings stehen im Koran nicht viele Details und auch nicht ihre Botschaft. Wir können unseren Freunden erklären, dass sie das im Torat und im Indschil finden. („Wollen wir das zusammen lesen?“ Immer auf Gottes Wort hinweisen) Und wir können anhand ihrer Geschichten aufzeigen, wie sie zu Jesus dem Messias weisen und auf sein perfektes Opfer, das eine Lösung für Adams Fluch ist. **Wichtig ist, dass wir selbst die Bibel gut kennen, dann kann der HI. Geist uns an die passenden Geschichten erinnern.***

### **Tools:**

Der **Jesus Film** [www.jesusteam.org](http://www.jesusteam.org). („History Edition“, der mit der Schöpfung beginnt); Maria von Magdala (Leben Jesu besonders für Frauen), hat Untertitel, kann mehrsprachig angeschaut werden)

**The prophets' story.** Animierter Kurzfilm auf Youtube in vielen Sprachen. <https://www.youtube.com/user/theprophetsstory>

<http://thehopeproject.com/> Der Heilsplan Gottes in 12 Videokapiteln in vielen Sprachen.

**King of Glory.** Animierter Film in 15 Episoden. [www.king-of-glory.com](http://www.king-of-glory.com) oder Youtube

**AlMassira** (Arabisch, Farsi, Urdu, zunehmend mehr Sprachen)

**Webseiten:** [www.inyourlanguage.org](http://www.inyourlanguage.org) [www.Hope4afghans.com](http://www.Hope4afghans.com) (Die Kärtchen können beim Einsatz als Gesprächsaufhänger verteilt bzw. Inhalte auf dem Handy geschaut und geteilt werden)

**Viele Apps, z. B.: Kolo World:** Kombination aus JesusFilm und Bible.is App, die beide Features vereint. 1200+ Sprachen und Dialekte, der Jesusfilm und weitere Filme. Alles offline verfügbar. Bible.is

**Youversion Bible:** Mit die beste App was mobile Bibeln angeht. Über 1000 Sprachen, Hörbibeln, Lesepläne, Offline Bibeln, Markiersysteme, Bibelversteilsystem und die Möglichkeit bei Tablets und PCs 2 Bibeln parallel zu lesen. Videos und Liveübertragungen. Das Ganze gibt es auch als Website: bible.com

**Armbänder** sind voll im Trend, und Geflüchtete haben berichtet, dass sie anhand des „**The Four**“-Armbandes nach dessen Bedeutung gefragt wurden und Menschen das Evangelium erklären konnten. Auch Anhang 2 lässt sich damit gut erklären. <https://www.campus-d.de> <http://nolimit-shop.de/index.php?cPath=13>

Flyer dazu in Arabisch und Persisch: <http://nolimit-shop.de/index.php?cPath=3&XTCsid=d1us1pubupqmvhklve68u9v3un2co9oh>



**Entdeckerbibelstudium** mit interessierten Freunden: [www.interkultur.wiedenest.de](http://www.interkultur.wiedenest.de) oder [www.christ4arabs.com](http://www.christ4arabs.com).

Auf den Lesezeichen: Vorderseite: Hinweise zum persönlichen Bibellesen, Rückseite: zum Studieren mit interessierten Freunden. Entweder jetzt ein paarmal oder im Anschluss an den Kurs mit der Gruppe üben, abwechselnd leiten lassen! Wenn sie interessierte Freunde haben, dann leite sie an, es mit ihnen durchzuführen. App fürs Handy: <http://discoverapp.org/> in mehreren Sprachen.

# Lektion 14: Die Taufe

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Verstehen, was Taufe ist und was sie ausdrückt.
- Entweder dankbar auf ihre Taufe zurückschauen oder ihre Taufe gut planen und sich darauf freuen.
- Matth. 28,19 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
  - ✓ Tafel oder Flipchart
  - ✓ Evtl. Mütze, Schal;
- In der vorherigen Lektion sollte Fr. 16 erklärt worden sein.

## Wiederholung und Einstieg

### Gebet.

**Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 93):** Die Aufgabe war, eine Person zu finden, der du von Jesus Christus erzählen konntest. Hattest du Gelegenheit dazu? Erzähle! (*Tauscht darüber aus. Wenn jemand noch keine Gelegenheit hatte, frage: „Betest du dafür?“*)


**Lernvers** der letzten Woche: **Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte starb für die Ungerechten, um uns zu Gott hinführen zu können.** 1. Pet. 3,18


**Wiederholung Lektion 14:** S. 100. **1:** (*Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern;*) **tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes** (*und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.*) **« (Matth. 28,19).** Frage 2 a: Mensch in, b: Schuld abgewaschen, c: Teil der Gemeinde Christi. Frage 3: sehr wichtig.

**Einstieg:** (*Einer*) der Gruppenleiter kann in der Gruppendiskussion ‚Hamid‘ (oder ‚Hamida‘), der/die Fragensteller/in sein, (*während er fragt, kann er/sie sich mit Mütze bzw. Schal o. ä. ‚verkleiden‘*) die TN erklären ihm/ihr die Antwort auf die Frage. (*Hamid/a's Fragen sind unterstrichen, fett*) **Hallo. Ich bin Hamid/a. Ein Bruder hat mir gesagt, ich könne mich bald taufen lassen. Was ist ‚Taufe‘ eigentlich?** Die TN antworten.


## Diskussion

### Hamid/a: Warum sollte ich mich taufen lassen? (Fragen 2-3)

 **Frage 2.** Was antwortet ihr Hamid/a? **Was ist der beste Grund?** Bei welcher Begebenheit hat Jesus diesen Auftrag gegeben? *Direkt bevor er in den Himmel aufgefahren ist gab Jesus mit diesen Worten seinen Jüngern den Auftrag, sein angefangenes Werk weiter zu führen. Seitdem bis heute führen Jesu Jünger diesen Auftrag aus.*

 **Studiert Matth. 28,18-20 als EBS.** Das ist unser **Lernvers**. Wer kann ihn schon? Den Vers mit den verschiedenen ‚Aufträgen‘ untereinander an die Tafel/Flipchart schreiben lassen. Ohne zu schauen helfen die TN dem Schreibenden, den Vers zu vervollständigen. Alle lesen. Dann frage den Ersten: „Was ist unser Auftrag?“ Antwort: „Geht zu allen Völkern“. Er fragt den nächsten: „Was ist unser Auftrag?“ Antwort: „macht die Menschen ...“ usw. nach „...geboten habe.“ „Und was tut Jesus?“ Antwort: „Seid gewiss: Ich bin jeden Tag ...“. *Reihum.*

### Hamid/a: Was drückt die Taufe aus, was bedeutet sie? (Fragen 4-14)

 **Hamid/a: Könnt ihr mir mit eigenen Worten die erste Wahrheit erklären, die die Taufe symbolisiert?** Wenn nicht jeder TN die Frage zufriedenstellend beantwortet, wiederholt und lest Fr. 5.

 **Frage 6** Wenn einige TN schon getauft sind, lass sie erzählen.

**H: Welche zweite Wahrheit drückt die Taufe aus? (B)**

**Frage 10: Wäscht das Taufwasser unsere Sünden (magisch) ab? (Nein!) Was wäscht**

**denn dann unsere Sünden ab?** (1. Joh. 1,7) Fragen zu Frage 11?


**Hamid/a: Was drückt Taufe noch aus? (C)**

**Frage 12:** Ich bin Teil der Gemeinde Christi geworden. Lest die ganze Frage.

**Hamid/a sagt:** „Meine Taufe und mein Glaube ist meine Privatsache, ich brauche keine Gemeinde oder Kirche.“ Was antwortet ihr? (1. Kor. 12,13. Wir gehören zum Leib Christi und drücken das mit verbindlicher Zugehörigkeit zu einer Gemeinde/Kirche/Gemeinschaft aus, wo wir unsere Gaben einbringen. Gemeinsam sind wir Gottes auserwähltes Volk.)


**Hamid/a: Ist die Taufe notwendig für meine Rettung? (Fragen 15-17)**


**Frage 15:** **Hamid/a: Werde ich durch die Taufe ein Nachfolger Jesu, ein Christ?**

 **Frage 16:** Stell dir vor, heute ist deine Taufe und du gibst dein persönliches Zeugnis. Hier kann Hamid/a beispielhaft erzählen, wie er/sie Nachfolger Jesu geworden ist. Wenn das Zeugnis der TN zu ungenau ist, frage unbedingt nach; allerdings entspricht es nicht ihrer Kultur, Sünden explizit zu schildern, das ist ok. Wichtig ist, dass zu erkennen ist, dass der TN sich seiner Rettung und Vergebung durch Jesus gewiss ist und wirklich eine Umkehr erlebt hat.

**Hamid/a: Wann sollte ich mich taufen lassen? (Fragen 18-22)**

**Frage 18:** Was ratet ihr Hamid/a? Sprecht evtl. über Antwort e, sie ist nur im deutschen Kursbuch enthalten.

 **Frage 21:** **Hamid/a: Welche Vorsichtsmaßnahmen sollte ich treffen, damit meine Verwandten nicht zu sehr beschämt werden? (oder: um Verfolgung im Asylheim zu vermeiden, etc.)** Z. B. wem erzählen, wen einladen (nur vertrauenswürdige Freunde), Umgang mit Fotos, Taufbescheinigung sicher verwahren, etc. (siehe Kulturhinweise)

 **Frage 22:** **Hamid/a: Mein Ehemann/meine Ehefrau folgt Jesus noch nicht nach. Was soll ich tun? Mich jetzt taufen lassen, oder warten, bis er/sie auch gläubig ist?** Diskutiert. Hier gibt es keine richtige Antwort, sie hängt von den Umständen ab. Manche Gläubige warten, bis der Partner auch glaubt. Aber wenn der Ehepartner auch nach vielen Jahren nicht umkehrt, lassen manche sich taufen. **Beachte:** Sieh nach, ob die TN bei Fr. 21 und 22 etwas geschrieben haben. **Erinnere sie daran, dass Aufschreiben ihnen hilft, gründlich nachzudenken, und sie besser mitreden können.**

**Hamid/a: Vielen Dank für eure Hilfe und guten Erklärungen. Ich werde mich taufen lassen!**

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Arbeite weiter an deinem persönlichen Zeugnis für deine Taufe. Wenn du schon getauft bist, kannst du dich vielleicht mit jemandem treffen, der über diesen Schritt nachdenkt, ihn ermutigen und mit ihm beten.**

**Für nächste Woche bitte Lektion 15 vorbereiten.**

**Gemeinsames Gebet:**

Dankt Gott für das, was die Taufe bedeutet. Betet für TN, die die Taufe vor sich haben oder noch darüber nachdenken.

# Lektion 15: Der gerade Weg

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Für Gott leben wollen, nicht für sich selbst.
- Einsehen, dass man aus eigener Kraft nicht schafft, den "geraden Weg" zu gehen
- Verstehen, warum Jesus Christus dienen wahre Freiheit bringt
1. Korinther 6,19-20 auswendig lernen.

## Vorbereitung:


- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Tafel/ Stifte,
- ✓ 2 Flipchartblätter
- ✓ Evtl. Klebeband
- ✓ Gummihandschuh

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 100)** Hast du dir Gedanken gemacht über Taufe, und mit jemand darüber gesprochen?

**Lernvers der letzten Woche wiederholen:** Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.« Matth. 20,19f

**Wiederholung Lektion 15:** Fr. 1a Gesetz des Mose: b Gesetz Christi. Fr. 2 Heilig, Fr. 3a, b und c sind nach Christi Scharia (Gesetz) verboten. Was habt ihr bei d und e geschrieben?


 **Einstieg:** Was meinst du: sind die „Regeln“ in der Nachfolge Jesu leichter oder schwerer zu befolgen als in deiner alten Religion? *Diskutiert. Lass die TN ihre Meinung äußern.* Während der nächsten 3 Wochen werden wir eine andere „Scharia“ kennen lernen.


## Diskussion

### Warum können Menschen dem geraden Weg nicht folgen? (Intro, Fr 1-4)


**Schaut euch das Bild an.** Warum kann der Mann nicht gerade gehen? (*weil er unter Alkoholeinfluss steht*) *Genauso sind Menschen unter dem Einfluss der Sünde und süchtig danach. Deshalb können sie den geraden Weg nicht gehen, auch wenn sie es wollen.*

In den rituellen Gebeten (Salah oder Namaz) beten die Menschen „führe mich den geraden Weg“. Sie denken, dass Gott tausende Propheten zur Leitung geschickt hat. Aber reicht Führung aus, damit die Menschen den geraden Weg gehen können? Warum nicht? *Gebete und Propheten sind gut, aber nicht genug; man braucht die Kraft Gottes dazu.*

 **Frage 3:** Lest die Frage. Nach dem Buch ist Antwort d richtig. Meinst du das auch? *Diese Dinge können auf menschlicher Ebene etwas helfen, aber für das grundlegende Problem brauchen wir Gottes Kraft.*

 *Blase etwas Luft in den Gummihandschuh und dreh ihn zu. Was ist das? Warte bis jemand sagt: Eine Hand. Was kann ich mit einer Hand tun? Probiere die Tätigkeiten, die die TN nennen. Warum geht es nicht? Da ist keine Hand drin. Ich bin wie diese Hand. Ich kann mich anstrengen, oder von außen ein bisschen lenken, aber es ist keine Kraft darin. Was muss ich tun? Gott muss in mein Leben hineinkommen. Zieh den Handschuh an und gebrauche die Hand, z. B. Tür öffnen, usw.*

### Rein und unrein (Fragen 5-6)

 **Frage 5:** Lest die Frage. Was hast du unterstrichen? Warum haben reine (halal) Speisen die Pharisäer innerlich nicht gereinigt? Was ist schwerwiegender: unreines Essen oder unreine Gedanken? **Frage 6:** Was hast du geschrieben? (*was man aufschreibt, reflektiert man tiefer*) Was ist leichter: seine Hände oder sein Herz zu reinigen?

### Gottes Heilung für das unreine Herz (Fragen 7-10)

**Frage 7:** Lest die Frage und sagt den Vers gemeinsam, wobei jeder seinen Namen einfügt.



Wer wirkt in uns, dass wir den geraden Weg gehen **wollen**? Wer **befähigt** uns dazu?

## Für Gott leben (Fragen 11-16)

**Frage 14:** *Im Islam ist Lügen eine kleine Sünde oder gar keine, in unsrer Kultur eine große, und das kann zu Missverständnissen führen. Die Bibel sagt, wir sollen die Lüge ablegen. Wenn deine TN damit Probleme haben, gehe anhand der Frage darauf ein, ohne die Personen direkt anzusprechen.*

**Frage 15:** was hast du angekreuzt? Was, wenn uns eine Sünde in den Sinn kommt, aber wir tun sie dann doch nicht? *Wenn Satan uns mit bösen Gedanken versucht und wir widerstehen, ist es keine Sünde, sondern nur, wenn wir bei diesen Gedanken verweilen.*

Lest **Frage 16:** Welche Antworten sind deiner Meinung nach wichtig? Warum?

## Wahre Freiheit (Fragen 17-22)



Lest **Röm. 6,11-18 (od. -22):** (evtl. mehrmals lesen, der Text ist nicht leicht)

Auf 1 Flipchartpapier **früher** schreiben, auf ein zweites **jetzt**. **V. 11:** Wofür sind wir tot und für wen/was leben wir? Was war früher? Die TN tragen zusammen, einer schreibt. Vorlesen und ausführlich erklären (lassen). (Ab V. 12: Früher war unser Leib von Sünde beherrscht, ...)

**V. 14:** Warum hat Sünde jetzt keine Macht mehr? *Man kann die Sätze unter „früher“ in Streifen schneiden, und mit Klebeband einer Person umkleben, so wie der Mann bei Fr. 19. Dann zerreißen lassen. Betonung auf „jetzt“.* **Es ist eine Freude und total erfüllend, mit und für Gott zu leben!** Nochmal vorlesen lassen.

**Frage:** Was sollen wir jetzt tun? V. 13, 15, 19. Was antwortet ihr dem Mann unter 17?



**Frage 19:** Ist der Mann wirklich frei? Was habt ihr geschrieben?

**Frage 20:** Hier ist derselbe Mann. Was ist mit seinen Ketten passiert? Was macht uns wirklich frei: wenn wir für uns selbst leben oder für Jesus Christus?



*Ziehe den Handschuh an.* Stellt euch vor, ich bin die Sünde. Wenn sie unser Leben regiert, tun wir sündige Taten. Tue „**Böses**“ mit der behandschuhten Hand. Aber wenn unser Leben nicht mehr von der Sünde regiert wird, sondern von Jesus (*ziehe den Handschuh aus. Ein TN zieht ihn an*) bestimmt er, was wir tun und regiert unser Leben. *Frage an den TN mit dem Handschuh: Was tust du jetzt? Lass ihn „Gutes“ demonstrieren.* Wenn JC durch seinen Hl. Geist in uns lebt und unser Handeln bestimmen darf, haben wir die Kraft, Gutes zu tun. Wir sind wie der Handschuh, und entscheiden, wer in uns leben, wer unser Tun bestimmen darf.

**Wer möchte ein Beispiel aus seinem Leben erzählen, wie Gott Veränderung geschenkt hat?** *Erzähle auch ein Beispiel aus deinem Leben und über die Freude, mit Gott zu leben. (Wie hat Jesus auf Versuchung reagiert? Lk. 4:1-12)*



Schreibt den **Lernvers** an die Tafel (Auszug aus 1. Kor. 6,19-20), lest ihn mehrmals. Nun spricht den Vers einander zu, z. B. „Omar, du gehörst nicht dir selbst, denn ...“

## Abschluss

**Gehorsam:** Was ist das wichtigste, das du heute gelernt hast? Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Wenn du ein anderes Problem hast, gehe das an.** Es kann helfen, miteinander über Sünden zu sprechen und zu beten. Sprecht zu zweit über Ärger oder anderes, was euch schwerfällt, loszulassen. Ihr könnt auch vereinbaren, einander per SMS Rechenschaft zu geben. Für nächste Woche bitte Lektion 16 vorbereiten.

**Gebet zu zweit:**

Dankt Gott, dass er euch von der Sklaverei der Sünde befreit hat. Bittet ihn, dass er euch hilft, ihn in eurem Leben regieren zu lassen.

**Bibelundkoran.com: Muslime und Christen dürfen tun was sie wollen?**

# Lektion 16: Das Gesetz der Liebe

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Begreifen, dass Gottes Liebe zu uns nicht von unserer Liebe zu ihm abhängt.
- Verstehen, dass wir Gott alles schulden, aus Dankbarkeit
- Danach streben, den Herrn von ganzem Herzen zu lieben, und ihren Nächsten wie sie selbst
- Mark. 12,30-31 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen:  
Motivation für Gehorsam bei Muslimen  
Muslime, BMBs und Gastfreundschaft
- ✓ Kleiner Gegenstand
- ✓ Evtl. Brot und Saft für das Abendmahl

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche (S. 107)** Wie gut ist es dir gelungen, deinen Zorn (oder eine andere Sünde) zu kontrollieren? *Sprecht darüber mit derselben Person wie letzte Woche. Anregung: Nach ca. 5 Minuten bete folgendes Gebet, wobei die TN dir jeweils nach einem Abschnitt (...) nachsprechen sollen:*

Gott unser Vater ... Danke für deine Verheißung, ... dass, wenn wir unsere Sünden bekennen ... du treu bist und gerecht und uns vergibst und reinigst ... Bitte vergib uns die zornigen Worte (o. a.) der letzten Woche ... fülle uns neu mit deinem Geist ... damit wir dir diese Woche besser dienen können... Im Namen unseres Herrn Jesus Christus, Amen.

**Lernvers der letzten Woche wiederholen: Ihr gehört nicht euch selbst, denn Gott hat einen hohen Preis für euch bezahlt. Deshalb ehrt Gott mit eurem Leib. 1. Kor. 6,19-20**

**Wiederholung Lektion 16:** 1. Gott, Herr, Herzen, Willen, Verstand, Kraft. Mitmenschen. Fr. 2: Liebe. 3a falsch, 3b richtig

**Einstieg:** Nach welchen Regeln oder Gesetzen sollen wir als Nachfolger Jesu leben? Wir nennen Christi Gesetz (Christi Scharia) das **Gesetz der Liebe**. Heute lernen wir über Gottes Liebe zu uns, unsere Liebe zu Gott und unsere Liebe zu anderen Menschen.

## Diskussion

### Gott hat uns zuerst geliebt (Fragen 1-5)

Schau das Bild mit den beiden Dienern an. Welcher scheint seinem Herrn glücklicher zu dienen? Was heißt das für uns? *Wir dienen Gott aus Dankbarkeit, weil er uns gerettet hat. Andere dienen vielleicht aus Angst vor Strafe.*

Lest **Frage 4:** Können wir uns Gottes Liebe sicher sein? Schickt Gott uns in die Hölle, evtl. für eine Zeitlang? Warum sollten wir Gott von ganzem Herzen dienen?

### Gott hat seine Liebe bewiesen (Fragen 6-10)

**Fragen 7-8:** Christi Nachfolger weltweit haben zwei besondere Feiern. Eine ist die Taufe. Die andere wird „Abendmahl“ oder „Brotbrechen“ genannt. Wir nehmen daran teil um uns an das Opfer Jesu am Kreuz zu erinnern. Wir feiern das nachher.

**Lest die Fragen 7-8.** Wie oft nimmst du am Abendmahl teil? Wie wird diese Feier in deiner Gemeinschaft von Gläubigen genannt? Was fühlst du, wenn du Brot und Wein/Saft nimmst? Nehmt ihr Saft oder Wein? Wäre Wein ein Problem für dich? *In muslimischen Ländern nehmen die meisten Kirchen alkoholfreien Saft. Im Westen ist das unterschiedlich. Einige BMBs trinken Alkohol, andere nicht, deshalb passe diese Frage deinen TN an.*

Sollten wir Brot und Wein auch Nicht-Gläubigen geben? *(nein, nur Nachfolgern Jesu)*

## Das Gesetz der Liebe (Fragen 11-13)



### Lest gemeinsam 1. Johannesbrief 4,7-13

In welchem Vers steht: Gott ist Liebe? Wie fühlst du dich damit? In welchem Vers sehen wir, dass Gott uns zuerst geliebt hat, bevor wir irgendetwas taten? Wie hat Gott uns seine Liebe gezeigt? Wie sollten wir auf Gottes Liebe reagieren? (V. 7+11) Niemand kann Gott sehen; was sehen Menschen an uns, wenn wir einander lieben? V.12



1. **Frage 13:** Welches ist das wichtigste Gebot? *Tafelanschrift: Lernvers: Liebe Gott, unseren Herrn, von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.* Das zweite Gebot: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! Mark. 12,30-31. Lesen. Dann im Kreis stehen, einen Gegenstand (evtl. ein kl. Herz) werfen und einander fragen: Welches ist das wichtigste Gebot? ... Welches ist das zweite Gebot?



**Frage 14:** Was hast du eingekreist? Warum? Der Leiter darf auch etwas mitteilen.

## Unseren Mitmenschen lieben wie uns selbst (Fragen 15-25)

**Frage 17:** Betrachtet die Bilder. Wer gehorcht dem Gesetz Christi? Bild A: Warum will der Mann seine Frau glücklich machen? B: was sollte der Mann tun? C: Kennst du so eine Situation? D: Wie wird diese Situation weitergehen?

Lest **Frage 19** und sprecht darüber. Lest **Frage 20** ohne Verse, aber schau, ob sie bei den Versen etwas geschrieben haben. Auch andere Volksgruppen gehören dazu!



Lest die Verse von **Frage 21** (1. Pet. 4,8+9) und sprecht darüber. Was bedeutet: „...die Liebe deckt eine Menge von Sünden zu“?

Dann von **Frage 22** den unteren Abschnitt. Was habt ihr geschrieben?

**Frage 24:** Schau die Bilder an. Wem bist du ähnlich? Farida oder Asghar?

Lest **Frage 25** und die Sprechblase. Was meinst du? Ist das möglich, unsere Feinde zu lieben?



(Phil. 4,13) Kennst du wahre Beispiele? Was würde geschehen, wenn die Menschen in der Welt und in unseren Gemeinschaften anfangen würden, ihre Feinde zu lieben?

## Abschluss

**Gehorsam:** In 1. Pet. 4,8 steht: Habt tiefe und herzliche Liebe untereinander. Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe.**

**Sprich mit Gott darüber.**

**Für nächste Woche Lektion 17 vorbereiten.**

Wenn möglich, feiert das **Abendmahl** zusammen\*. Habt eine Zeit des Gebets und dankt Jesus für seine große Liebe, dass er seinen Leib und sein Blut gegeben hat, und bittet ihn, dass er euch hilft, dem Gesetz der Liebe zu folgen.



\* Die Feier des Abendmahls hat auch Beispielcharakter. Die TN sollen lernen, wie man sie gestalten kann, damit sie es auch (evtl. in neuem Umfeld) mit anderen Gläubigen durchführen können. Deshalb **bereite es gut vor. Plane genügend Zeit ein!** Achte darauf, dass die wesentlichen Merkmale enthalten sind. Lest passende Bibelstellen vor (z. B. 1. Kor. 11), betet, singt Anbetungslieder. Mache deutlich, dass es keinen Pastor braucht, um es zu tun, lass sie einander Brot und Saft reichen. Gestalte die Feier einfach, mit normalem Geschirr. Aus Hygienegründen kann jeder sein Brotstück behalten und in den Becher/das Glas tauchen, bevor er es isst.

**Gestalte es feierlich, aber reproduzierbar!**

# Lektion 17: Fasten und Geben

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Fasten und Geben unter Gottes Führung einüben.
- Das gerne und opferbereit tun wollen, ohne Zwang und Verdienstdenken.
- Zwei Grundsätze lernen, wie Gott uns führt.
- Markus 12,30-31 wiederholen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ (Fr. 8): Bereite Zettel vor, mit je einer Bibelstelle  
Dan. 9, 3-5. Ps. 35, 13.  
Apg. 13,2-3.
- ✓ Evtl. Box für ein Opfer

## Wiederholung und Einstieg

**Praktische Aufgabe der letzten Woche** (S. 114) Konntest du einem Bruder oder einer Schwester helfen? Was hast du getan und wie hat er/sie reagiert? Wer kann den Lernvers Mark. 12,30-31 auswendig aufsagen? **Das erste Gebot: Liebe Gott, unseren Herrn, von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.** Das zweite Gebot: **»Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!« Bitte einen der TN, für die heutige Lektion zu beten.**

**Wiederholung Lektion 17:** Frage 1: Wort, Geist. 2: Gebet. 3a: alles, b: so viel wie möglich, 4a: Gott, Menschen, b: Liebe.

**Einstieg:** Was haben wir bisher über das Gesetz (Scharia) Christi gelernt? *Siehe Sprechblase.* Lasse die TN erklären. Als Nachfolger Jesu fasten und geben wir aus anderen Motiven als früher.

## Diskussion

### Wie führt Gott uns auf dem geraden Weg? (Fragen 1-5)

**Frage 1:** betrachte die beiden Bilder. Welches ist wie die alte Scharia, und welches reflektiert die Scharia Jesu Christi? Was sind die Unterschiede?

*Die detaillierten Regeln der islamischen Scharia sind wie der Zaun (evtl. sogar Elektrozaun!), der die Schafe am Ausbrechen hindert. Bei Christus gibt es dagegen weniger Vorschriften und es kann sein, dass wir uns unsicher fühlen, weil wir nicht wissen, wo die Grenzen sind. Aber wir haben Christus selbst als unseren Hirten. Er verspricht, dass er uns gut und sicher führt. Deshalb ist es wichtig, dass wir nahe bei ihm bleiben und die Gemeinschaft mit ihm pflegen. (Wie?)*

**Fragen 3-4:** Lest die gesamte Frage 3 und den ersten Abschnitt von Frage 4.

Wie können wir hören, was Gott uns durch seinen Geist sagen möchte?

*Der Hl. Geist spricht zu uns durch Gottes Wort, wenn wir es täglich lesen, leise durch unser Gewissen, oder indem er uns einen Gedanken eingibt. Manchmal spricht er lauter, durch einen Traum oder eine Stimme, oder durch den Rat von anderen Gläubigen.*

Können wir uns auch einbilden, die Stimme des Heiligen Geistes gehört zu haben?

*Ja! Manchmal bilden wir uns ein, Gott würde uns führen, aber es sind nur unsere eigenen, sündigen Wünsche! Was Gott zu uns sagt, würde niemals seinem geschriebenen Wort in der Bibel widersprechen. Deshalb müssen wir alles, was wir als Gottes Willen zu verstehen meinen, im Licht der Bibel prüfen. **Wir können uns auch fragen: Würde Jesus so handeln? Jesus Sunna***

**1. Joh. 2,5+6. 1. Pet.2,21.**

### Fasten (Fragen 6-14)

**Lest Frage 6** und die Sprechblasen. Hast du ähnliche oder andere Fragen zum Fasten? Was kann Parveen helfen, Antworten zu erhalten, wenn man **Frage 7** bedenkt?



**Frage 8: Warum sollten wir fasten?** Teile die TN in 3 Gruppen auf und gib jeder einen Abschnitt für das Bibelstudium. Oder lest die 3 Texte gemeinsam.

**Warum haben die Menschen in diesen Versen gefastet?**

**Daniel 9, 3-5 – Sündenbekenntnis, Umkehr und Bitte. Psalm 35, 13 – für jemand anders beten.**

### Lest Frage 12: Wann sollten wir fasten? Ist Fasten Pflicht oder freiwillig?

Lest die gesamte **Frage 13**. Evtl. kurz Fastenzeit im Westen erklären. Was ist deine Antwort?



Lest **Frage 14** und sprecht darüber, wenn das für deine TN relevant ist. Was hast du geschrieben? **Gründe, die dafür sprechen könnten:** sie zeigt dadurch Loyalität zu ihrer Familie. Sie kann fasten und beten für ihre Familie, sie kann mögliche Probleme und den Eindruck, dass Christen in ihrem Glaubensleben faul sind, vermeiden.

**Gründe dagegen:** Möglicherweise tut sie es immer noch, um religiöse Verdienste zu erwerben. Die Familie könnte denken, dass sie noch dem Islam folgt.

Was ist für dich in deiner Situation relevant?

## Geben (Fragen 15-25)

**Lest Frage 15:** Hast du ähnliche Fragen wie Khalid? Oder andere zu diesem Thema?

**Fragen 16-19:** Lest Fr. 16 und die Hälfte von Fr. 17. Wieviel unseres Eigentums gehört Gott? Wieviel sollten wir ihm zurück geben?



**EBS 2. Kor. 9,5-15** (erläutere kurz den Textzusammenhang): Mehrmals lesen lassen. Text in eigenen Worten nacherzählen. Evtl. ergänzen (lassen), bis der Text klar ist. 3 Fragen?

**Lest Frage 21.** Was ist deine Antwort und warum?



**Lest Frage 24:** Was hast du geschrieben? Wie kannst du das praktisch tun? Was, wenn du nur wenig Einkommen hast? (Jeder, auch Kinder, sollten lernen, etwas zu geben. Das Geben ist wichtiger Bestandteil im Leben eines Jüngers und in der Gemeinde.)

**Lest Frage 25:** Was sind deine Ideen? (Sprecht über konkrete Möglichkeiten in eurem Umfeld, z. B.: Armen helfen, nicht nur unseren Verwandten. Bibeln oder evangelistisches Material kaufen und weitergeben. Helfen, die Kosten unsrer Gemeinde/Gemeinschaft zu decken. Vollzeitliche Mitarbeiter im In- und Ausland unterstützen.)

## Das Gesetz der Liebe (Frage 26)

**Lest Frage 26.** Wie können wir durch **Fasten** Christi Gesetz der Liebe erfüllen?

Wie können wir durch **Geben** Christi Gesetz der Liebe erfüllen?



Wiederholt den **Lernvers von letzter Woche:**

**Das erste Gebot: Liebe Gott, unseren Herrn, von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft. Das zweite Gebot: Liebe deinen**

**Mitmenschen wie dich selbst!** Mark. 12,30-31.

Wer kann ihn auswendig an die Tafel schreiben? Evtl. ergänzen lassen. Mehrmals lesen, Wort für Wort wieder abwischen, bis die Tafel leer ist und sie den Vers auswendig sagen. Sie können sich auch gegenseitig fragen.

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern? Lest die praktische Aufgabe gemeinsam und überlegt und **betet**, wofür ihr einzeln oder als Gruppe Geld zusammenlegen wollt und fangt nächste Woche oder gleich damit an. Einer der TN kann die Box verwahren.

Evtl.: vereinbart einen Tag für Gebet und Fasten. Ihr könnt z. B. einen Tag fasten und euch 1 Stunde zum gemeinsamen Gebet treffen, oder, wenn das nicht möglich ist, beten alle zur selben Zeit alleine zu Hause.

**Wiederholt den Lernvers von letzter Woche: Mark. 12,30-31 bis ihr ihn auswendig könnt.**

**Für nächste Woche bitte Lektion 18 vorbereiten.**

**Gemeinsames Gebet:**

Bittet Gott, dass er euch zeigt, wie und wann Er möchte dass ihr fasten und wieviel ihr geben sollt. Betet dann zu zweit miteinander, dass Er euch hilft, großzügig und diszipliniert zu sein.

*Singt Loblieder.*

# Lektion 18: Schicksal und Okkultismus

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Drei biblische Grundwahrheiten über Schicksal und Magie verstehen
- Lernen, dass Gott uns nahe ist und sich um jeden persönlich kümmert
- Okkulte Einflüsse aus der Vergangenheit erkennen und sich davon lossagen
1. Pet. 5,7 auswendig lernen

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise
- ✓ Lange Schnur
- ✓ Großes Kreuz für die Illustration

Während der Vorbereitung und Durchführung dieser Lektion solltest du darauf achten, dass du den Sieg Christi über böse Mächte in Anspruch nimmst. Bitte auch Andere, dafür zu beten. Es ist wichtig, geistlich wachsam zu sein; frühere okkulte Einflüsse könnten sich manifestieren. Beginnt und beendet die Lektion mit Anbetung und Gebet, im Sieg Jesu.

## Wiederholung und Einstieg

**Praktische Aufgabe der letzten Woche (S.122)** Hast du entschieden und begonnen, Geld beiseite zu legen, um es Gott zurückzugeben? **Lernvers: Das erste Gebot: Liebe Gott, unseren Herrn, von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.** Das zweite Gebot: ›Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!‹ Mk 12,30-31

**Wiederholung Lektion 18:** Fr. 1a) Schicksal. b) verabscheut. c) alle spirituellen Mächte.

**Einstieg:** Wer ist die mächtigste Person im Universum? *Antworten lassen.* Gott ist allmächtig, und Sein Sohn Jesus Christus hat Satan und alle Mächte der Finsternis besiegt.

Heute lernen wir, warum wir als Gottes auserwähltes Volk keine Angst haben müssen – weder vor Schicksal, Dschinn oder dem bösen Blick.

## Diskussion

### Intro und Frage 1

**Betet gemeinsam das Gebet vor Frage 1.** Zu diesem Thema Schicksal und Magie hat der Teufel uns viele Lügen erzählt. Viele Leute glauben diese Lügen, also bleiben sie im Machtbereich Satans. Vielleicht sitzen diese falschen Ideen auch noch in unseren eigenen Köpfen. Heute wollen wir sie mit



Gottes Wahrheit aufdecken!

Lest **Frage 1:** Erzählt. Was ist wirklich deine Meinung? Warum?

### A) Gott bestimmt unser Leben, nicht das Schicksal

Lest **Frage 2** und betrachte das Diagramm: Hast du jemals geglaubt, dass Gott zu weit weg ist, um sich zu kümmern? Wie hat sich das für dich verändert?

**Frage 3:** schau das Diagramm an. Was hast du in die Ovale geschrieben? Kennst du Leute, die glauben, dass diese Dinge ihr tägliches Leben beeinflussen können? Sprecht über **Frage 5.**

Lest **Frage 6** und betrachte das Bild. Welche Aussage würde dich im Leid besser trösten?

**Frage 7:** das Diagramm: "Wie Gott wirklich ist". Was ist hier anders als bei Diagramm Fr. 3?



Lest **Frage 8** und übt den Lernvers: Der erste TN fragt den zweiten TN: "Was macht **dir** Sorgen?" Der zweite TN gibt seine persönliche Antwort. Die erste Person sagt dann: "Alle eure (od. deine) Sorgen werft auf ihn, den er sorgt für euch (od. dich) (1. Petr. 5:7)". Der zweite TN

fragt den dritten ... usw. Bis alle mindestens einmal den Vers gesagt haben.

### B) Gott hasst Okkultismus und Götzendienst (Fragen 10-17)

Lest **Frage 10:** was hast du geschrieben? *Muslime im Westen praktizieren diese Dinge weniger, aber oft sind sie immer noch von den zugrundeliegenden Überzeugungen beeinflusst. Frage auch nach Praktiken in der Familie. Auch Christen können davon betroffen sein! (Siehe Kulturhinweise)*



**Frage 11-15:** Welche Praktiken werden in diesen Fragen erwähnt? Wie steht Gott dazu?

(Frage 12) *Er verabscheut sie, er hasst sie und verbietet sie.* Warum sind diese Praktiken eine

Form des Götzendienstes?

**Frage 16:** Lest die Sprechblase. Welchen Rat würdet ihr dieser Frau geben? *Einige Vorschläge: Vor allem muss sie wissen, dass Gott sich um sie kümmert. Er fühlt ihre Trauer. Der "Heilige Mann" ist Gott nicht näher, sondern in Christus und ist sie ihm näher als er. Sie sollte nicht zwei Herren dienen: entweder ist Christus, ihr Herr, oder der "Heilige Mann". Sie kann andere Gläubige bitten, mit ihr für ein Kind zu beten und lernen, Gottes Willen für ihr Leben als das Beste für sie annehmen.*

## Der Herr Jesus ist stärker als alle spirituellen Mächte (Fr. 18-21)

**Fragen 18-19:** Lest und sprecht über 2 Bibelstellen.



**Mark 1, 21-27.** V. 22: Wovon waren die Menschen beeindruckt? Wie bewies Jesus seine Autorität in der Praxis? Welche zwei wichtigen Dinge hat der Geist in Vers 24 über Jesus erkannt? 1. *Jesus kam, um die bösen Geister zu zerstören.* 2. *Er ist der Heilige Gottes.* Wie reagierten die Menschen in Vers 27?

**Frage 19:** Lest **1. Petr. 3, 21b-22.** Was bedeutet der Pfeil? *Jesus ist auferstanden, in den Himmel aufgefahren, sitzt zur Rechten Gottes.* Was hast du in die Ovale geschrieben? Was sind 'Mächte', 'Gewalten'? Im Diagramm: wer steht über allen Engeln, Mächte und Gewalten? Wo sind wir in dem Diagramm? Eph. 2,6. Wenn jemand einen Fluch über dir ausspricht: Wer ist stärker als der Fluch?

**Frage 21:** Hat jemand von uns die Erfahrung gemacht, dass Christus böse Geister besiegt? *Lest den Abschnitt in Klammern.* Einige von euch sind vielleicht beunruhigt über böse Geister oder hat dunkle Mächte in seinem Leben erlebt, andere nicht. Wenn ja, sprecht später mit mir oder einem anderen erfahrenen Gläubigen.

## Können wir zwei Herren dienen? (Fragen 22-24)



**Frage 23:** Lest die Geschichte. Was hast du geschrieben? Jemand hat mal gesagt: "**Wenn Jesus nicht der Herr von allem ist, ist er überhaupt nicht Herr!**" Was sagst du dazu?

Über welche drei wichtige Wahrheiten haben wir heute gesprochen, um die Lügen des Teufels zu brechen? 1. *Gott leitet unser Leben, nicht das Schicksal.* 2. *Gott verabscheut Magie und Götzendienst.* 3. *Jesus herrscht über alle geistigen Kräfte.*



Lest **Kol. 1,13: Denn er hat uns aus dem Machtbereich der Finsternis gerettet und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt.** *Legt mit der Schnur einen großen Kreis, evtl. mit dem großen Kreuz in der Mitte.* Das ist ein Bild: Außerhalb des Kreises ist der Machtbereich der Finsternis. Wenn ich mich Jesus anvertraue, versetzt Gott mich in das Reich seines Sohnes. (*Demonstrieren*) Was erlebe ich hier? *Frieden, Liebe, Sicherheit, etc.* Hat Satan oder ein Fluch hier noch Einfluss? *Nein, ich bin sicher in Jesu Nähe.* Was, wenn ich mit einem Bein noch außen stehe, d. h. zum Beispiel Sünde in meinem Leben zulasse? Was kann der Feind dann tun? Lest evtl. **1. Petr. 5,8** (ausführlich in L. 20)

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Geht die Fragen sorgfältig durch.** Bittet Gott, Euch an Ereignisse zu erinnern, an denen solche Dinge euer Leben beeinflusst haben. Wenn es solche Einflüsse gab, dann sage dich im Gebet zusammen mit einem anderen Gläubigen von diesen Dingen los, unterstelle dein **ganzes** Leben Christus und bittet um seinen Schutz.

**Für nächste Woche bitte Lektion 19 vorbereiten.**

**Gemeinsames Gebet:**

Steht auf. Wer weiß, dass er in das Reich Jesu gehört und sich ihm ganz unterstellt, kann in den Schnurkreis treten. Stellt euch unter den Schutz Gottes, indem Ihr Gott u. a. für folgendes dankt und in Anspruch nehmt:

Gott leitet unser Leben, nicht das Schicksal.  
Gott verabscheut Magie und Götzendienst.  
Der Herr Jesus herrscht über alle geistigen Kräfte.

Lobt Gott im Gebet und Loblied.

# Lektion 19: Einander dienen

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Den Wunsch haben, ihre Gaben demütig einzusetzen.
- Die Leiter der Gemeinde unterstützen und ihre Verantwortung verstehen.
1. Pet. 4,10 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Handtücher, Wanne oder Eimer, Krug, warmes Wasser

## Wiederholung und Einstieg

**Gebet. Praktische Aufgabe der letzten Woche:** (S. 130) hast du deine Vergangenheit nach okkulten Einflüssen durchforscht, und dich davon losgesagt? Wenn du dazu Fragen hast, sprich mich an. **Lernvers:** Alle eure Sorgen werft auf Ihn, denn er sorgt für euch. 1. Pet. 5,7

**Wiederholung L. 19:** F. 1: a) verschiedene, b) Jeder, c) zum Dienst

**Einstieg:** Gott hat uns verschiedene Gaben und Fähigkeiten gegeben. Heute sprechen wir darüber, wie wir diese Gaben einsetzen können, um Gott und einander zu dienen.

## Diskussion

### Einander dienen (Intro und Fragen 1-3)



Wir betrachten **das Bild:** Jesus wusch die Füße seiner engsten Freunde in der Nacht, bevor er ans Kreuz ging. **Lest Johannes 13,3-5,12-17.**

*Dann sag langsam, mit Pausen:* Schau dir die Hände in diesem Bild an. Stell dir vor, sie sind Christi Hände. Sieh dir die Füße an und stell dir vor, sie wären deine Füße. Christus wäscht deine Füße! Was denkst du darüber? Sprich jetzt

in deinem Herzen mit deinem Herrn darüber.

**Wie ist das für dich, wenn du dir vorstellst, dass der Herr Jesus deine Füße wäscht?**

**Lest Frage 2:** Ist das in eurer oder unsrer Kultur normal, dass Führer ihren Anhängern dienen? Aber unser größter Führer, Jesus Christus, bückte sich, um unsere Füße zu waschen. Was sollten wir als Reaktion tun? (*Verse Fr. 1*) Werden die Führer den Respekt der Menschen verlieren, wenn sie ihnen so dienen wie Christus?

**Frage 2-3:** Wie und warum sollen wir Jesu Beispiel folgen?

### Gaben für den Dienst (Fragen 4-5)



Lest **1. Pet. 4,10-11, EBS oder:** Wie sollten wir nach Vers 10 die Gaben nutzen, die Gott jedem von uns gegeben hat? Verschiedene Bibelstellen nennen verschiedene Gaben. Welche zwei in Vers 11? Wozu sollten die zwei Personen in V. 11 ihre Gaben einsetzen? *zur Ehre Gottes. Lest den letzten Teil von Vers 11 laut zusammen.*



**Lernt den Lernvers 1. Pet. 4,10: Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er von Gott bekommen hat.** Z. B.: *Steht im Kreis. Werft euch einen Gegenstand zu und fragt einander: "Was sollen wir als Nachfolger Jesu tun?" Antwort: "Jeder soll den anderen ..."*

### A) Verschiedene Leute haben verschiedene Gaben (Fragen 6-9)



Lest zusammen **Röm. 12,4-8.** Welche Gaben werden hier genannt? (*Evtl. erklären*) Womit werden die Gemeinde Jesu und die Gaben hier verglichen?



**Frage 9:** Lest die Geschichte und den Text. Was hast du geschrieben? Z. B. *Wir sind alle auf irgendeine Weise "blind" oder "verkrüppelt". Nicht einer von uns ist vollständig und perfekt. Ebenso haben wir verschiedene Gaben für verschiedene Aufgaben. Keiner kann alles tun!*

*Also brauchen wir einander in unserer lokalen Gruppe von Gläubigen, damit wir uns ergänzen und gemeinsam als Team Gottes Auftrag erfüllen.*



## B) Jeder von uns hat eine Gabe (Fragen 11-14)



**Frage 11:** Betrachtet das Bild. Welche Gabe für den Dienst hat Gott Fayzia gegeben?  
Wie hat Layla Fayzia geholfen, ihre Gabe zu entdecken?

**Frage 13:** Wie können wir herausfinden, welche Gaben wir haben?



Bitte einen TN, eine Möglichkeit zu nennen, wie wir in der Gemeinde dienen können. Der nächste wiederholt sie, und fügt eine andere hinzu. Z. B. putzen, Gottesdienstleitung, die Bibel lehren, ein Musikinstrument spielen, das Haus für Hauskreise öffnen, beten, Menschen ermutigen, das Evangelium weitersagen, praktische Hilfe, finanzielle Hilfe, kochen usw.

Wie helfen diese verschiedenen Dienste, die Gruppe der Gläubigen aufzubauen?

## C) Wir sollen unsere Gaben demütig einsetzen (Fragen 15-18)

Lest **Frage 15**. Was hast du geschrieben und warum?



Wie könnte die Gruppe Samir helfen, als Leiter zu wachsen, ohne stolz zu werden? Ein älterer Gläubiger könnte mit Samir über seine stolze Haltung sprechen. Samir könnte unter der Autorität eines älteren Leiters mit einer kleineren Verantwortung beginnen. Wenn er es demütig tut, kann ihm mehr Verantwortung übertragen werden. Auch sollte die Gruppe ihn nicht zum einzigen Leiter ernennen. Es ist biblisch, dass mehrere Älteste/Leiter als Team zusammenzuarbeiten.

Lest **Frage 17**. Wer ist in Gottes Augen wichtiger: Der, der am Sonntag predigt, oder der, der putzt?

## Als Leiter dienen (Fragen 19-25)

**Frage 21:** Schaut euch die Liste der Eigenschaften am Ende an.

Welche diese Eigenschaften hatte Jesus Christus?

Wie kann ein Christus-ähnlicher Leiter diese Eigenschaften praktisch umsetzen?



Lest **1. Pet. 5,1-6**. In welchen 3 Punkten sollten sich christliche Leiter von weltlichen unterscheiden? (**V. 2-3**)

**Fr. 22:** Welche Verheißung gibt Gott in **Vers 4** solchen Leitern?

Wie können Gläubige ihre Leiter bei ihrer schwierigen Aufgabe unterstützen? *Bete für sie, respektiere sie, ermutige sie und sei ihnen dankbar, lästere nicht bei Anderen über sie.*

Mit welcher Einstellung sollten wir unsere Gaben einsetzen? **V. 5b+6**



Lest den 2. Abschnitt von **Frage 25**. Was hast du geschrieben?  
Lest gemeinsam laut, was der Lehrer bei **Frage 25** unten sagt.

Was ist das Geheimnis guter Leiterschaft?

**„Höre auf Gott, gehorche ihm und gib niemals auf!“**

Loren (83) und Darleen Cunningham

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Welche Ideen hast du, wie du in deiner Gemeinde/Gemeinschaft dienen könntest? Lasse jeden etwas beitragen.



Nimm Wanne/Eimer, Handtuch und Wasserkrug, und beginne, dem ersten TN (oder dem, der am wenigsten angesehen ist in der Gruppe, oder dem Stillsten) die Füße zu waschen. Nach der heutigen Lektion sollte dann der erste selber darauf kommen, dem zweiten die Füße waschen. Wenn nicht, mache weiter, bis ein TN übernimmt.

(Männer und Frauen getrennt (außer Ehepaare), und immer frisches Wasser über die Füße gießen, nicht eintauchen)

**Gemeinsames Gebet:**

Stellt euch nochmal vor, dass Christus euch die Füße wäscht. Was sagst du zu ihm?

Bittet ihn, euch zu zeigen, wie ihr Anderen dienen könnt, und dass er euch hilft, so zu dienen, wie er es getan hat.

# Lektion 20: Unsere Pilgerreise zum Himmel

## Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Sicher sein, dass sie das Paradies erreichen werden und sich darauf freuen.
- Mit Angriffen des Teufels rechnen und ihnen widerstehen.
1. Petrus 5,10-11 auswendig lernen.

## Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ das Lesezeichen von L. 6
- ✓ Überlege Ideen für ein Fest zum Ende des Kurses
- ✓ Vorschläge für weiteres Lernen

## Wiederholung und Einstieg

**Praktische Aufgabe der letzten Woche:** Hast du mit einem Freund gesprochen und hast herausgefunden, welche Gaben du hast? Wie setzt du sie ein? **Wer will mit uns am Anfang beten?**

**Wiederholung Lektion 20:** Fr. 1 a) Jerusalem, b) im Himmel (od. Paradies). Fr. 2 a) wir, b) Christus Fr. 3 persönliche Antworten. *Gott möchte, dass wir uns völlig sicher sind. Wir werden nicht zuerst gequält werden, sondern wir werden mit Gott im Paradies sein, wenn wir sterben! Wenn jemand noch Zweifel hat, zeige in Lukas 23: 39-43, dass Jesus sogar einem Verbrecher versprochen hat: "Heute wirst du mit mir im Paradies sein!"* **Lernvers:** Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er von Gott bekommen hat. 1. Pet. 4,10-11

**Einstieg:** Wir sind auf einer lebenslangen Reise in den Himmel oder das Paradies. Wir haben ein herrliches Ziel, aber auf der Reise müssen wir uns gegen unseren Feind, den Teufel, zur Wehr setzen. Heute lernen wir über diese geistliche Pilgerreise.

## Diskussion

### Unsere geistliche Pilgerreise (Fragen 1-5)

**Lest Fragen 2-3.** Auf welcher 'Pilgerreise' befinden wir uns als Nachfolger Jesu? *Eine lebenslange, geistliche Pilgerreise, deren Ziel unsere himmlische Heimat ist.*



**Lest Frage 4:** Hast du darüber nachgedacht? Was meinst du?

### Widersteht dem Teufel (Fragen 6-16)



**EBS 1. Pet. 5,6-11.** Was lernen wir hier über Gott? Was lernen wir über uns Menschen? Unseren Feind? Was sollen wir tun? Wie können wir dem Feind widerstehen (V. 9)?



**Lest Frage 7. Was habt ihr geschrieben? Tragt zusammen. Wie können wir schwach werden?** Z. B. nicht mehr beten und Gottes Wort lesen, zu lange verschweigen, dass wir zu Christus gehören (auch wenn das eine zeitlang sinnvoll sein mag)

**...nicht wachsam sein?** Z. B. wenn wir nicht merken, dass der Teufel uns versucht, können wir in Sünde fallen, z. B. Stolz, Zorn, sexuelle Sünden, usw.


**...sich von der Herde entfernen?** Z. B. wenn man die Gemeinschaft mit anderen nicht mehr sucht. *Erinnere die TN an L. 18, als alle im Seilkreis standen, nahe am Kreuz. Außerhalb hat der Löwe Macht!*

**Frage 11:** *Lest den ersten Abschnitt.* Manchmal scheinen unsere Schwierigkeiten so groß zu sein, dass wir denken, wir halten es nicht mehr aus! Aber lies **1 Kor. 10,13**. Welche Hoffnung gibt uns das? Kannst du eine Gelegenheit beschreiben, als du dachtest, du könntest es nicht mehr ertragen? Wie hat Gott dir Kraft gegeben, durchzuhalten? *Gib jedem der möchte die Möglichkeit, etwas mitzuteilen.* *Erinnert euch, dass Gott nicht immer vor Problemen bewahrt, sondern manchmal in den Schwierigkeiten.* Er lässt sie manchmal zu, um unsren Glauben zu prüfen und zu stärken, aber er ist **in** den Schwierigkeiten dabei. **Wie war das bei Josef?** Gott ließ zu, dass er immer wieder in sehr schwere Situationen kam, aber weil er an Gott festhielt, lesen wir: "Und der Herr war mit ihm". (1. Mo 39,3) Lest Josefs Geschichte in eurer stillen Zeit und findet heraus, wie sie endete. (Josef und die Themen in "Migranten..." in Allgemeine Hinweise können angeschlossen werden)

**Frage 12:** Betrachtet die Bilder. Welche zwei Gläubigen werden durch äußere Schwierigkeiten bedroht? Gul (b) und Iftikhar (d). Welche zwei von ihnen werden durch innere Versuchungen angegriffen? Akhtar (a) und Shireen (c). Wer will von einer Begebenheit erzählen, als der Satan ihn durch äußere Schwierigkeiten oder innere Versuchungen angegriffen hat? Was ist passiert? Was hast du daraus gelernt? *Wenn möglich, sollte jeder etwas mitteilen.*


**Frage 15-16:** Schaut das Bild in Frage 15 an. Lest die ganze Frage 16. Welche Wahl haben wir wenn wir zu einer Kreuzung kommen? Der Teufel will uns dazu verleiten, seinen Weg zu gehen. Wer muss die Wahl treffen, dieser Versuchung zu widerstehen - wir oder Christus? *Wenn wir den Weg des Teufels gehen, ist es unsere Schuld, nicht die von Christus.* Wer von den vier in Fr. 12 muss sich von der Versuchung abwenden? Wer gibt ihnen die Kraft, die richtige Wahl zu treffen? Wenn der Teufel uns verführt, können wir ihm widerstehen, wenn wir uns dafür entscheiden.

**Lest 1. Johannes 4: 4,** Christus ist in uns und er ist stärker als Satan!


 **Besprecht zu zweit** (gleichgeschlechtlich): Ein Mann sieht eine schöne Frau und ihm kommen schlechte Gedanken. (*siehe Kulturhinweise*) Wer ist schuld? Wie kann man dieser Versuchung widerstehen? (z. B. *was würde Jesus tun? (Sunna! Ihm in allem nachfolgen!)* Wie hat er auf Versuchungen reagiert? Luk. 4,1-13. Fällt uns ein Schriftwort dazu ein? (Matth. 5,28ff, Hiob 31,1)

## Unser Reiseziel im Himmel (Fragen 17-22)

**Lest Frage 19.** Wie können wir sicher sein, dass Gott uns ins Paradies aufnimmt? *Jesus Christus selbst wird uns über die Brücke ins Paradies tragen. Wir vertrauen ihm, und er wird uns nicht fallen lassen! (Erinnert ihr euch an die Geschichte des Seiltänzers Charles Blondin in Lektion 1? Erzählt.)*

 **Sucht und lest den Lernvers:** **Gott hat euch in seiner Gnade durch Jesus Christus zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen. Nachdem ihr eine Weile gelitten habt, wird er euch aufbauen, stärken und kräftigen; und er wird euch auf festen Grund stellen. Ihm gehört alle Macht für immer und ewig. Amen. 1. Pet. 5,10-11 (NL)** Was bedeutet das? *Zusammen erarbeiten. Lernen mit gegenseitigem Fragen:* Was hat Gott getan? Was wird er tun?

**Lest Frage 22.** Welche Wörter in diesem Bibeltext sprechen dich am meisten an? (*Jeder antwortet, auch du*) Was für wundervolle Verheißungen lesen wir hier! Lasst es uns noch einmal durchlesen und "sie" durch "uns/wir" ersetzen. (*Evtl. vorher für die TN schon verändert ausdrucken.*)

 **Alternativ kann man den erweiterten Text Offb 21,1-6, 24-27 + 22,1-5,13, evtl. 18-20 oder alles als Hauptstudium nehmen, vor allem wenn man die Lektion teilt. Hier finden sich wichtige Aussagen.**



Betrachtet das Bild auf S. 146, und lest die Worte. Was fühlst du? Stell dir vor, dass Gott im Paradies all unsere Tränen selbst abwischt!

## Abschluss

**Gehorsam:** Wie wird die heutige Lektion dein Leben verändern?

**Lest gemeinsam die praktische Aufgabe.** Sinne jeden Tag über einen der Verse immer wieder nach, so wie ein Kind ein Bonbon lutscht, und die Süße lange genießt; sprich oder schreibe ihn in dein Handy, dann kannst du ihn mehrmals anhören.

**Feiert!** Plant gemeinsam ein Fest mit einem Test und gutem Essen, mit Zeugnissen, was ihr durch den Kurs gelernt habt und wie Gott euer Leben verändert hat.

**Überlegt, wie ihr weiter wachsen könnt** als Jünger Jesu. (Beispiele unter **weiterführendes Material** in den **Allgemeinen Hinweisen**),

**Gemeinsames Gebet:**

Jeder schlägt **1. Pet. 5,8-11** auf. Betet der Reihe nach ein kurzes Gebet, basierend auf einen der Verse.

Betet besonders für 'die Gemeinschaft eurer Brüder und Schwestern in der ganzen Welt, die die gleichen Leiden durchzustehen hat.'

# Glaubenskurs: Komm, folge mir nach

Teilnehmer: \_\_\_\_\_

<u>Datum</u>	<u>Lektion</u>	<u>Vorbereitung</u>	<u>Teilnahme</u>
	<p>Einführungstreffen</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Ein Nachfolger Jesu Christi werden</li><li>2. Neues Leben in Christus</li><li>3. Gott der Vater</li><li>4. Christus gehorchen durch die Kraft Seines Geistes</li><li>5. Mit Gott reden</li><li>6. Gottes Wort für uns</li><li>7. Mitglieder von Christi Gemeinde (Kirche)</li><li>8. Mitglieder in zwei Gemeinschaften</li><li>9. Gründe für Verfolgung</li><li>10. Reaktion auf Verfolgung (Rache und Vergebung)</li><li>11. Mann und Frau in der Ehe</li><li>12. Konflikte lösen</li><li>13. Zeugnis geben</li><li>14. Taufe</li><li>15. Der gerade Weg</li><li>16. Das Gesetz der Liebe</li><li>17. Fasten und Geben</li><li>18. Schicksal und Okkultismus</li><li>19. Einander dienen</li><li>20. Unsere Pilgerreise zum Himmel</li></ol>		

Gemeinde/Kirche:



## Lernverse zu den Lektionen

Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige. Ps. 119,11

L.1	Dann sagte Jesus: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ <b>Matth.11,28</b>
2	Wenn ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon »neue Schöpfung«. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen. <b>2. Kor. 5,17</b>
3	Seht doch, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns schenkt! Denn wir dürfen uns nicht nur Gottes Kinder nennen, sondern wir sind es wirklich! <b>1. Joh 3,1</b>
4	„Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden.“ <b>1.Pet.1,15</b>
5	Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. <b>Matth.6,9-13</b>
6	siehe L. 5
7	Ihr aber seid das auserwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet. <b>1.Petrus 2,9</b>
8	„Ehrt alle Menschen, liebt die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern“ <b>1. Petrus 2,17</b>
9	Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. <b>1.Pet.2,21</b>
10	„Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen.“ <b>Matthäus 5,44</b>
11	Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden. <b>1.Mo.2,24</b>
12	Bemüht euch, mit anderen in Frieden zu leben. <b>1.Pet. 3,11</b>
13	Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte starb für die Ungerechten, um uns zu Gott hinführen zu können. <b>1. Pet. 3,18</b>
14	Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. <b>Matth. 28:19</b>
15	Ihr gehört nicht euch selbst, denn Gott hat einen hohen Preis für euch bezahlt. Deshalb ehrt Gott mit eurem Leib! <b>1. Korintherbrief 6,19-20</b>
16	Das erste Gebot: Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand und mit all deiner Kraft! Das zweite Gebot: 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!' <b>Mark.12,30-13</b>
17	Siehe L. 16
18	Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch. <b>1. Petrus 5,7</b>
19	Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er 'von Gott' bekommen hat. <b>1. Pet.4,10-11</b>
20	Ihr müsst jetzt für eine kurze Zeit leiden. Aber Gott hat euch in seiner großen Gnade dazu berufen, in Gemeinschaft mit Jesus Christus für immer in seiner Herrlichkeit zu leben. Er wird euch Kraft geben, sodass euer Glaube stark und festbleibt und ihr nicht zu Fall kommt. Ihm gehört die Macht in Ewigkeit. Amen. <b>1. Petrus 5,10-11</b>